

Bachelorarbeit

Bachelor-Arbeit

Die Bachelor-Arbeit ist die wissenschaftsbasierte Abschlussarbeit des Studiengangs KU. Sie schliesst thematisch an

- an Themen-, Frage- oder Problemstellungen aus den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Studienbereichen,
- an aktuelle Forschungsprojekte,
- an aktuelle bildungspolitische Diskussionen oder
- an professionsspezifische Desiderate des Studiengangs.

Die Studierenden wählen eine Fragestellung aus den unter 1) bis 4) genannten Bereichen zur eigenständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung aus. Je nach ausgearbeiteter Fragestellung kann die Bachelorarbeit als Auseinandersetzung mit dem aktuellen Fachdiskurs ("Literaturarbeit"), als auf Empirie gestützte Forschungsarbeit oder als (unterrichtspraktische) Entwicklungsarbeit verfasst werden. Besteht die Bachelorarbeit in der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle (z.B. eine Lernumgebung), so ist diese in einem Forschungskontext zu verorten.

Sie können sich nicht via ESP für die Bachelorarbeit einschreiben. Nach Abgabe des genehmigten Projektplans in der Kanzlei werden Sie für die Bachelorarbeit durch die Kanzlei angemeldet. Es ist deshalb wichtig, dass der Projektplan sofort nach Unterzeichnung an die Kanzlei weitergeleitet wird.

ECTS

12

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Leistungsnachweis

Regelungen für die Bachelorarbeit, Anmeldebedingungen, Meldefristen und die Betreuung der Arbeit sind im Dokument 'Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten' (111.1.11) festgehalten. Die Informationen (inkl. mögliche Themenstellungen) sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGa		-	Windisch	Christine Künzli
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOa		-	Solothurn	Christine Künzli
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxa		-	Solothurn	Christine Künzli
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBa		-	Muttenz	Christine Künzli

Erstellt am 23.03.2022

Basispraktikum Teil 2

Basispraktikum Teil 2

Das Basispraktikum dient der Einlassung der Studierenden auf die Arbeit im Kindergarten und der Primarunterstufe. Im Verlauf des Praktikums engagieren sich Studierende zunehmend stärker bei der Planung und (Mit)Gestaltung einzelner Lerneinheiten und versuchen, die bisher erworbenen Konzepte des Studiums produktiv einzusetzen. Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist im Basispraktikum Gegenstand intensiver Beobachtung. In Kooperation mit den Praxislehrpersonen werden erste Strategien entwickelt, um möglichst für alle Schülerinnen herausfordernde Bildungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ausgewählte Praktiken und/oder Methoden und ihre Wirkungen werden in geeigneter Form dokumentiert, um sie im Basisseminar Teil 2 zum Gegenstand vertiefter Analyse machen zu können.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Diese 6 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Die Abmeldung von diesem Anlass ist nur bei Studienabbruch oder -unterbruch möglich. Eine Abmeldung führt zu Verzögerungen im Studienablauf, weil die Vertiefungsphase an Partnerschulen nur mit vollständig und erfolgreich absolvierter Basisphase studiert werden kann.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment erfolgreich abgeschlossen,
Basisseminar Teil 1 erfolgreich teilgenommen.

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Basisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBPR12.EN/AGa	Di	-	Windisch	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBPR12.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBPR12.EN/BBa	Do	-	Muttenz	Thomas Bühler

Erstellt am 23.03.2022

Basispraktikum Teil 2

Basispraktikum Teil 2 (Flex)

Das Basispraktikum dient der Einlassung der Studierenden auf die Arbeit im Kindergarten und der Primarunterstufe. Im Verlauf des Praktikums engagieren sich Studierende zunehmend stärker bei der Planung und (Mit)Gestaltung einzelner Lerneinheiten und versuchen, die bisher erworbenen Konzepte des Studiums produktiv einzusetzen. Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler ist im Basispraktikum Gegenstand intensiver Beobachtung. In Kooperation mit den Praxislehrpersonen werden erste Strategien entwickelt, um möglichst für alle Schülerinnen herausfordernde Bildungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ausgewählte Praktiken und/oder Methoden und ihre Wirkungen werden in geeigneter Form dokumentiert, um sie im Basisseminar Teil 2 zum Gegenstand vertiefter Analyse machen zu können.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Diese 6 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Die Abmeldung vom Basispraktikum Teil 2 ist nur bei Studienabbruch oder -unterbruch möglich. Eine Abmeldung führt zu Verzögerungen im Studienablauf, weil die Vertiefungsphase an Partnerschulen nur mit vollständig und erfolgreich absolvierter Basisphase studiert werden kann.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment erfolgreich abgeschlossen,
Basisseminar Teil 1 erfolgreich teilgenommen.

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Basisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBPR12.EN/SOxa	Mo	-	Solothurn	Thomas Bühler

Erstellt am 23.03.2022

Basisseminar Teil 2

Basisseminar, Teil 2

Im zweiten Teil des Basisseminars werden Dokumente der im Basispraktikum mitgestalteten schulischen Wirklichkeit zum Anlass genommen, die Situationen, Gegenstände, Materialien und Beobachtungen vertieft zu verstehen. Anhand von Modellen und begrifflichen Konzepten werden die Phänomene fachsprachlich systematisiert. Die Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und dessen Realisierung ist dabei eine Grundfigur, die die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zum Gegenstand der Auseinandersetzung macht und die normativen Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden aufgreift, ohne den Versuch zu unternehmen, sie affirmativ zu überformen.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Diese 2 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Die Abmeldung vom Basisseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Eine Abmeldung führt zu Verzögerungen im Studienablauf, weil die Vertiefungsphase an Partnerschulen nur mit vollständig und erfolgreich absolvierter Basisphase studiert werden kann.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme Basisseminar Teil 1 und Basispraktikum.

Leistungsnachweis

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfaden zur Praxisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGa	Di	08:15-12:00	Windisch	Sabine Campana Schleusener
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGb	Di	08:15-12:00	Windisch	Katja Maischatz
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGc	Di	08:15-12:00	Windisch	Sarah Stommel
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Tatjana Vasiljevic
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Francesco Supino
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBa	Do	08:00-11:45	Muttenz	Erna Bojt
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBb	Do	08:00-11:45	Muttenz	Kristina Hähn
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBc	Do	08:00-11:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBd	Do	08:00-11:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer

Erstellt am 23.03.2022

Basisseminar Teil 2

Basisseminar, Teil 2 (Flex)

Im zweiten Teil des Basisseminars werden Dokumente der im Basispraktikum mitgestalteten schulischen Wirklichkeit zum Anlass genommen, die Situationen, Gegenstände, Materialien und Beobachtungen vertieft zu verstehen. Anhand von Modellen und begrifflichen Konzepten werden die Phänomene fachsprachlich systematisiert. Die Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und dessen Realisierung ist dabei eine Grundfigur, die die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zum Gegenstand der Auseinandersetzung macht und die normativen Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden aufgreift, ohne den Versuch zu unternehmen, sie affirmativ zu überformen.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Diese 2 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Die Abmeldung vom Basisseminar ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Eine Abmeldung führt zu Verzögerungen im Studienablauf, weil die Vertiefungsphase an Partnerschulen nur mit vollständig und erfolgreich absolvierter Basisphase studiert werden kann.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme Basisseminar Teil 1 und Basispraktikum.

Leistungsnachweis

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfaden zur Praxisphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOxa	Mo	10:15-12:00	Solothurn	Regula Blöchliger
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOxb	Mo	10:15-12:00	Solothurn	Zita Bucher

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 1.1

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u. a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltungen finden gemäss eines für die Modulgruppen pro PH-Standort zugeschnittenen und konzipierten Semesterplans innerhalb eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss ist überwiegend als Distance Learning-Format konzipiert, in dem in wechselnder Folge sowohl synchrone (sofern coronabedingt möglich auch vor Ort) als auch asynchrone Veranstaltungen angesetzt sind – so in Form von virtuellen Inputveranstaltungen, Lesegruppenarbeiten, Podcast-Sessions wie auch gemeinsamen synchronen Austauschrunden.

ECTS

4

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es handelt sich um ein Modul im Grundstudium der Modulgruppe Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht.

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste sowie die Lektüre (in Form eines Readers) wird in der Veranstaltung ausgeteilt.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Wannack, E., & Herger, K. (2014). *Classroom Management. Unterrichtsgestaltung in der Schuleingangsstufe* (1. Aufl.). Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Modul wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Stefanie Hilda Gysin
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBb	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo

22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Stefanie Hilda Gysin
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOa	Do	08:15-12:00	Solothurn	Letizia Wüst
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 2.2

Erkundung von pädagogischen Spannungsfeldern in Erziehung und Unterricht

Bildung verweist auf Ziele wie Selbstbestimmung, Mündigkeit oder Kritikfähigkeit. Schule und Unterricht sollen Kindern dabei helfen, sich als einzigartige, selbst denkende und verantwortungsvoll handelnde Individuen zu entwickeln. Allerdings birgt die Rede von solch hehren Zielen die Gefahr, bestimmte Eigenheiten der Erziehungs- und Unterrichtswirklichkeit auszublenden. Lehrpersonen handeln nämlich beim Unterrichten von Kindern in Spannungsfeldern, welche die Bemühungen um Bildung erschweren können. Beispiele sind Spannungen zwischen Fremd- und Selbstbestimmung, zwischen Fördern und Beurteilen oder zwischen Nähe und Distanz.

Im Seminar geht es darum, sich solcher Spannungsfelder in ihrer Vielfalt und Vernetztheit bewusst zu werden. Die Studierenden sollen dabei erkennen, dass pädagogische Spannungsfelder das Handeln und Entscheiden einerseits erschweren, andererseits Möglichkeiten für die Entwicklung einer eigenständigen pädagogischen Haltung und Unterrichtsgestaltung eröffnen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

Die zu erbringende Studienleistung wird in den ersten beiden Seminarsitzungen bekannt gegeben und erläutert.

Literatur

Esslinger-Hinz, Ilona (Hrsg.) (2008):
Spannungsfelder der Erziehung und Bildung: ein
Studienbuch zu grundlegenden Themenfeldern
der Pädagogik. Baltmannsweiler: Schneider
Verlag Hohengehren

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU22.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Christoph Buchs, +41 32 628 66 43, christoph.buchs@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU22.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Christoph Buchs

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 2.2

Zwischen Autonomie und Fremdbestimmung. Ausgewählte Themen der pädagogischen Ethik

Autonomie spielt als Bildungsziel in modernen pädagogischen Ansätzen und Lehrplänen eine zentrale Rolle: Kinder sollen befähigt werden, selbstbestimmt zu leben. Das ist kein triviales Ziel: Einerseits ist es nicht offensichtlich, was es heisst, selbstbestimmt leben zu können. Andererseits weisen Erziehungs- und Bildungsprozesse immer schon Züge von Fremdbestimmung auf und es ist nicht klar, wie sich das mit dem Ziel der Autonomie verträgt.

Das Seminar wendet sich zentralen Fragen der pädagogischen Ethik vor dem Hintergrund der Spannung zwischen Selbst- und Fremdbestimmung zu. In einem ersten Schritt werden wir die Grundbegriffe dieses Spannungsfeldes näher in den Blick nehmen und bestimmen. Wann können wir z.B. von einer Person sagen, dass sie autonom handelt? Und wann sprechen wir davon, dass ein Mensch fremdbestimmt ist? Die Klärung der Begriffe ‚Autonomie‘ und ‚Fremdbestimmung‘ erlaubt es sodann, die grundsätzliche Frage diskutieren zu können, ob – und allenfalls wie – sich pädagogisches Handeln überhaupt rechtfertigen lässt. Anders ausgedrückt: Ist pädagogisches Handeln immer schon eine an sich höchst problematische Form von Fremdbestimmung von Kindern durch Erwachsene?

Diese Diskussion wird uns zu einem weiteren Themenkomplex führen: Pädagogisches Handeln ist in weiten Teilen mit Formen der Werteerziehung oder, wie einige sagen, Wertebildung verbunden. Hier stellt sich zum einen die Frage, welche Modelle von Werteerziehung es gibt. Zum anderen stellt sich aber auch die Frage, in welchem Alter Kinder überhaupt die Bedeutung von Werten und Normen verstehen und verantwortlich handeln können. Deshalb werden wir ausgewählte Theorien der moralischen Entwicklung von Kindern kennenlernen und diskutieren.

Ziele des Seminars: Die Studentinnen und Studenten

- lernen ausgewählte grundlegende Fragen pädagogischen Handelns und der pädagogischen Ethik kennen.
- lernen unterschiedliche Ansätze zur moralischen Entwicklung von Kindern kennen.
- üben sich in der kritischen Lektüre von Texten.
- üben sich in der selbstständigen Auseinandersetzung mit Positionen aus der Literatur und aus der Seminargruppe.

Das Seminar wird im Modus des Distance Learnings durchgeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in EW BU

Leistungsnachweis

Die Form des Leistungsnachweises wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Literatur

Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars vorgelegt. Wer sich im Vorfeld ins Thema einarbeiten will, kann sich gerne beim Dozenten nach geeigneter Literatur erkundigen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Seminarunterlagen werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU22.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Hubert Schnüriger, hubert.schnueriger@fhnw.ch

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 2.4

Begabungsförderung und Potenzialentwicklung in Kindergarten und Unterstufe - Individualisiertes Lernen

Woher kommen die Begabungen? Wie erkennen und fördern wir das Potenzial eines Kindes?

Die Lernforschung zeigt, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wirkt. Dieses knüpft an die individuellen Lernvoraussetzungen und Lernpotenziale der Kinder an.

Neben der Begabung und den kognitiven Voraussetzungen eines Kindes spielen die co-kognitiven Merkmale und die überfachlichen Kompetenzen eine zentrale Rolle, um erfolgreiches und nachhaltiges Lernen zu begünstigen (Lehrplan 21).

Im Seminar erfahren Sie, wie Sie Begabungen und Potenziale erkennen und lernen Möglichkeiten und Beispiele kennen, wie differenzierendes und individualisierendes Lernen gestaltet wird, damit die natürliche Lernfreude der Kinder erhalten bleibt und sie spielerisch und motiviert ihr Potenzial entfalten können. Dabei werden individuelle Fähigkeiten, Interessen und Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler einbezogen, Stärken gestärkt und kreative Wege des Lernens ermöglicht.

Individualisierende Lernwege setzen aber auch voraus, dass die Schülerinnen und Schüler das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir befassen uns deshalb mit Methoden, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufgebaut werden und, wie wir als Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können, mit dem Ziel der Förderung eines positiven Leistungs- und Selbstbewusstseins.

Im Seminar setzen wir uns auseinander mit:

- dem Erkennen von Begabungen und Potenzialen
- Co-kognitiven Merkmalen
- verschiedenen Lernstilen und Ausdrucksmöglichkeiten
- Aspekten der Lernmotivation
- Interessen geleitetem Lernen
- Aufbau überfachlicher Kompetenzen und exekutiver Funktionen
- Lernbegleitung und Lernberatung

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU24.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Salomé Müller-Oppliger

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module der Modulgruppe «Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht» im Grundstudium müssen absolviert und bestanden worden sein.

Leistungsnachweis

Sie erarbeiten und präsentieren während des Seminars reflektierte, für die eigene Praxis sinnvolle «Umsetzungsbeispiele» und stellen diese innerhalb der Lerngemeinschaft zur Diskussion.

Literatur

Die für das Seminar verbindliche, spezifische Studienliteratur wird in Moodle als PDF zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 3.2

«Schule zwischen Kuschelpädagogik und Leistungswahn» - Schulisches Wohlbefinden als pädagogischer Auftrag und Kernindikator für eine gute Schule

Der Institution Schule kommt eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu. Eine grundlegende Aufgabe der Schule ist es, Kompetenzen zu vermitteln und die Lernenden bei der Erfüllung der gestellten schulischen Zielsetzungen und Erwartungen zu unterstützen; ihnen somit gute Bedingungen zu schaffen, unter denen junge Menschen gut lernen und leben und sich gut entwickeln können (vgl. Eder, 1995). Die pädagogischen Pläne von Schulen, wie sie ihre Schüler/-innen diesbezüglich optimal unterstützen und zu Bildungserfolg führen können, fallen (international betrachtet) unterschiedlich aus. So führt bspw. die internationale Schulleistungsstudie PISA dem deutschsprachigen Bildungssystem vor Augen, dass man es offenkundig auch besser machen kann – fragt sich nur wie. Welche pädagogischen Konzepte sind auch wirklich nachahmenswert und weshalb?

Fakt ist (zumindest hierzulande), dass zur zentralen Bildungsaufgabe von Schule nicht nur die Erreichung kognitiver Ziele gehört, sondern Schule nur dann ein guter Lern- und Lebensort ist, wenn es ihr gelingt, den Lernenden positive Emotionen zu ermöglichen. Laut den PISA-Ergebnissen (PISA 2000–2018) haben sich die Leistungen unserer Schüler/-innen in den Naturwissenschaften zwar messbar verbessert, «aber gleichzeitig ist ihnen die Lust an diesen Fächern verloren gegangen» (Fritz-Schubert, 2017, S. 9). Diese Aussage findet ihre Bestätigung in zahlreichen Untersuchungen zur Entwicklung der Schulfreude und der positiven Bewertung der Schule. Im Zuge der Verbesserung von Schule gilt es demzufolge, emotionale Faktoren gezielt zu berücksichtigen (vgl. Hascher & Hagenauer, 2011). In der Schul- und Unterrichtsforschung wird hierbei «schulisches Wohlbefinden» als pädagogischer Auftrag und Kernindikator für eine gute Schule betont (vgl. Wustmann Seiler, 2012).

Das Modul widmet sich in einer theoretischen Auseinandersetzung dem Konstrukt des «schulischen Wohlbefindens», seiner Bedeutung für das Lernen und die Persönlichkeitsbildung der Schüler/-innen und geht den zentrale Frage nach, wie dieses in der Schule unterstützt und gefördert werden kann.

Zur Organisation des Moduls:

- Die Veranstaltung wird als **Blockkurs** vom **04.07. bis 08.07.2022** ausgebracht: Montag bis Freitag, täglich von 08.30 bis 17.00 Uhr.
- Die Studierenden werden in der ersten Semesterhälfte über die Organisation sowie vorzubereitenden Aufträge für die Blockwoche informiert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module der Modulgruppe «Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht» im Grundstudium müssen absolviert und bestanden worden sein.

Leistungsnachweis

Mit Blick auf eine vertiefte und kritische Auseinandersetzung mit den Themen sowie der Lektüre des Moduls erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge in unterschiedlichen Sozialformen, wobei auch die Präsentation und Diskussion von (gemeinsam) erarbeiteten Inhalten dazugehört.

Literatur

Fend, H., & Sandmeier, A. (2004). Wohlbefinden in der Schule: „Wellness“ oder Indiz für gelungene Pädagogik? In T. Hascher (Hrsg.), *Schule positiv erleben. Ergebnisse und Erkenntnisse zum Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern* (Bd. 10, S. 161–183). Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag.

Hascher, T. (2004). *Wohlbefinden in der Schule*. Münster: Waxmann Verlag.

Hascher, T., & Edlinger, H. (2009). Positive Emotionen und Wohlbefinden in der Schule - ein Überblick über Forschungszugänge und Erkenntnisse. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 56, 105–122.

Paulus, P. (2010). Bildungsförderung durch Gesundheit. Bestandsaufnahme und Perspektiven für eine gute gesunde Schule. In *Bildungsförderung durch Gesundheit. Bestandsaufnahme und Perspektiven für eine gute gesunde Schule* (S. 7–30). Weinheim und München: Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Im Rahmen des Moduls wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU32.EN/BBa		-	Muttenz	Stefanie Hilda Gysin

Bildung und Unterricht 3.2

Bildungsidee und Unterrichtsrealität: Erkundung am Beispiel Philosophieren mit Kindern

Eine vielversprechende Möglichkeit zur Anregung und Begleitung von Bildungsprozessen im Unterricht scheinen pädagogische Ansätze zum Philosophieren mit Kindern zu bieten. Wir befassen uns insbesondere mit Zielen, Inhalten und verschiedenen Methoden des Philosophierens mit Kindern im Hinblick auf die konkrete Umsetzung im Unterricht.

Es ist selbstverständlich, dass Kinder im Unterricht Wissen und grundlegende Fähigkeiten erwerben sollen. Für einen bildenden Unterricht ist es darüber hinaus wichtig, dass Kinder lernen, mit Fragen nach der Bedeutung des gelernten Wissens umzugehen. Dabei sehen sie sich mit grundsätzlichen, oftmals philosophischen Fragen konfrontiert: Wozu will oder soll ich mein Wissen einsetzen und warum? Was ist eigentlich ein gutes Leben? Wo liegen die Grenzen unseres Wissens? Obwohl Kinder und Lehrpersonen solche Fragen verstehen, können sie diese ohne Einführung in philosophische Denk- und Arbeitswerkzeuge kaum ergiebig bearbeiten. Konzepte zum Philosophieren mit Kindern setzen hier an. Im Zentrum stehen gemeinsame Gespräche, in welchen Schülerinnen und Schüler lernen, eine philosophische Frage besser zu verstehen, mögliche Antworten darauf zu finden, diese zu begründen und hervorgebrachte Argumente zu prüfen.

Die Studierenden

- verstehen, worauf es bei philosophischen Gesprächen mit Kindern ankommt (z.B. Ziele, Rolle der Gesprächsleitung) und wie diese Ansprüche mit der Idee der Bildung zusammenhängen.
- erwerben ein methodisches Repertoire, um philosophische Sequenzen im Unterricht durchzuführen (z.B. Impulse zur Gesprächsführung).
- erproben Ihre Kenntnisse in einer Schulklasse (Praxiseinsatz).

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Textarbeit

- Erarbeiten ausgesuchter philosophiedidaktischer Methoden
- Übungen zum Transfer des Gelernten in die Praxis ("vom Wissen zum Handeln") mittels verschiedener Formen

Literatur

Brüning, B. (2015): Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Berlin: Lit-Verlag

Michalik, K.; Schreier, H. (2006): Wie wäre es, einen Frosch zu küssen? Philosophieren mit Kindern im Grundschulunterricht. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag,

Zoller-Morf, E. (2010): Selber denken macht schlau. Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Oberhofen: Zytglogge Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU32.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Letizia Wüst

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 3.2

Professionelles Handeln von Lehrpersonen im Unterricht: Qualitätsstandards und Unterrichtspraxis

Im ‚Sozialsystem Unterricht‘ können grundsätzlich zwei – aufeinander bezogene – Funktionen unterschieden werden: Die Funktion des Lehrens und die Funktion des Lernens. Die eine Funktion kann in einem weiten Sinn als Vermittlungsprozess, die andere als Aneignungsprozess verstanden werden.

Das Problem und der Grund dafür, dass es nicht möglich scheint, eine allgemeingültige Theorie des Handelns von Lehrpersonen zu entwerfen oder auf ein paar wenige didaktische – allgemeingültige – Unterrichtsprinzipien zurückzugreifen, kann u. a. in den Ungewissheiten der Unterrichtssituation und des für Lehrpersonen nur schwierig kalkulierbaren Unterrichtsverlaufs gesehen werden.

Für die Beurteilung des Handelns von Lehrpersonen geht damit einher, dass die Unterrichtstätigkeit kaum zufriedenstellend nach Modellen des ‚Problemlösens‘ oder ‚Hypothesentestens‘ begriffen werden kann und sich das sog. ‚Produktivitätsmodell‘ oder ‚Input-Output-Modelle‘ sowohl für Unterrichtsplanung und -gestaltung als auch für eine Analyse von Unterricht wenig eignen. Vor einem solchen Hintergrund ist pädagogisches Handeln weniger als Umsetzung von normativen Vorgaben und Kausalplänen zu verstehen, sondern eher als situativ gebundene Generierung und Kontinuierung von pädagogisch-didaktischer Ordnung.

Die Lehrveranstaltung thematisiert Elemente des Handelns von Lehrpersonen (wie bspw. planen, lehren, Klasse führen, Klasse organisieren, evaluieren) in konzeptueller und empirischer Hinsicht. Die erarbeiteten Elemente werden im Zusammenhang mit einer unterrichtlichen Praxis auf Erwartungen und Wirksamkeiten hin überprüft, problematisiert und diskutiert.

Die Studierenden...

... lernen differenzierte Zugänge zu Elementen des Handelns von Lehrpersonen auf der Zielstufe kennen.

... vertiefen und systematisieren Wissen zu pädagogischem Handeln von Lehrpersonen.

... können zentrale Problemlagen an Beispielen identifizieren, zielstufenorientiert erörtern und hinterfragen.

... festigen und verfeinern das Analyse- und Urteilsvermögen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU32.EN/AGa	Fr	14:15-18:00	Windisch	Benjamin Betschart
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU32.EN/SOa	Mi	14:15-18:00	Solothurn	Benjamin Betschart

Erstellt am 23.03.2022

Bildung und Unterricht 3.4

Bildung für eine Welt im Wandel - Kritisches Denken und Bildung für Nachhaltige Entwicklung

«Bildung muss Menschen in die Lage versetzen, Belege zu sichten und abzuwägen, um Wahres von Falschem, Echtes von Unechtem und Tatsachen von Fiktionen zu trennen. Die Aufgabe ist es also, dass man lernt, gründlich und kritisch zu denken.»

Martin Luther King

Um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts begegnen zu können, braucht es Menschen, die kritisch denken können (vgl. dazu OECD «Skills for the 21st Century»). Epochaltypische Schlüsselprobleme wie die Friedensfrage, die Migration, der Umgang mit knappen Landressourcen verlangen nach Personen, die sorgfältig denken, analysieren, abwägen und urteilen können.

Das Modul setzt hier in Verbindung zwischen kritischem Denken (KD) und Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft, wie sie in einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) thematisiert werden, an.

Neben einer theoretischen, systematischen und durchaus kritischen Klärung des Konzepts des Kritischen Denkens wird der Frage nachgegangen, welche Möglichkeiten es zur Einübung von Elementen des KD im Rahmen einer BNE im Zyklus 1 gibt, bzw. deren Umsetzung kritisch diskutiert. Dabei werden die folgenden Ziele verfolgt:

Die Studierenden ...

- lernen die Konzeption des kritischen Denkens und einer BNE kennen.
- erkennen die Potentiale von KD und BNE und können diese einer kritischen Diskussion unterziehen.
- erkennen Herausforderungen, die sich durch die Verwendung von stark kognitiv ausgerichteten Konzepten für den Zyklus 1 ergeben.
- entwickeln Vorstellungen darüber, wie diese Herausforderungen angegangen werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Modul; Literaturstudium, Referate oder Verfassen von Papers

Literatur

Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU34.ENBBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Hanspeter Müller

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

In diesem Proseminar im Grundstudium befassen Sie sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren.

Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden. Sie setzen sich mit den verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht auseinander und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. In bewegungspraktischen Sequenzen erfahren und diskutieren Sie fachliche Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan 21 (Spielen/Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen) und setzen entsprechende didaktische Gestaltungsoptionen um.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können Sie ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Seminararbeit. Weitere Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie in der Veranstaltung.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar erarbeitet:

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGa	Mi	16:15-18:00	Windisch	Claudia Klostermann
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Claudia Klostermann
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBb	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Claudia Klostermann
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Claudia Klostermann

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

In diesem Proseminar im Grundstudium befassen Sie sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren.

Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden. Sie setzen sich mit den verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht auseinander und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. In bewegungspraktischen Sequenzen erfahren und diskutieren Sie fachliche Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan 21 (Spielen/Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen) und setzen entsprechende didaktische Gestaltungsoptionen um.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können Sie ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Seminararbeit. Weitere Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie in der Veranstaltung.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar erarbeitet:

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOxa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Claudia Klostermann

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Studienvariante QUEST: Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

In diesem Proseminar im Grundstudium befassen Sie sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren.

Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden. Sie setzen sich mit den verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht auseinander und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. In bewegungspraktischen Sequenzen erfahren und diskutieren Sie fachliche Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan 21 (Spielen/Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen) und setzen entsprechende didaktische Gestaltungsoptionen um.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können Sie ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Seminararbeit. Weitere Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie in der Veranstaltung.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar erarbeitet:

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOqa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Claudia Klostermann

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.2

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.2 Inklusion und Vielfalt im Sport- und Bewegungsunterricht mit Kindern

Unterschiedliche Voraussetzungen von Kindern in der Klasse stellen Lehrpersonen vor sportdidaktische Herausforderungen. Die Vielfalt bietet aber gleichzeitig auch Chancen für den kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterricht. In diesem Hauptseminar setzen wir uns unter anderem mit folgenden Fragen auseinander: Wie lässt sich Bewegungs- und Sportunterricht differenziert und inklusiv gestalten? Wie können wir Lehrarrangements so planen, durchführen, aus- und bewerten, dass Kinder mit Behinderungen (z.B. im Rollstuhl) am Sportunterricht auch wirklich teilhaben können? Wo gilt es, sich mit Eltern, Fachpersonen und Organisationen zu vernetzen, um gemeinsam den inklusiven und heterogenitätsgerechten Bewegungs- und Sportunterricht hinsichtlich seiner Kompetenzorientierung zu verbessern?

Der Schwerpunkt des Hauptseminars liegt auf der Sensibilisierung bezüglich unterschiedlicher Aspekte der Themen Inklusion und Vielfalt im Bewegungs- und Sportunterricht mit vier- bis neunjährigen Kindern. Diskussionen fachwissenschaftlicher Texte, Kennenlernen des Planungsinstruments "In Spot" (Häusermann, 2018), unterrichtspraktische Beispiele in unterschiedlichen Kompetenzbereichen des LP21 im Fach Bewegung und Sport wie auch eigene sportpraktische Erfahrungen helfen, uns mit diesem Thema vielfältig auseinanderzusetzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FDBS11.

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN beinhaltet eine Unterrichtsplanung. Weitere Informationen dazu werden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

Literatur

Häusermann, S. (2018). Das InSpot-Prinzip. Ein Planungstool für sportliche Inklusion. *Grundschule Sport*, 5(3), 6-10.

Häusermann, S., Bläuenstein, C., & Zibung, I. (2014). *Sport - erst recht. Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Hunger, I., & Zimmer, R. (Hrsg.). (2014). *Inklusion bewegt. Herausforderungen für die frühkindliche Bildung* (Buch zum 8. Osnabrücker Kongress "Bewegte Kindheit", 2013). Schorndorf: Hofmann.

Quinten, S., & Rosenberg, C. (Hrsg.). (2018). *Tanz – Diversität – Inklusion. Jahrbuch TanzForschung 2018*. Bielefeld: transcript.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS22.ENAGa	Do	10:15-12:00	Windisch	Franziska Ryser

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.2

Inklusion und Vielfalt im Sport- und Bewegungsunterricht mit Kindern

Unterschiedliche Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern stellen Lehrpersonen vor sportdidaktische Herausforderungen. Zugleich bietet die Vielfalt Chancen für den kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterricht. In diesem Hauptseminar setzen wir uns unter anderem mit folgenden Fragen auseinander: Wie lässt sich Bewegungs- und Sportunterricht differenziert und inklusiv gestalten? Wie können wir Lehrarrangements so planen, durchführen, aus- und bewerten, dass Kinder mit Behinderungen (z.B. im Rollstuhl) am Sportunterricht teilhaben können? Wo gilt es, sich mit Eltern, Fachpersonen und Organisationen zu vernetzen, um gemeinsam den inklusiven und heterogenitätsgerechten Bewegungs- und Sportunterricht hinsichtlich seiner Kompetenzorientierung zu verbessern?

Der Schwerpunkt des Hauptseminars liegt auf der Sensibilisierung bezüglich unterschiedlicher Aspekte der Themen Inklusion und Vielfalt im Bewegungs- und Sportunterricht mit vier- bis neunjährigen Kindern. Diskussionen fachwissenschaftlicher Texte, Kennenlernen des Planungsinstruments "In Spot" (Häusermann, 2018), unterrichtspraktische Beispiele in verschiedenen Kompetenzbereichen des LP21 im Fach Bewegung und Sport wie auch eigene sportpraktische Erfahrungen helfen, uns mit diesem Thema vielfältig auseinanderzusetzen.

Hinweis Spezialtermin: Es ist während des kursorischen Semesters ein Spezialtermin an einem Samstag vorgesehen. Das Datum und die Zeiten werden sobald als möglich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FDBS11.

Bitte beachten Sie die Informationen und Empfehlungen zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der LN beinhaltet eine Unterrichtsplanung. Weitere Informationen dazu werden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

Literatur

Häusermann, S. (2018). Das InSpot-Prinzip. Ein Planungstool für sportliche Inklusion. *Grundschule Sport*, 5(3), 6-10.

Häusermann, S., Bläuenstein, C., & Zibung, I. (2014). *Sport - erst recht. Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Hunger, I. & Zimmer, R. (Hrsg.). (2014). *Inklusion bewegt. Herausforderungen für die frühkindliche Bildung* (Buch zum 8. Osnabrücker Kongress "Bewegte Kindheit", 2013). Schorndorf: Hofmann.

Quinten, S., & Rosenberg, C. (Hrsg.). (2018). *Tanz – Diversität – Inklusion. Jahrbuch Tanz Forschung 2018*. Bielefeld: transcript.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS22.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Zita Bucher

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.2

Inklusion und Vielfalt im Sport- und Bewegungsunterricht mit Kindern

Unterschiedliche Voraussetzungen von Kindern in der Klasse stellen Lehrpersonen vor sportdidaktische Herausforderungen. Die Vielfalt bietet aber gleichzeitig auch Chancen für den kompetenzorientierten Bewegungs- und Sportunterricht. In diesem Hauptseminar setzen wir uns unter anderem mit folgenden Fragen auseinander: Wie lässt sich Bewegungs- und Sportunterricht differenziert und inklusiv gestalten? Wie können wir Lehrarrangements so planen, durchführen, aus- und bewerten, dass Kinder mit Behinderungen (z.B. im Rollstuhl) am Sportunterricht auch wirklich teilhaben können? Wo gilt es, sich mit Eltern, Fachpersonen und Organisationen zu vernetzen, um gemeinsam den inklusiven und heterogenitätsgerechten Bewegungs- und Sportunterricht hinsichtlich seiner Kompetenzorientierung zu verbessern?

Der Schwerpunkt des Hauptseminars liegt auf der Sensibilisierung bezüglich unterschiedlicher Aspekte der Themen Inklusion und Vielfalt im Bewegungs- und Sportunterricht mit vier- bis neunjährigen Kindern. Diskussionen fachwissenschaftlicher Texte, Kennenlernen des Planungsinstruments "In Spot" (Häusermann, 2018), unterrichtspraktische Beispiele in unterschiedlichen Kompetenzbereichen des LP21 im Fach Bewegung und Sport wie auch eigene sportpraktische Erfahrungen helfen, uns mit diesem Thema vielfältig auseinanderzusetzen.

Hinweis:

Neben den kursorischen Terminen im Semester ist **Samstag, 9. April 2021** (ca. 9.30 – 16.30 Uhr) ein Pflichttermin.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FDBS11.

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN beinhaltet eine Unterrichtsplanung. Weitere Informationen dazu werden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

Literatur

Häusermann, S. (2018). Das InSpot-Prinzip. Ein Planungstool für sportliche Inklusion. *Grundschule Sport*, 5(3), 6-10.

Häusermann, S., Bläuenstein, C., & Zibung, I. (2014). *Sport - erst recht. Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Hunger, I., & Zimmer, R. (Hrsg.). (2014). *Inklusion bewegt. Herausforderungen für die frühkindliche Bildung* (Buch zum 8. Osnabrücker Kongress "Bewegte Kindheit", 2013). Schorndorf: Hofmann.

Quinten, S., & Rosenberg, C. (Hrsg.). (2018). *Tanz – Diversität – Inklusion. Jahrbuch TanzForschung 2018*. Bielefeld: transcript.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS22.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Barbara Hauser

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.2

Sport- und Bewegungsunterricht für alle Kinder! Pädagogische und didaktische Perspektiven auf Heterogenität und Inklusion

Ein Ziel schulischer Unterrichtspraxis ist der produktive und wertschätzende Umgang mit Heterogenität. Lehrpersonen sollen und wollen Kindern in all ihrer Vielfalt gerecht werden und sie individuell und bestmöglich fördern. Das Seminar greift dieses genuin (sport-)pädagogische Anliegen auf und fragt: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten?

Die Auseinandersetzung mit dieser Frage erfolgt im Seminar am sport- und unterrichtspraktischen Beispiel der Kompetenzbereiche "Spielen" und "Laufen - Springen - Werfen". Erstens soll erörtert werden, welche positiven und negativen Erfahrungen diese sportpraktischen Bereiche für Kinder bereithalten: Wann erleben sich Kinder im Spiel oder bei leichtathletischen Bewegungsformen als handlungsfähig und kompetent und wann entpuppen sie sich als frustrierende Sport- und Bewegungserlebnisse? Zweitens geht es um eine sportdidaktische, sportpädagogische und sportsoziologische Kontextualisierung dieser Erfahrungen. Welche sozialen Bedingungen führen zu den positiven und negativen Erlebnissen in der Sportpraxis? (Vorannahmen und Unterrichtskonzeptionen von Lehrpersonen, Vorerfahrungen der Kinder, Kommunikationsstil und Feedbackkultur etc.) Drittens zielt das Seminar darauf, Unterrichtsbausteine für die Kompetenzbereiche Spielen und Laufen - Springen - Werfen zu entwickeln, die es erlauben, sensibel mit Heterogenität umzugehen und positive Bewegungserfahrungen für alle Kinder zu ermöglichen. Die Seminarteilnehmer*innen lernen unterschiedliche pädagogisch-didaktische Konzepte zur Gestaltung eines inklusiven Sport- und Bewegungsunterrichts kennen und haben in der Lehrveranstaltung die Möglichkeit, eigene Unterrichtsentwürfe zu entwickeln und zu erproben. Die Seminarteilnehmer*innen sind im Zuge dessen angehalten, ihre eigene Perspektive auf Differenzen und Differenzierungen im Sport- und Bewegungsunterricht produktiv zu reflektieren.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FDBS11; bitte bringen Sie zur ersten Präsenzsitzung Ihren Leistungsausweis mit. Bitte beachten Sie die Informationen zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Becker, F. (2014). Heterogenität annehmen - inklusiv Sport unterrichten. In B. Amrhein & M. Dziak-Mahler (Hrsg.), *Fachdidaktik inklusiv. Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule* (S. 169-186). Münster u.a.: Waxmann.

Giese, M., & Weigelt, L. (2015). *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis*. Aachen: Meyer & Meyer.

Häusermann, S. (2018). Das InSpot-Prinzip. Ein Planungstool für sportliche Inklusion. *Grundschule Sport*, 5(3), 6-10.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS22.EN/SOxa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Karolin Heckemeyer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.4

Aussenräume für die kindliche Bewegung nutzen

Kinder bewegen sich im Schulalltag viel draussen und nutzen dabei die unterschiedlichsten Aussenräume, zum Beispiel Pausenhöfe, Gärten, Schulwege, Spiel- und Sportplätze, Feld, Wald und Wiese. Naturräume und (schul-)kulturell gestaltete Räume bieten jeweils eigene Bewegungsmöglichkeiten. Im Seminar werden diese analysiert und davon ausgehend weiterführende Möglichkeiten für das Unterrichten von Bewegung und Sport wahrgenommen. Dabei werden wir uns auch mit den bfu-Richtlinien und mit dem Thema Bewegungshausaufgaben befassen.

Das Seminar ist auch im Sinne des Service Learnings relevant (siehe: Über Service-Learning | FHNW). Wir befassen uns dazu mit Fragen zur Organisation und Durchführung einer Weiterbildungstagung (hier: "4. Burzelbaum-Tagung" zum Thema "Aussenräume bewegt erleben und erfahren", organisiert von den Volksschulen BS, dem Pädagogischen Zentrum PZ.BS und dem Sportamt Basel-Stadt, Freitag, 6.5.22). Der Besuch dieser einschlägigen Weiterbildung ist obligatorisch und kostenfrei. Die Studierenden eignen sich dabei Kompetenzen mit Blick auf die Durchführung und Umsetzung einer Tagungsorganisation an. Reflexionen zur organisatorischen (im Sinne des Service Learnings) wie auch zu inhaltlichen (im Sinne des Seminars) Perspektiven der Weiterbildungstagung werden in den Anforderungen für den Leistungsnachweis ausgeführt.

Seminartermine: Die kursorischen Termine sind jeweils Montag, 8-9.30 Uhr. **Verpflichtend** ist der Besuch der "4. Burzelbaumtagung Basel-Stadt" am **Freitag, 6. Mai 2022**, 12-18 Uhr (Tagungsort: Primarschule Erlenmatt, Basel-Stadt).

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss des Moduls FDBS11.

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Genauere Angaben zum Leistungsnachweis erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Literatur

Mit dieser und weiterer Literatur wird im Seminar gearbeitet:

Au, J. von, & Gade, U. (Hrsg.). (2016). *Raus aus dem Klassenzimmer. Outdoor Education als Unterrichtskonzept*. Juventa.

Brägger, G., Hundeloh, H., Posse, N., & Städtler, N. (2020). *Bewegung und Lernen. Konzept und Praxis Bewegter Schulen* (2. Aufl.). Beltz.

Zeitschrift Grundschule Sport, Heft Nr. 21, Schwerpunkt: Draussen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS24.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Elke Gramespacher

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, kindliches Gestaltungsverhalten zu verstehen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen.

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden anhand von Theorie und Videobeobachtungen mit dem zeichnenden Kind und der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet die Basis zur Analyse vorhandener und zur Konzeption neuer Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe.

Technische Gestaltung

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens. Der experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist ein zentrales Element, das in Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen erkundet wird.

Das Seminar findet in Präsenzunterricht statt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis in der Bildnerischen Gestaltung zur Entwicklung der Kinderzeichnung.

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Jensen, Hans et al. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen gestalten. Bern: Schulverlag plus AG

Kirchner, C. (2007). Kunstunterricht in der Grundschule. Lehrerbücherei: Grundschule. Ziele, Inhalte, Techniken - Beispiele für das 1. bis 4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer.

Stuber, Thomas et al. (2020). Technik und Design, 1. Zyklus. Bern: hep verlag ag

Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.ENAGa	Do	14:15-18:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brütsch

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Initiieren und begleiten kindlicher Gestaltungsprozesse

Die Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung ermöglicht es den Studierenden, die bildende Bedeutung der Technischen und Bildnerischen Gestaltung und insbesondere deren Potential zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen. Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr- und Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Bildnerisches Gestalten

Die Studierenden setzen sich mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während bildnerischer Prozesse auseinander, diskutieren Beobachtungen aus der Unterrichtspraxis und erforschen Aufgabenstellungen. Sie reflektieren diese in Bezug auf Spezifika der bildnerischen Entwicklung und ihrer Förderung und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Technisches Gestalten

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens. Der experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist ein zentrales Element, das in Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen erkundet wird.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen. Im Fachbereich Bildnerisches Gestalten wird in einem Test Wissen zur bildnerischen Entwicklung des Kindes angewendet und geprüft.

Literatur

Aissen-Crewett, M. (2003): Kunstunterricht in der Grundschule. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag.

Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern.“ in: Leuchter, M.(Hg.)(2010). Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Seelze: Kallmeyer.

Peez, Georg (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer.

Heigold, O. (2016): Ich bin im Bild. Ideenpool für das Bildnerische Gestalten. Werkbuch. Basel: Zytglogge.

www.early-pictures.ch

Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Weber, Karolin et al. (2001-12): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd. 1/2 Bern: BLMV.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Stuber, T.; Wyss, B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen. Bern: hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Sabine Amstad
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOqb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Sabine Amstad

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktik der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

Bildnerische Gestaltung I

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der bildnerisch-ästhetischen Entwicklung auf der Zielstufe auseinander. Es werden fachdidaktische Wege aufgezeigt, wie Freude und Interesse am Experiment und am gestalterischen Ausdruck gefördert werden kann. Es wird vermittelt wie gestalterische Prozesse initiiert, durchgeführt und ausgewertet werden. Inhalte sind: Bildnerische Spielfähigkeit, Zugänge zu Werken aus Kunst und Kultur, gestalterische Verfahren und die im Lehrplan 21 genannten kunstorientierte Methoden fliessen in die Unterrichtspraxis ein.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung problemorientierter Aufgabenstellungen eine zentrale Rolle. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten fachspezifischen Unterrichtsverfahren und die Grundlagen der Beurteilung im Technischen Gestalten kennen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis

BG Note: Das Proseminar schliesst mit einem Prüfungsauftrag. Die Studierenden entwickeln eine gestalterische Aufgabe, setzen diese um und dokumentieren die Aufgabenstellung.

TG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus

Heigold, Otto (2016) Ich bin im Bild: *Ideenpool für das Bildnerische Gestalten*. Werkbuch. Bern: Zytglogge

Heisig, Julia; Scharf, Ivana und Schönfeld, Heide (2020). *Kunstlabore: Für mehr Kunst in Schulen!* Essen: Stiftung Mercator

Kirchner, Constanze (2013). *Kinder & Kunst. Was Erwachsene wissen sollten*. Seelze: Friedrich Verlag GmbH

Leuchtnern M. (Hrsg.) Didaktik für die ersten Bildungsjahre, Unterricht mit 4- 8-jährigen, Kallmeyer, 2010

Peez, Georg (2018). *Einführung in die Kunstpädagogik* (5. Auflage). Stuttgart: Kolhammer GmbH

Peez, Georg und Kirchner, Constanze; Peez, Georg: *Kreativität in der Schule*, in: Kunst + Unterricht, 331/332. 2009. S.11, Friedrich Wilhelm Verlag

Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.

Weber, K. et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.Bd.1/2.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Marvin Miles Ferrante

22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBb	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Marvin Miles Ferrante
------	------------------------------	----	-------------	---------	---

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, kindlich-spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen.

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der bildnerisch-ästhetischen Entwicklung des Kindes auf der Zielstufe auseinander. Das zeichnende Kind und die Kinderzeichnung stehen dabei im Zentrum. Davon ausgehend werden bestehende Gestaltungsaufgaben analysiert, neue Vorhaben für die Zielstufe entwickelt und eine Grundlage für die Planung von Unterricht im Bildnerischen Gestalten gelegt.

Im Fachbereich Technische Gestaltung befassen sich die Studierenden mit bedeutsamen Entwicklungen gestalterisch-konstruktiver Fähigkeiten bei jungen Kindern. Dabei werden verschiedene Lehr- und Lernformen betrachtet und verglichen, die sich für die Förderung dieser Fähigkeiten eignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Benoteter LNW im BG

Das Modul schliesst mit einem benoteten Leistungsnachweis ab. Im Fachbereich Bildnerisches Gestalten wird in einem Test Wissen zur bildnerischen Entwicklung des Kindes geprüft.

Literatur

Heigold, Otto (2016) *Ich bin im Bild: Ideenpool für das Bildnerische Gestalten*. Werkbuch. Bern: Zytglogge.

Kirchner, C. (2007). *Kunstunterricht in der Grundschule*. Lehrerbücherei: Grundschule. Ziele, Inhalte, Techniken - Beispiele für das 1. bis 4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kirchner, C. (2013). *Kinder & Kunst. Was Erwachsene wissen sollten*. Seelze: Friedrich Verlag GmbH.

Morawietz, A. (2010) Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern. In: Leuchter, M. (Hrsg.) *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer. S. 198-217.

Peez, G. (2015). *Kinder zeichnen, malen und gestalten*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weber K. (2020) *Entwicklungsorientierte Zugänge*. In: Stuber T. und Wyss B. (Hrsg.) *Technik und Design – Zyklus 1*. Hep, S. 82-89

Wyss, B. (2017) *Design oder nicht sein. Qualitative Studie zu Problemlösekompetenzen*. In *Werkspuren 4/17*, S. 30–35

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Nina Trüssel, Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Nina Trüssel, Barbara Wyss

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Didaktische Settings in der Ästhetischen Bildung

Welche didaktischen Formen für Gestaltungsunterricht auf der Zielstufe gibt es? Wie können Kinder in entdeckende und individuelle Gestaltungsprozesse geführt und darin begleitet werden?

Im Technischen, wie im Bildnerischen Gestalten werden ausgewählte didaktische Settings vorgestellt und diskutiert. Umsetzungschancen für beide Fachbereiche werden konkret erprobt.

Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden lernen spielerische Methoden und Übungen kennen, die Kinder kreativ und sinnlich fördern. Durch aktives eigengestalterisches Erkunden und gemeinsames Reflektieren setzen Sie sich mit der Frage auseinander, wie und durch welche Teilschritte Kinder an anspruchsvolle Gestaltungsaufgaben herangeführt werden können. Sie entwickeln ein didaktisches Settings (z.B. eine Werkstatt) für 4 bis 9-Jährige, die Raum für individuelles Suchen und Entdecken sowie Spielraum für eigene Gestaltungswege und -räume der Kinder ermöglichen sollen.

Technisches Gestalten

Im Technischen werden verschiedene didaktische Settings vorgestellt und erkundet. Mit Experimenten werden die Gestaltungsmöglichkeiten von funktionalen Objekten erprobt und Lösungsmöglichkeiten gesucht und umgesetzt. Diese Erfahrungen sind Grundlagen für die Gestaltung von Unterrichtsumgebungen für die Kindergarten- und Primarstufe.

Das Seminar findet in Präsenzunterricht statt.

IAL im Technischen Gestalten

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technisches Gestalten absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung .

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects):

Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung (erweiterte Anforderungen).

Weitere Informationen:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Literatur

G.;Kirchner,C. (2005) Werkstatt: Kunst: Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Books on Demand

Bering, K. et alii (2010). Orientierung Kunstpädagogik. Athena-Verlag

Birri, C. et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Sissach: Schaub

Gaus, E. u.al.: Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus, 2013

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung.

Technisches Gestalten, Werken. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05

Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1.

Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Stuber, T.; Wyss,B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen. Bern:hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.ENAGa	Mo	14:15-18:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brütsch

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Didaktische Settings in der Ästhetischen Bildung

Welche didaktischen Formen für Gestaltungsunterricht auf der Zielstufe gibt es? Wie können Kinder in entdeckende und individuelle Gestaltungsprozesse geführt und darin begleitet werden?

In der Technischen, wie in der Bildnerischen Gestaltung werden ausgewählte didaktische Settings vorgestellt und diskutiert. Umsetzungschancen für beide Fachbereiche werden konkret erprobt.

Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden lernen spielerische Methoden und Übungen kennen, die Kinder kreativ und sinnlich fördern. Durch aktives eigengestalterisches Erkunden und gemeinsames Reflektieren setzen Sie sich mit der Frage auseinander, wie und durch welche Teilschritte Kinder an anspruchsvolle Gestaltungsaufgaben herangeführt werden können. Sie entwickeln ein didaktisches Settings (für 4 bis 9-Jährige), die Raum für individuelles Suchen und Entdecken, sowie Spielraum für eigene Gestaltungswege und -räume der Kinder ermöglichen sollen.

Technische Gestaltung

In der Technischen Gestaltung werden verschiedene didaktische Settings vorgestellt und erkundet. Mit Experimenten werden die Gestaltungsmöglichkeiten von funktionalen Objekten erprobt und Lösungsmöglichkeiten gesucht und umgesetzt. Diese Erfahrungen sind Grundlagen für die Gestaltung von Unterrichtsumgebungen für die Kindergarten- und Primarstufe.

IAL im Technischen Gestalten

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technische Gestaltung absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung.
IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung (erweiterte Anforderungen).

Weitere Informationen: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Literatur

G.;Kirchner,C. (2005) Werkstatt: Kunst: Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Books on Demand
Bering, K. et alii (2010). Orientierung Kunstpädagogik. Athena-Verlag
Birri, C. et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Sissach: Schaub
Gaus, E. u.al.: Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus, 2013
Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05
Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.
Stuber, T.; Wyss,B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen. Bern:hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/SOa	Di	14:15-18:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Angelika Krebs-Schori

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Vom Experiment zur Gestaltung

Bildnerische Gestaltung

Die Phänomene Licht und Schatten, Farbe und Dunkelheit regen zum Experimentieren, Forschen und Spielen an. Im Bildlabor erkunden die Studierenden Wirkungen von Licht und Farbe im Schein von Sonne und Mond, Kerze und Taschenlampe, verzaubert durch die Reflexion durch Glas, Spiegel und Folien. Sie experimentieren mit selbstleuchtender Pflanzenfarbe.

Im Seminar diskutieren die Studierenden ihre Entdeckungen und erarbeiten gemeinsam weitere Erkundungsschritte.

Die atmosphärischen Licht-Farbwelten inspirieren durch ästhetische Erfahrungen zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln eigene Projekte und präsentieren diese online – als fotografische Bildsequenzen, Schattenspiele, digitale Animationen o.w.m. Sie entwickeln Lernsettings für die Zielstufe.

Technische Gestaltung

Im Technischen werden didaktische Settings vorgestellt und erkundet. Mit Experimenten werden die Gestaltungsmöglichkeiten von funktionalen Objekten erprobt und Lösungsmöglichkeiten gesucht und umgesetzt. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erwerben die Studierenden Grundlagen zur Gestaltung von Lernumgebungen für die Kindergarten- und Primarstufe.

IAL in der Technischen Gestaltung

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technische Gestaltung absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung.
IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung (erweiterte Anforderungen).

Detaillierte Informationen: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Literatur

Heigold, O. (2016): Ich bin im Bild: Ideenpool für das Bildnerische Gestalten. Werkbuch. Basel: Zytglogge.

Borchert, S. (2006, 5. Auflage): *Lernwerkstatt Licht und Schatten*. Köln: Kohl

Stiftung Haus der kleinen Forscher (2015): *Broschüre Licht, Farben, Sehen – Optik entdecken, Handreichung, Kartenset*: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/1_Forschen/Kindermaterialien/Handreichung_LFS-2015.pdf

Gaus, E. u.al. (2013): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus

Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. *Technisches Gestalten / Werken*. In: *kontext: pädagogik FHA*, 3/05

Stuber, T.; Wyss, B. (2020): *Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen*. Bern: he

Reggio Children (Hg.) (2002): *Hundert Sprachen hat das Kind. Das Mögliche erzählen*. Neuwied: Luchterhand

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Sabine Amstad

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Vom Experiment zur Gestaltung

Bildnerisches Gestalten

Die Phänomene Licht, Schatten, Farbe, Dunkelheit regen zum Experimentieren, Forschen, Spielen an. Im Bildlabor erkunden die Studierenden Wirkungen von Licht und Farbe im Schein von Sonne und Mond, Kerze und Taschenlampe, verzaubert durch die Reflexion durch Glas, Spiegel und Folien. Sie experimentieren mit selbstleuchtender Pflanzenfarbe. Im Seminar diskutieren die Studierenden ihre Entdeckungen und erarbeiten gemeinsam weitere Erkundungsschritte. Die atmosphärischen Licht-Farbwelten inspirieren zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln eigene Projekte und präsentieren diese online – als fotografische Bildsequenzen, Schattenspiele, digitale Animationen o.w.m. Sie entwickeln Lernsettings für die Zielstufe.

Technisches Gestalten

Experimente mit Werkstoffen und deren Bearbeitungstechniken stehen im Zentrum dieser Veranstaltung. Ausgangspunkt der Arbeit können bekannte Materialbereiche, aber auch eher neuere und unbekanntere Werkstoffe / Materialien und ihre technologischen Möglichkeiten wie z.B. SWAP-Leichtbauplatten sein. Ob traditionelle Handwerkstechnik oder unbekannter Werkstoff – durch experimentelles Erkunden können Eigenschaften, Bearbeitungsmöglichkeiten und ästhetische Qualitäten ausgelotet, erfahren und für die Zielstufe fruchtbar gemacht werden. Als Ausgangspunkt sollen die Experimente aus dem Lehrmittel «Texperiment von Regula Pinz» dienen (siehe Literaturverzeichnis).

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine IAL im Fachbereich **Bildnerisches Gestalten** absolviert werden. Melden Sie sich separat und zeitgleich an.

IAL (2 Ects)

Die Begegnung mit Phänomenen regt zum Experimentieren, Forschen und Spielen an. Sie ermöglicht ästhetische Erfahrungen und inspiriert zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln Lernsettings für die Zielstufe, die solche Freiräume zum Gestalten eröffnen. Materialien und Aufgabenstellungen sollen dabei so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können.

Die IAL wird mit Text und Visualisierungen im Sinn eines Lehrerkommentars so gestaltet, dass Lehrpersonen anhand der Materialien, Texte, der Skizzen und Fotos das Vorhaben im Unterricht umsetzen könnten (Upload auf Moodle).

Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch in Einzelarbeit erbracht werden.

Informationen: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

IAL (4 Ects)

Auftrag analog zur IAL (2 Ects) mit erweiterten Anforderungen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

einige Veranstaltungen an ausserschulischen Lernorten (s.o.) falls Pandemie dies zulässt

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Agam, Y. (2014). Spiel Objekte. Die Kunst der Möglichkeiten. Heidelberg: Kehrler
- Borchert, S. (2006): *Lernwerkstatt Licht und Schatten*. Köln: Kohl
- Reggio Children (Hg.) (2002): Hundert Sprachen hat das Kind. Das Mögliche erzählen. Kinderprojekte der städtischen Krippen und Kindergärten von Reggio Emilia. Neuwid: Luchterhand
- Senatsverwaltung für Jugend und Familie (Hg.) (1992): Hundert Sprachen hat das Kind: Wie Kinder wahrnehmen, denken und gestalten lernen. Berlin: FIPP
- Stiftung Haus der kleinen Forscher (2015): *Broschüre Licht, Farben, Sehen – Optik entdecken, Handreichung, Kartenset*: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/1_Forschen/Kindermaterialien/Handreichung_LFS-2015.pdf
- Vegesack, A. (2010). Die Essenz der Dinge. Weil: Vitra Design GmbH
- Weber, T. (2004). Die Sprache des Papiers. Bern: Haupt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/BBa	Fr	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Vom Experiment zur Gestaltung

Bildnerisches Gestalten

Die Phänomene Licht und Schatten, Farbe und Dunkelheit regen zum Experimentieren, Forschen und Spielen an. Im Bildlabor erkunden die Studierenden Wirkungen von Licht und Farbe im Schein von Sonne und Mond, Kerze und Taschenlampe, verzaubert durch die Reflexion durch Glas, Spiegel und Folien. Sie experimentieren mit selbstleuchtender Pflanzenfarbe. Im Seminar diskutieren die Studierenden ihre Entdeckungen und erarbeiten gemeinsam weitere Erkundungsschritte. Die atmosphärischen Licht-Farbwelten inspirieren durch ästhetische Erfahrungen zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln eigene Projekte und präsentieren diese online – als fotografische Bildsequenzen, Schattenspiele, digitale Animationen o.w.m. Sie entwickeln Lernsettings für die Zielstufe.

Technisches Gestalten

Experimente mit Werkstoffen und deren Bearbeitungstechniken stehen im Zentrum dieser Veranstaltung. Ausgangspunkt der Arbeit können bekannte Materialbereiche, aber auch eher neuere und unbekanntere Werkstoffe / Materialien und ihre technologischen Möglichkeiten wie z.B. SWAP-Leichtbauplatten sein. Ob traditionelle Handwerkstechnik oder unbekannter Werkstoff – durch experimentelles Erkunden können Eigenschaften, Bearbeitungsmöglichkeiten und ästhetische Qualitäten ausgelotet, erfahren und für die Zielstufe fruchtbar gemacht werden. Als Ausgangspunkt der Arbeit sollen die Experimente aus dem Lehrmittel «Experiment von Regula Pinz» dienen (siehe Literaturverzeichnis).

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine IAL im Fachbereich **Bildnerisches Gestalten** absolviert werden. Melden Sie sich separat und zeitgleich an.

IAL (2 Ects)

Die Begegnung mit Phänomenen regt zum Experimentieren, Forschen und Spielen an. Sie lässt staunen, ermöglicht ästhetische Erfahrungen und inspiriert zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln Lernsettings für die Zielstufe, die solche Freiräume zum Gestalten eröffnen. Materialien und Aufgabenstellungen sollen dabei so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können. Die IAL wird als PDF-Dokuments mit Text und Visualisierungen im Sinn eines Lehrerkommentars so gestaltet, dass Lehrpersonen anhand der Materialien, Texte, der Skizzen und Fotos das Vorhaben im Unterricht umsetzen könnten (Upload auf Moodle).

Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch in Einzelarbeit erbracht werden.

IAL (4 Ects)

Auftrag analog zur IAL (2 Ects) mit erweiterten Anforderungen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Agam, Y. (2014). Spiel Objekte. Die Kunst der Möglichkeiten. Heidelberg: Kehrer
- Borchert, S. (2006): *Lernwerkstatt Licht und Schatten*. Köln: Kohl
- Pinz, R. (2014). *Texperiment. Textiles Gestalten mit Struktur, Form und Farbe*. Bern: Schulverlag plus
- Reggio Children (Hg.) (2002): *Hundert Sprachen hat das Kind. Das Mögliche erzählen. Kinderprojekte der städtischen Krippen und Kindergärten von Reggio Emilia*. Neuwied: Luchterhand
- Senatsverwaltung für Jugend und Familie (Hg.) (1992): *Hundert Sprachen hat das Kind: Wie Kinder wahrnehmen, denken und gestalten lernen*. Berlin: FIPP
- Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.
- Stiftung Haus der kleinen Forscher (2015): *Broschüre Licht, Farben, Sehen – Optik entdecken, Handreichung, Kartenset*
- Vegesack, A. (2010). *Die Essenz der Dinge*. Weil: Vitra Design GmbH
- Weber, T. (2004). *Die Sprache des Papiers*. Bern: Haupt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/BBb	Fr	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Marvin Miles Ferrante

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.4

Kreatives Gestalten als Bildungsansatz – Die Kreativität des Kindes als schöpferische Kompetenz wahrnehmen und unterstützen

Reformpädagoginnen, die sich mit der frühen Kindheit befasst haben, beschrieben die sinnliche Wahrnehmung als wichtige Voraussetzung rationaler Erkenntnis in der Entwicklung des Kindes. Die ästhetische Erfahrung ist für die Weltentdeckung der Kinder zentral. Es wurden Spielmaterialien entwickelt, die diese sinnlichen Erfahrungen unterstützen sollten.

Neben den Materialien spielen die Arbeitsmittel, der arrangierte Gestaltungsbereich und die Lernbegleitung eine wesentliche Rolle, wenn die Kreativität der Kinder gezielt gefördert werden soll.

Im Zentrum dieser Veranstaltung steht der entwicklungsorientierte Zugang «Fantasie und Kreativität», wie dieser im Lehrplan 21 beschrieben wird.

Bildnerisches Gestalten

Die Studierenden erproben spielerische Methoden, die die Sinne ansprechen und ungewohnte Wahrnehmungen eröffnen. Sie lernen gezielte Übungen kennen, die spezifische „kreative“ Lösungsansätze herausfordern.

Durch aktives eigengestalterisches Erkunden und gemeinsames Reflektieren setzen sie sich mit Kreativität, kreativen Prozessen und ihren Bedingungen auseinander.

Sie entwickeln Impulse für 4- bis 9-Jährige, die Raum für „kreatives Arbeiten“, individuelles Suchen und Entdecken sowie Spielraum für eigene Gestaltungswege und –räume der Kinder ermöglichen sollen.

Technisches Gestalten

Freies und wildes Basteln, auch Bricolage genannt, bietet ein grosses Potential für kreatives Gestalten. Hier müssen keine Bastelanleitungen eingehalten werden, sondern der Eigen-Sinn der Kinder darf zum Ausdruck kommen.

Basteln kann für Kinder konstruktive Auseinandersetzung mit den Gegenständen und Bedeutungssuche sein.

Unterschiede zwischen wildem und herkömmlichem Basteln werden aufgezeigt und Arbeitsstationen zur Umsetzung von Bricolagen vorgestellt.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung FDAEB 2.4 kann eine kleine oder grosse **IAL im Fachbereich Technisches Gestalten** absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL (2 Ects) Ausgehend vom entwicklungsorientierten Zugang «Fantasie und Kreativität» des Lehrplans 21 soll eine Unterrichtsumgebung für 4- bis 9-jährige Kinder erarbeitet werden. Die IAL wird als pdf-Dokument mit Text und Visualisierungen im Sinne eines Lehrer*innenkommentares gestaltet.

IAL (4 Ects) Auftrag analog „Kleine IAL“. Zusätzliche Varianten (Rampen) werden erarbeitet.

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Berner, N. u.a. «Ein kreatives Unterrichtsklima schaffen». In: Kunst+Unterricht (2016). Unterrichtsqualität. 407/408. Velber: Friedrich, S.30-34
- Braun, D. (2016). Von Piccolo bis Picasso. Kreatives Gestalten als Bildungsansatz. Projektbericht der Hochschule Koblenz: <https://opus4.kobv.de/opus4-hs-koblenz/frontdoor/index/index/docId/107>
- Gaus, E. u.a. (2014). *Himmelhoch & Türkisblau. Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern – Handbuch*. Bern: Schulverlag plus
- Kirchner, C. u.a. (2009). *Kreativität in der Grundschule erfolgreich fördern*. Braunschweig: Westermann
- Seitz M. u. R. (2012). *Schulen der Phantasie*. Velber: Klett Kallmeyer
- Zimmer, R. (2011). *Handbuch der Sinneswahrnehmung. Grundlagen einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung*. Freiburg im Breisgau: Herder

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
------	--------------	-----	------	----------	---------

22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB24.ENBBa	Fr	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad
------	-----------------------------	----	-------------	---------	-----------------------------------

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.4

Kreatives Gestalten als Bildungsansatz in der Ästhetischen Bildung

Die sinnliche Erfahrung spielt bei der Weltentdeckung von Kindern eine zentrale Rolle und wird u.a. auch dadurch zu einem Schlüsselmoment im kindlichen, kreativen Tätig-sein. Bewusst gestaltete Lernsituationen berücksichtigen die Wichtigkeit sinnlicher Wahrnehmung und spielen eine wesentliche Rolle, wenn die Kreativität bei Kindern gezielt gefördert werden sollen.

Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erproben spielerische Methoden und Übungen, die die Sinne ansprechen und ungewohnte Wahrnehmungen eröffnen. Durch aktives eigengestalterisches Erkunden und gemeinsames Reflektieren setzen Sie sich mit Kreativität, kreativen Prozessen und ihren Bedingungen auseinander.

Sie entwickeln Impulse für 4 bis 9-Jährige, die Raum für „kreatives Arbeiten“, individuelles Suchen und Entdecken sowie Spielraum für eigene Gestaltungswege und -räume der Kinder ermöglichen sollen.

Technische Gestaltung

Im Technischen Gestalten begegnen wir dem Element Wasser auf vielfältige, kreativitätsfördernde Art. In spielerischen Erkundungen und gezielten Erprobungen werden Gestaltungsmöglichkeiten für funktionale Objekte gesucht: Es entsteht ein breites Erkundungsfeld, aus dem wertvolle Anregungen für den Unterricht auf der Zielstufe resultieren.

Das Seminar findet in Präsenzunterricht statt.

IAL

Verbunden mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich **Bildnerisches Gestalten** absolviert werden. Die Anmeldung hat zeitgleich, separat zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects)

Ausgehend vom entwicklungsorientierten Zugang «Fantasie und Kreativität» des Lehrplans 21 soll eine Lernumgebung für 4- bis 9-jährige Kinder erarbeitet werden.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Für die analog ausgestaltete grosse IAL gelten erweiterte Anforderungen.

Detaillierte Informationen auf: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439§ion=4>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Literatur

Gysin, S. u.a. : «Bildschulen Schweiz: Aus der Praxis zur Theorie und zurück». In: Berner, Nicole (Hg.) (2018): Kreativität im kunstpädagogischen Diskurs. Beiträge aus Theorie, Praxis und Empirie. München: kopaed
Kirchner, C.; Peez, Georg (2009): Kreativität in der Grundschule erfolgreich fördern. Braunschweig: Westermann
Gaus, E. u.a. : Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus, 2013
Seitz M. & R. (2012): Schulen der Phantasie. Velber: Klett Kallmeyer
Seitz, R.(1998): Phantasie und Kreativität. Ein Spiel-, Nachdenk-und Anregungsbuch. München: Don Bosco
Reggio Children (Hg.) (2002): Hundert Sprachen hat das Kind. Neuwied
Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05
Weber, K. (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.
Stuber, T.; Wyss, B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen. Bern: hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB24.ENAGa	Mo	14:15-18:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brüttsch

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.4

Kreatives Gestalten als Bildungsansatz?

Verschiedene Pädagogen, die sich mit der frühen Kindheit befassen, beschreiben die sinnliche Wahrnehmung als wichtige Voraussetzung rationaler Erkenntnis in der Entwicklung des Kindes. Die sinnliche Erfahrung spielt bei der Weltentdeckung der Kinder eine zentrale Rolle und es wurden Lernsituationen entwickelt, die diese unterstützen. Neben den Materialien spielen die Arbeitsmittel, der arrangierte Gestaltungsbereich und die Lernbegleitung eine wesentliche Rolle, wenn die Kreativität bei den Kindern gezielt gefördert werden soll.

Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erproben spielerische Methoden, die die Sinne ansprechen und ungewohnte Wahrnehmungen eröffnen. Sie lernen gezielte Übungen kennen, die spezifische „kreative“ Lösungsansätze herausfordern. Durch aktives eigengestalterisches Erkunden und gemeinsames Reflektieren setzen Sie sich mit Kreativität, kreativen Prozessen und ihren Bedingungen auseinander.

Sie entwickeln Impulse für 4 bis 9-Jährige, die Raum für „kreatives Arbeiten“, individuelles Suchen und Entdecken sowie Spielraum für eigene Gestaltungswege und -räume der Kinder ermöglichen sollen.

Technische Gestaltung

Im Technischen Gestalten begegnen wir dem Element Wasser auf vielfältige, kreativitätsfördernde Art. In spielerischen Erkundungen und gezielten Erprobungen werden Gestaltungsmöglichkeiten für funktionale Objekte gesucht: Es entsteht ein breites Erkundungsfeld, aus dem wertvolle Anregungen für den Unterricht auf der Zielstufe resultieren.

IAL

Verbunden mit der Lehrveranstaltung kann eine **kleine oder grosse IAL im Fachbereich Bildnerische Gestaltung** absolviert werden. Die Anmeldung hat zeitgleich, separat zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects)

Ausgehend vom entwicklungsorientierten Zugang «Fantasie und Kreativität» des Lehrplans 21 soll eine Lernumgebung für 4- bis 9-jährige Kinder erarbeitet werden.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Für die analog ausgestaltete grosse IAL gelten erweiterte Anforderungen.

Detaillierte Informationen: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Literatur

Gysin, S. u.a. : «Bildschulen Schweiz: Aus der Praxis zur Theorie und zurück». In: Berner, Nicole (Hg.) (2018): Kreativität im kunstpädagogischen Diskurs. Beiträge aus Theorie, Praxis und Empirie. München: kopaed

Kirchner, C.; Peez, Georg (2009): Kreativität in der Grundschule erfolgreich fördern. Braunschweig: Westermann

Gaus, E. u.a. : Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus, 2013

Seitz M. & R. (2012): *Schulen der Phantasie*. Velber: Klett Kallmeyer

Seitz, R. (1998): Phantasie und Kreativität. Ein Spiel-, Nachdenk- und Anregungsbuch. München: Don Bosco

Reggio Children (Hg.) (2002): Hundert Sprachen hat das Kind. Neuwied

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05

Weber, K. (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Stuber, T.; Wyss, B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen. Bern: hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB24.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Sabine Amstad

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 1.1

Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in Kindergarten und Unterstufe. Die sprachdidaktisch relevanten Kompetenzbereiche, wie wir sie auch aus dem Lehrplan 21 kennen, werden angesprochen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachreflexion und Sprachästhetik. Mit Blick auf die Förderung im Unterricht werden theorie- und empiriebasiert verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, sie entsprechend zu fördern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Reader (wird im Kurs abgegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Ursula Ritzau
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 1.1

Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in Kindergarten und Unterstufe. Die sprachdidaktisch relevanten Kompetenzbereiche, wie wir sie auch aus dem Lehrplan 21 kennen, werden angesprochen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachreflexion und Sprachästhetik. Mit Blick auf die Förderung im Unterricht werden theorie- und empiriebasiert verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, sie entsprechend zu fördern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Reader (wird im Kurs abgegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOxa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.2

Beobachten, beurteilen: Kompetenzorientiert beobachten und beurteilen

Schon immer gehörte es zum Kernauftrag von Lehrpersonen, Leistungen von Schülerinnen und Schülern zu beobachten und zu beurteilen. Als Rückmeldungen, die die Lernvoraussetzungen, -fortschritte und -ergebnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen, liefern sie Erkenntnisse für den aktuellen Stand, die anschliessende Förderung sowie den weiteren Bildungsweg. Die Kompetenzen des Lehrplans 21 müssen dazu in beobachtbare Lernziele und transparente Kriterien übersetzt werden. Mit der Einführung des Lehrplans 21 rückt insbesondere die formative Beurteilung in den Fokus, die förderorientiert ausgerichtet ist und die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau und der Erweiterung von Kompetenzen unterstützt. Vor allem die mündlich ausgerichteten Kompetenzen, die die Kompetenzbereiche Sprechen und Hören umfassen, sind schwierig zu beurteilen. Aber auch andere Kompetenzbereiche haben ihre Tücken. Das Seminar thematisiert gute Aufgabenstellungen, unterschiedliche Möglichkeiten der Beurteilung und die daraus resultierende Förderung in den einzelnen Bereichen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen unterschiedliche Beurteilungsprozesse.
- Sie erkennen den Nutzen formativer Beurteilungen und können sinnvolle Förderungen ableiten.
- Sie können sinnvolle und kriterienorientierte Beurteilungsanlässe erstellen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium im Fach Deutsch

Leistungsnachweis

Entwicklung von Lernanlässen unter der Berücksichtigung von Beurteilung und Förderung (GA)

Literatur

- Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt (Hrsg.) (2017): Kompetenzorientiert Beurteilen. LMVZ Lehrmittelverlag des Kanton Zürich.
- Gailberger, Steffen; Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim: Beltz Verlag.
- Luthiger, Herbert; Wilhelm, Markus; Wespi, Claudia & Wildhirt, Susanne (Hrsg.) (2018): Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Bern: hep Verlag.
- Selimi, Naxhi (2020): Bildungssprache Deutsch und ihre Didaktik. Eine kompakte Einführung in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE22.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.2

Beobachten, beurteilen: Zuhörkompetenzen fördern und ermitteln

Ein Grossteil der Wissensvermittlung im Schulunterricht erfolgt auditiv. Das Hörverstehen hat deshalb einen massgeblichen Einfluss auf den Bildungserfolg und taucht auch im Lehrplan 21 prominent auf.

In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, was beim Hören eigentlich passiert, welche Kompetenzen für gelingende Hörverstehensprozesse entwickelt sein müssen und wie man diese Kompetenzen gezielt fördern kann. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf der Wahrnehmung und Interpretation paraverbaler Signale und der Bedeutung des Wortschatzes. Dabei werden auch Möglichkeiten diskutiert, wie Hörmedien im Unterricht eingesetzt werden können und welche Chancen sich aus dem Einsatz von Hörtexten auch für die Leseförderung ergeben.

Im Rahmen des Leistungsnachweises entwickeln die Studierenden auf der Grundlage der im Seminar gewonnenen Erkenntnisse selber Hörverstehensaufgaben, die gezielt Teilkompetenzen fokussieren und im Kindergarten oder in der Unterstufe eingesetzt werden können.

Ziele:

- Die Studierenden verstehen die Prozesse, die für ein gelingendes Hörverstehen verantwortlich sind.
- Sie kennen den Unterschied zwischen lexikalischem und prosodischem Hörverstehen und Möglichkeiten, beide Bereiche gezielt zu fördern.
- Sie sind in der Lage, die Qualität von Hörmedien zu beurteilen.
- Sie können selber sinnvolle Hörverstehensaufgaben für die Schülerinnen und Schüler der Zielstufe entwickeln.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium im Fach Deutsch

Leistungsnachweis

Hörverstehensaufgaben entwickeln
(Partnerarbeit)

Literatur

- Zingg Stamm, Claudia; Käser-Leisibach, Ursula & Bertschin, Felix (2014): ohrwärts. Zuhören und literarisches Hörverstehen. Kompetenzerhebung mit Förderangeboten für 9- bis 10-Jährige. Solothurn: Lehrmittelverlag Solothurn.
- Imhof, Margarete (2010): Zuhören lernen und lehren. Psychologische Grundlagen zur Beschreibung und Förderung von Zuhörkompetenzen in Schule und Unterricht. In: V. Bernius & M. Imhof (Hrsg.): Zuhörkompetenzen in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 15-33.
- Müller, Karla (2012): Hörtexte im Deutschunterricht. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE22.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.2

Sprachförderdiagnostik für Deutsch als Erst- und Zweitsprache

Damit Lehrpersonen im Zyklus 1 adäquate und konkrete Massnahmen in der Sprachförderung planen und durchführen können, müssen sie den sprachlichen Entwicklungsstand der jeweiligen Schüler:innen kennen. In diesem Modul wird das förderdiagnostische Vorgehen thematisiert, u.a. die zyklischen Schritte der Analyse, Förderplanung, Umsetzung und Evaluation. Dabei werden sowohl Rezeption und Produktion als auch mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen berücksichtigt (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben). Wir setzen uns mit unterschiedlichen Beobachtungs- und Testinstrumenten für Deutsch als Erst- und Zweitsprache auseinander und diskutieren verschiedene Aspekte von Beobachtungen, Tests und Sprachförderung.

Ziele:

- Die Studierenden können die einzelnen Schritte des sprachförderdiagnostischen Vorgehens der Analyse, Förderplanung, Umsetzung und Evaluation unterscheiden.
- Sie kennen Instrumente zur Sprachstanderhebung für Deutsch als Erst- und Zweitsprache im Zyklus 1.
- Sie kennen Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Beobachtungen und Tests.
- Sie können Sprachstandanalysen und Sprachfördermassnahmen vorbereiten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in Fachdidaktik

Leistungsnachweis

Erfüllen der Lektüreaufträge, Übungen und aktive Mitarbeit.

Literatur

Texte werden im Kurs abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE22.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Ursula Ritzau

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.4

Sprachreflexion: Mit Sprache spielen, Sprache untersuchen

Im Seminar werden Möglichkeiten diskutiert, wie die Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und in der Unterstufe über Sprache reflektieren und mit Sprache experimentieren können. Der spielerische Umgang mit Lauten, Reimen und Gedichten, das Erforschen von verschiedenen Schriften, das Sammeln und Sortieren von Wörtern werden genauso thematisiert wie das Experimentieren mit Sätzen, das Sammeln von Erfahrungen mit den Wortarten und die Diskussion von Rechtschreibregeln.

Ziele:

- Die Studierenden wissen, was unter Sprachreflexion zu verstehen ist und welche Bedeutung sie beim Sprachlernen hat.
- Sie kennen Möglichkeiten, wie die Schülerinnen und Schüler im Schuleingangsbereich Sprache erforschen, Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen und erste Erfahrungen mit den Wortarten Nomen, Verb und Adjektiv machen können.
- Sie sind vertraut mit den für die Klassen 1–3 relevanten Rechtschreibregeln.
- Sie sind in der Lage, sinnvolle und anregende Aufgaben zur Sprachreflexion zu entwickeln.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium im Fach Deutsch

Leistungsnachweis

Handout zu einer Wortart resp. zu einer Rechtschreibregel (Sachanalyse, Recherche in Sprachlehrmitteln, Einführung, Vertiefung) (Gruppenarbeit)

Literatur

- Riegler, Susanne (2006): Mit Kindern über Sprache nachdenken. Eine historisch-kritische, systematische und empirische Untersuchen zur Sprachreflexion in der Grundschule. Freiburg im Breisgau: Fillibach.
- Spitta, Gudrun (2012): Mit Lernspielen die Welt der Grammatik erobern. Berlin: Cornelsen.
- Bartnitzky, Horst (2005): Grammatikunterricht in der Grundschule. 1.–4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE24.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE24.EN/BBb	Mi	12:00-13:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Mathematik 1.1

Einblick in mathematische Lernprozesse von Kindern

Dem frühen Lernen kommt in Bezug auf die mathematische Konzeptbildung eine zentrale Bedeutung zu. Schwierigkeiten in höheren Stufen lassen sich oft auf fehlerhafte oder einseitige Vorstellungen von mathematischen Objekten zurückführen.

Dies betont den Stellenwert fachbezogener diagnostischer Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Begriff der Diagnose wird dabei bewusst weit gefasst: Es geht vor allem um das Verstehen und Nachvollziehen der Denkwege der Kinder. In der Veranstaltung sollen die Studierenden besonders für diesen Aspekt sensibilisiert werden.

Die Studierenden

- kennen zentrale Forschungsergebnisse zur Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind, insbesondere zum Zahlbegriff
- setzen sich anhand von Schülerbeispielen mit den typischen «Stolpersteinen» beim Erwerb und Ausbau arithmetischer Konzepte auseinander
- sind in der Lage, Schülerprodukte und (diagnostische) Gespräche mit Kindern zu analysieren und daraufhin begründete Überlegungen zur Gestaltung von Lernarrangements anzustellen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren ihre Auseinandersetzung mit der Pflichtlektüre in einem Dossier. Die Abgabe desselben ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Pflichtlektüre:

Spiegel, H. & Selter, Ch. (2007). Kinder & Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Christine Streit, Rahel Laubscher
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Christine Streit
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Kristina Hähn
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Kristina Hähn
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Kristina Hähn

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Mathematik 2.2

Differenzierende Lernarrangements im Mathematikunterricht

Heute stehen viele Lehrpersonen vor der Herausforderung, in sehr heterogenen Lerngruppen zu unterrichten. Gerade vor dem Hintergrund der „Inklusion“ müssen sie um Möglichkeiten und Konzeptionen wissen, Unterricht in solchen Lerngruppen zu planen und zu gestalten. Im Mathematikunterricht spielen dabei vor allem selbstdifferenzierende Aufgabenstellungen eine wichtige Rolle, denn sie ermöglichen, dass Kinder auf unterschiedlichen Niveaus an gleichen bzw. analogen mathematischen Fragestellungen arbeiten.

Das Seminar setzt daher die Analyse und Entwicklung von differenzierenden Lernarrangements für den Mathematikunterricht als inhaltlichen Schwerpunkt. Ausgangspunkt sind dabei u.a. authentische Schülerprodukte, anhand derer differenzierende Folgeaufträge generiert werden sollen.

Die Studierenden

- sind in der Lage, mathematische "Unterrichtsbausteine" auf der Grundlage theoretischer Modelle und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können differenzierende Lernumgebungen zu ausgewählten Themen des Mathematikunterrichtes entwickeln und analysieren

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Literaturarbeit im Selbststudium
Entwicklung und Analyse einer differenzierenden Lernumgebung

Literatur

Hirt, U. & Wälti, B. (2008). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Seelze: Kallmeyer.
Krauthausen, G. & Scherer, P. (2014). Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht – Konzepte und Praxisbeispiele aus der Grundschule. Seelze: Kallmeyer.
Nührenbörger, M. & Pust, S. (2006). Mit Unterschieden rechnen. Lernumgebungen und Materialien für einen differenzierten Anfangsunterricht Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK22.EN/SOa	Mi	10:15-14:00	Solothurn	Kristina Hähn

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Mathematik 2.2

Materialbasierte Spiel- und Lernumgebungen im math. Erstunterricht konzeptionieren, gestalten, begleiten und auswerten – das Konzept MATHElino

Zentrale Aufgabe der Lehrpersonen in Kindergarten und Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau (früher) mathematischer Konzepte zu begleiten und (individuell) zu unterstützen. Dazu ist es einerseits notwendig, situative mathematisch anregende Lernanlässe aufzugreifen und im Dialog weiterzuentwickeln und andererseits (differenzierende) mathematische Lernarrangements systematisch und zielgerichtet zu planen. Im Seminar werden Konzepte zur frühen mathematischen Bildung vorgestellt und diskutiert. Anhand von Videobeispielen können Prozesse der fachlichen Lernbegleitung analysiert und simuliert werden. Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse. Einen Schwerpunkt bildet das Konzept «MATHElino».

Die Studierenden

- kennen Konzepte zum frühen mathematischen Lernen
- sind in der Lage, Konzepte und Materialien zum frühen Lernen von Mathematik auf der Grundlage theoretischer Modelle und mathematikdidaktischer Forschungsergebnisse zu beurteilen
- kennen wesentliche Formen der fachlichen Lernbegleitung
- können (materialbasierte) mathematische Lernarrangements entwickeln und analysieren

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Achtung: Die Veranstaltung findet am 18.3./29.4./20.5.2022 (8:15-10:00 Uhr) sowie am Montag, 20.6. und Donnerstag, 23.6.2022 (8:15-17:00 Uhr) statt. Teilnahme Blocktage: zwingend notwendig!

Leistungsnachweis

Entwickeln bzw. Beurteilen von materialbasierten mathematischen Lernarrangements im Übergang vom Kindergarten zur Primarschule; Dokumentation eigener Aktivitäten und kindlicher Interaktionen im Rahmen praktischer Durchführungen (MATHElino tage).

Literatur

Benz, C. Peter-Koop, A. & Grüßing, M. (2015). Frühe mathematische Bildung. Heidelberg: Springer Spektrum.
Hess, K. (2012). Kinder brauchen Strategien. Seelze: Kallmeyer.
Krauthausen, G. & Scherer, P. (2010). Einführung in die Mathematikdidaktik. Heidelberg: Spektrum.
Royer, T. & Streit, C. (2010). MATHElino. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK22.EN/AGa	Fr	08:15-10:00	Windisch	Stefan Garcia, Rahel Laubscher

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Mathematik 2.2

Natürlich differenzierende mathematische Lernumgebungen mit Materialien für Klassen 2 und 3

Heute stehen viele Lehrpersonen vor der Herausforderung, in sehr heterogenen Lerngruppen zu unterrichten. Gerade vor dem Hintergrund der „Inklusion“ müssen sie um Möglichkeiten und Konzeptionen wissen, Unterricht in solchen Lerngruppen zu planen und zu gestalten. Im Mathematikunterricht spielen dabei vor allem selbstdifferenzierende Aufgabenstellungen eine wichtige Rolle, denn sie ermöglichen, dass Kinder auf unterschiedlichen Niveaus an gleichen bzw. analogen mathematischen Fragestellungen arbeiten.

Das Seminar setzt Einsatz und Analyse von eigens entwickelten differenzierenden Lernarrangements für den Mathematikunterricht als inhaltlichen Schwerpunkt. Hierzu werden Schülergruppen bei der Arbeit im Lernlabor am Campus Muttenz begleitet. **Dadurch werden sich zusätzliche, individuell zu vereinbarende Präsenzzeiten im April und / oder Mai ergeben.**

Die Studierenden

- sind in der Lage, mathematische Lernumgebungen theoriebasiert zu beurteilen
- können differenzierende Lernumgebungen zu ausgewählten Themen des Mathematikunterrichtes einsetzen und analysieren

Das Seminar findet im Rahmen des Service-Learnings sowie unter Einbezug eines Termins in der Blockwoche statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Achtung: Die Veranstaltungen (08.00-11.45) finden statt:
23.02./30.03./27.04./11.05./18.05./01.06.2022.
Blocktag KW25 (08.00-17.00): 21.06.22.
Teilnahme Blocktag: zwingend notwendig!

Leistungsnachweis

Literaturarbeit im Selbststudium.
Begleitung einer Schülergruppe bei der Durchführung der differenzierenden Lernumgebung und die Analyse dieser Durchführung.

Literatur

Hirt, U. & Wälti, B. (2008). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Seelze: Kallmeyer.
Krauthausen, G. & Scherer, P. (2014). Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht – Konzepte und Praxisbeispiele aus der Grundschule. Seelze: Kallmeyer.
Nührenbörger, M. & Pust, S. (2006). Mit Unterschieden rechnen. Lernumgebungen und Materialien für einen differenzierten Anfangsunterricht Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK22.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Thomas Royar, Rahel Laubscher

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Mathematik 2.4

Vom Lehrplan Mathematik zum mathematischen Lernplan?

Wenn von «unterschiedlichen Kompetenzstufen» die Rede ist, dann sollte der Mathematikunterricht individualisiert werden. Da die Lehrperson nicht für jedes Kind einen eigenen Unterricht planen kann aber trotzdem für jedes Kind ein Angebot bereithalten sollte, sind Lernpläne mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Zielen die Lösung. Oder?

Im Seminar werden Konzeptionen «offener» oder «individualisierender» Unterrichtsformen in Mathematik einer kritischen Analyse unterzogen.

Die Studierenden

- können die theoretischen Hintergründe von Arbeiten mit Matheplänen, Portfolios und Lerntagebüchern beschreiben und vergleichen
- sind in der Lage, die Angemessenheit entsprechender Unterrichtsformen für im Lehrplan formulierte Kompetenzziele zu beurteilen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Recherchieren und Vorstellen eines allgemeinen Unterrichtskonzeptes oder eines praktischen Schulkonzeptes, das sich auf entsprechende Arbeitsweisen im Mathematikunterricht bezieht.

Literatur

Künzli, R., Fries, A., Hürlimann, W. & Rosenmund, M. (2013). Der Lehrplan – Programm der Schule. Weinheim und Basel: Beltz
Gräsel, C. (2010). Lehren und Lernen mit Schulbüchern – Beispiele aus der Unterrichtsforschung. In E. Fuchs, J. Kahlert & U. Sandfuchs (Hrsg.). *Schulbuch konkret. Kontexte, Produktion und Unterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. 137-148

Weitere Literatur wird im Seminar angegeben und gemeinsam je nach Themensetzung ausgewählt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK24.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Stefan Garcia

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 1.1

"Sunnestrah, tanz emal" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzzielen im Fachbereich Musik. Verschiedene musikdidaktische Konzepte werden beleuchtet und thematisiert. Ausgehend vom musikalisch-praktischen Handeln werden vielfältige Einblicke in die oben erwähnten Konzepte ermöglicht.

Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung und können dieses anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Sie erarbeiten ein selbst gewähltes Lied mit einer fiktiven Gruppe und nehmen sich dabei mit Video auf.
- Sie produzieren zwei Videos, auf denen Sie mit Instrumenten, Alltagsgegenständen oder Bodypercussion ein rhythmisches Solo und ein Mitspielstück gestalten.
- Abgabe: Woche 20.

Literatur

- Reader FD Musik
- Heeb, R. / Schär, H. (2000). *Sing mit!*. Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiler (2006). *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Andreas Wiedmer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOqa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Reto Trittibach

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 1.1

This Small Song – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterricht, wir verbinden Lernsequenzen, aktivieren, entspannen oder fokussieren Vitalitätseffekte der Kinder. Der kompetenzorientierte Unterricht baut ausserdem systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Sie erarbeiten ein selbst gewähltes Lied mit einer fiktiven Gruppe und nehmen sich dabei mit Video auf.
- Sie produzieren zwei Videos, auf denen Sie mit Instrumenten, Alltagsgegenständen oder Bodypercussion ein rhythmisches Solo und ein Mitspielstück gestalten.
- Abgabe: Woche 20

Literatur

- Reader FD Musik (digital)
- Heeb, R.; Schär, H.(2013): *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Bosshart, E.; Frey, T.; Heusser, W.; Rottenschweiler, F. (2006): *eifach singe.* Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Bianca Wülser, Andreas Wiedmer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 1.1

This Small Song – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Sie erarbeiten ein selbst gewähltes Lied mit einer fiktiven Gruppe und nehmen sich dabei mit Video auf.
- Sie produzieren zwei Videos, auf denen Sie mit Instrumenten, Alltagsgegenständen oder Bodypercussion ein rhythmisches Solo und ein Mitspielstück gestalten.
- Abgabe: Woche 20.

Literatur

- Reader FD Musik (wird online zur Verfügung gestellt)
- Heeb, R.; Schär, H. (2013). *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Bosshart, E.; Frey, T.; Heusser, W.; Rottenschweiler, F. (2006). *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Sara Seidl

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 2.2

Klangforscher und Komponistinnen – Musikunterricht im Spannungsfeld

Kinder verfügen über unterschiedliche musikalische Erfahrungen und Kompetenzen. Diese Heterogenität ist eine Herausforderung beim Musizieren im Klassenverband. Sind darum in Kindergarten und Unterstufe eher offene, partizipative Aktivitäten den vorstrukturierten Angeboten vorzuziehen? Wie verhält es sich mit der Forderung nach grösstmöglicher individueller Entfaltung und Förderung bei gleichzeitiger gemeinsamer Gestaltung? Wie viel Freiheit verträgt oder benötigt Musikunterricht und welches Mass an Struktur dient dem musikalischen Kompetenzerwerb? Im Seminar werden Lehrmittel im Spannungsfeld von entstehender und bestehender Musik erprobt und analysiert. Wir orientieren uns dabei an den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 und an unterschiedlichen Unterrichtskonzepten.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Vermittlungswege in den Kompetenzbereichen Singen, Bewegen und Musizieren. Wir thematisieren Methoden, wie Kinder sowohl in der Reproduktion als auch in der Kreation von neuen Klängen angeleitet und gefördert werden können. Beim schöpferischen Gestaltungsprozess folgen wir den Begriffen Sensibilisierung, Exploration, Improvisation und Komposition.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- sind sich des Spannungsfeldes zwischen Freiheit und Struktur, Improvisation und Komposition sowie individueller Entfaltung und gemeinsamer Tätigkeit im Musikunterricht bewusst und können musikalische Unterrichtssequenzen im Rahmenmodell verorten.
- vertiefen ihre Kenntnisse musikdidaktischer Konzepte und können diese praktisch anwenden.
- erproben und analysieren didaktisch musikalische Sequenzen aus Musiklehrmitteln und vertiefen dabei ihre Fähigkeiten mit dem schulpraktischen Instrumentarium.
- entwickeln didaktische Settings, die der Inklusion, Individualisierung und Heterogenität im Musikunterricht Rechnung tragen.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMU1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

- Planung einer Unterrichtsumgebung und Peer-Review
- Durchführung einer praktischen Sequenz

Allfällige Anpassungen wegen Lehre auf Distanz werden in der ersten Veranstaltung besprochen.

Termin: ab KW 16

Literatur

Diese Texte werden im Verlauf des Semesters gelesen und diskutiert:

Hoene S.; Thurmann, B. (2011): *Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht*. Band 1: Grundlagen. Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.

Reitinger, R. (2008). *Musik erfinden – Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. Regensburg: ConBrio.

Schilling-Sandvoß, K. (2015): *Inklusion und Individualisierung als Aufgaben des Musikunterrichts*. In: Fuchs, Mechthild (Hrsg.): *Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge*. 1. Aufl. Innsbruck Esslingen Bern-Belp: Helbling. S. 312–319.

Zurmühle, J. (2021): *Entweder oder, sowohl als auch, weder noch, gar nichts. Rahmenmodell für Unterrichtskonzepte für den schulischen Musikunterricht in Kindergarten und Primarschule*. In: Zurmühle, J. (Hrsg.): *Kulturen der Schulmusik in der Schweiz. Les cultures de l'enseignement musical à l'école en Suisse*. Zürich: Chronos Verlag. S. 161–179.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU22.EN/AGa	Do	16:15-18:00	Windisch	Sara Seidl

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 2.2

Musik mit Kindern - von Klangforschern und Komponistinnen

Kinder verfügen über unterschiedliche musikalische Potentiale und Erfahrungen. Diese Heterogenität ist eine grosse Herausforderung beim Musizieren im Klassenverband. Sind darum im Kindergarten und der Unterstufe eher offene, partizipative Aktivitäten im Lehr- / Lernarrangement den vorstrukturierten Angeboten vorzuziehen? Im Seminar werden Lehrmittel in diesem Spannungsfeld erprobt und analysiert. Wir orientieren uns dabei an den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 sowie an unterschiedlichen Unterrichtskonzepten.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Vermittlungswege in den Kompetenzbereichen Singen, Bewegen und Musizieren. Wir thematisieren Methoden, wie Kinder sowohl in der Reproduktion als auch in der Kreation von neuen Klängen angeleitet und gefördert werden können. Beim schöpferischen Gestaltungsprozess folgen wir den Begriffen: Sensibilisierung, Exploration, Improvisation und Komposition.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Quartalsplanung mit Fokus "Musik erfinden" mit Bezug zu Unterrichtskonzepten und Lehrplan 21. Präsentation und Durchführung einer praktischen Sequenz im Seminar.

Termin: Ab Woche 17 in der Lehrveranstaltung.

In der Lehrveranstaltung werden Video- und Audiodaten aufgenommen.

Literatur

- Reader FD Musik
- Beck-Neckermann, J. (2014): Mit Kindern Musik entdecken. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Reitingen, R. (2008): Musik erfinden. Regensburg: conbrio Verlag
- Fuchs, M. (Hg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Esslingen: Helbling Verlag
- Kotzian, R. (2015): Musik erfinden mit Kindern. Mainz: Schott

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU22.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Reto Trittbach

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 2.2

Solo oder Tutti? Musikunterricht zwischen individueller Entfaltung und gemeinsamer Gestaltung

Wie kann ich als Lehrperson die Musikalität des einzelnen Kindes wahrnehmen und fördern? Wann dürfen sich die Kinder musikalisch ausleben, sich individuell entfalten? Warum sollen sie im Plenum singen und sich stimmlich in eine Gruppe einordnen? Wie kann ich eine Kindergruppe zu einem musikalischen Gruppenerlebnis führen? Darf ich dabei Gehorsam einfordern oder unterminiere ich damit die musikalische Entfaltung des Individuums? Solchen Fragen widmen wir uns in diesem Seminar.

Verschiedene musikdidaktische Modelle geben Anhaltspunkte, wie im Spannungsfeld von individueller musikalischer Entfaltung und gemeinsamer musikalischer Gestaltung unterrichtet werden kann. Auf diesem Hintergrund werden Musiklehrmittel bearbeitet, musikalische Lerneinheiten und Verbindende Sequenzen kreiert.

Die Teilnehmenden des Seminars können sich auf selbst gewählte musikpädagogische Themen konzentrieren. Je nach Möglichkeiten wird in Gruppen praktisch gearbeitet, werden die musikbezogenen Methoden- und Handlungskompetenzen in Präsenz erweitert und vertieft. Schwerpunkte bilden dabei das stufenbezogene Liedrepertoire, das schulpraktische Instrumentarium sowie das an der PH im Rahmen der Fachwissenschaft 1 gewählte persönliche Instrument.

Die Aufträge im Distance Learning beinhalten Musizeraufträge, praktische Auseinandersetzung mit Musiklehrmitteln, Textbearbeitung, Forenbeiträge, Diskussionen, Peerfeedbacks, Höraufgaben.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- lernen musikdidaktische Konzepte kennen und vertiefen diese.
- lernen Methoden für die musikalische Arbeit mit einer Kindergruppe kennen.
- lernen Methoden für die individuelle musikalische Förderung von Kindern kennen.
- vertiefen sich in Musiklehrmittel und führen Inhalte daraus praktisch durch.
- vertiefen ihre Fähigkeiten mit dem schulpraktischen Instrumentarium sowie am persönlichen Instrument.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht. Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Zur Auswahl stehen verschiedene:

- Unterrichtssequenz
- Materialsammlung
- Live-Performance
- Planungsaufgabe
- Tutorial

Die Details und Wahlmöglichkeiten werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Beck-Neckermann, J. (2014): *Mit Kindern Musik entdecken – Musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Danuser-Zogg, E. (2013): *Musik und Bewegung – Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung*. Sankt Augustin: Academia.
- Reitinger, R. (2008): *Musik erfinden – Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. Regensburg: ConBrio.
- Steffen-Witteck, M.; Dartsch, M. (2014): *Improvisation – Reflexionen und Praxismodelle aus Elementarer Musikpädagogik und Rhythmik*. Regensburg: ConBrio.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU22.EN/BBa	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Bianca Wülser, Sara Seidl

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Musik 2.4

Donner, Blitz und Regen – gestalten mit und durch Musik

Im Zentrum dieses Seminars steht das Kind mit seinem genuinen Bedürfnis sich musikalisch, in Bewegung, mit Klängen, Stimme, Mimik und Gestik auszudrücken. Wir widmen uns den Dimensionen von Musik und Bewegung und entwickeln daraus musikalische Unterrichtsumgebungen.

Verschiedene Planungsinstrumente (gut geplant, Mind Map) und Aktivitäten (geführte, freie, angeleitete) werden musikspezifisch angewandt und differenziert. Die verschiedenen Settings werden in Gruppen praktisch erprobt. Das musikbezogene Methodenrepertoire wird erweitert und differenziert.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- kennen und verstehen die Fachlogik im Bereich Musik.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Konzeptionen.
- können im Primat der Fachlogik musikalische Unterrichtsumgebungen und Lerneinheiten gestalten.
- können den Unterrichtsalltag im Primat der Organisationslogik mit Musik gestalten.
- vertiefen die Arbeit mit dem Kompetenzbereich Musik aus dem LP 21.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht. Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Zur Auswahl stehen:

- Musikalisches Repertoire zu einem selbstgewähltem Thema
- Praktische Umsetzungen live oder videographiert
- Hospitation
- Konzert-/Museumsbesuch
- Performance
- Mitspielstück

Die Details und Wahlmöglichkeiten werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Beck-Neckermann, J. (2014): *Mit Kindern Musik entdecken: musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.
- Reader FD Musik, digital

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU24.EN/BBa	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Reto Trittibach, Bianca Wülser

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Fachliches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht der Vorschul- und Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragen stellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Im Gespräch und in der Interaktion mit den Kindern können diese sichtbar gemacht und vertieft gelernt werden.

Wie kann bildungsrelevantes Lernen im Sachunterricht ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welches sind Kriterien guten Sachunterrichts? Welches Fachverständnis liegt dem Sachunterricht zugrunde? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Schülerinnen und Schüler sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

Die Veranstaltung wird teilweise online durchgeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung in der 9. Veranstaltung oder in der Prüfungswoche.

Literatur

Albers, S. (2017). Bildung und Vielperspektivität im Sachunterricht – ein «inniges» Verhältnis. In: GDSU-Journal, 6. Jg. (H. 6), 11-19.

Giest, H., Hartinger, A., Tänzer, S. (Hrsg.) (2017). Vielperspektivität im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Kahlert, J. (2016). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017). Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch. Bern, Schulverlag.

Lehrmittelreihe WeitBlick. Bern, Schulverlags plus.

Lehrmittelreihe Querblicke. Herzogenbuchsee, Ingold.

Lehrmittelreihe Erlebniswelt. München, Schulbuchverlag.

Hausherr, C., Lück, G., Soerensen, B. (2011). Tüfteln, forschen, staunen. Naturwissenschaftliche Experimente für Kindergruppen von 4 bis 8, Kindergarten bis 2. Schuljahr. Band 1&2, Verlag LCH.

Weiterführende Texte werden als Reader im Modul abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Fraenzi Neuhaus
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBb	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Fachliches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht der Vorschul- und Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragen stellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Im Gespräch und in der Interaktion mit den Kindern können diese sichtbar gemacht und vertieft gelernt werden.

Wie kann bildungsrelevantes Lernen im Sachunterricht ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welches sind Kriterien guten Sachunterrichts? Welches Fachverständnis liegt dem Sachunterricht zugrunde? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Schülerinnen und Schüler sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Literatur

Albers, S. (2017). Bildung und Vielperspektivität im Sachunterricht – ein «inniges» Verhältnis. In: GDSU-Journal, 6. Jg. (H. 6), 11-19.

Giest, H., Hartinger, A., Tänzer, S. (Hrsg.) (2017). Vielperspektivität im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Kahlert, J. (2016). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017). Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch. Bern, Schulverlag.

Lehrmittelreihe WeitBlick. Bern, Schulverlags plus.

Lehrmittelreihe Querblicke. Herzogenbuchsee, Ingold.

Lehrmittelreihe Erlebnisswelt. München, Schulbuchverlag.

Hausherr, C., Lück, G., Soerensen, B. (2011). Tüfteln, forschen, staunen. Naturwissenschaftliche Experimente für Kindergruppen von 4 bis 8, Kindergarten bis 2. Schuljahr. Band 1&2, Verlag LCH.

Weiterführende Texte werden als Reader im Modul abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Fraenzi Neuhaus
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Franziska Bertschy

Erstellt am 23.03.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.2

«Raus in den Wald» – NMG Unterricht an BNE-relevanten ausserschulischen Lernorten.

Im NMG-Unterricht soll die Lebenswelt der Schüler*innen und Schüler*innen verständlich, durchschaubar und hinterfragbar werden. Diese kindliche Lebenswelt mit ihren vielfältigen Eindrücken fernab des Klassenzimmers gilt es in einer authentischen Umgebung professionell aufzugreifen und anhand ausgewählter Frage- und Problemstellungen mit Hilfe von Methoden, Denkweisen und Wissen aus verschiedenen Disziplinen zu bearbeiten (historische, naturwissenschaftliche, geografische, technische, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektive). Unter Berücksichtigung der Leitidee einer Nachhaltigen Entwicklung erscheinen ausserschulische Lernorte besonders geeignet, die komplexe gesellschaftliche und fachlich relevante Inhalte aufgreifen und unterschiedliche wissenschaftliche Bezugsdisziplinen betreffen. Erforderlich ist also ein Sachunterricht, der an disziplinären Perspektiven ausgerichtet ist und Perspektiven integriert.

Sie setzen sich exemplarisch an ausgewählten Themenfeldern

- mit den Anforderungen eines perspektiven-integrierenden NMG-Unterricht auseinander, der den Ansprüchen für Bildungsprozesse im 1. Zyklus entspricht
- mit spezifischen Instrumenten/Methoden und didaktischen Prinzipien des NMG-Unterrichts auseinander und konkretisieren diese.
- mit der Leitidee Bildung für nachhaltige Entwicklung des Lehrplan21 auseinander.
- Mit Prinzipien und Konzepten von ausserschulischen Lernorten auseinander und vergleichen disziplinäre, interdisziplinäre und transdisziplinäre Zugangsweisen zu Themen der kindlichen Lebenswelt mit der nicht-fachlichen Zugangsweise von Kindern und berücksichtigen diese in der Unterrichtsplanung

Diese Veranstaltung wird in Brugg 14-tägig angeboten.

Die Veranstaltung in Muttenz wird als Blockkurs inkl. Vorbereitungstag angeboten.

Vorbereitungstag Samstag, 18.06.2022 / 09.00 - 12.00

Montag, 04.07.2022 / 08.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00

Donnerstag, 07.07.2022 / 08.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00

Freitag, 08.07.2022 / 08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar Fachdidaktik NMG 2 wird als Voraussetzung für das Verfassen des IAL 4 ECTS empfohlen.

Leistungsnachweis

Planung, Organisation und Durchführung einer Exkursion zu einem BNE-relevanten ausserschulischen Lernort.

Literatur

Bertschy, F., Gysin, S., Künzli David, Ch., Fahrni, D. (2017). Inter- und transdisziplinär konstituierter Sachunterricht – Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen und Implikationen für die Unterrichtspraxis. www.widerstreit-sachunterricht.de, 23, Oktober 2017.

Trevisan, P., Helbling, D. (Hrsg.) (2018). Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus. Hep Verlag, Bern.

Wauquiez, S., Henzi, M. & Barras, N. (2019): Draussen unterrichten. das Handbuch für alle Fachbereiche : 1. und 2. Zyklus: Ausgabe für die Schweiz. Bern, hep der bildungsverlag.

Frisknecht-Tobler, U., Nagel, U. & Seybold, H. (Hg.) (2008): Systemdenken. Wie Kinder und Jugendliche komplexe Systeme verstehen lernen. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Rieß, W. (2009). Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule - theoretische Analysen und empirische Studien. Heidelberg Waxmann

Auf weitere Literatur wird im Rahmen des Moduls hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Wird im Modul bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG22.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG22.EN/AGa	Mi	14:15-18:00	Windisch	Frank Rosenkränzer

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.4

«Wie orientieren wir uns in dieser komplexen Welt?» NMG-Unterricht perspektiven-integrierend denken und planen

Im NMG-Unterricht soll die Lebenswelt der Schüler*innen und Schüler*innen verständlich, durchschaubar und hinterfragbar werden. Themenfelder dieser Lebenswelt werden an Hand ausgewählter Frage- und Problemstellungen mit Hilfe von Methoden, Denkweisen und Wissen aus verschiedenen Disziplinen bearbeitet (historische, naturwissenschaftliche, geografische, technische, sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektive). Geeignet sind deshalb Themen, die komplexe gesellschaftliche und fachlich relevante Inhalte aufgreifen und unterschiedliche wissenschaftliche Bezugsdisziplinen betreffen. Erforderlich ist also ein Sachunterricht, der an disziplinären Perspektiven ausgerichtet ist und Perspektiven integriert.

Sie setzen sich exemplarisch am Thema «Kinder denken über Zeit nach»

- mit zentralen Elementen des Fachverständnisses auseinander und der nicht-fachlichen Zugangsweise von Kindern
- mit den Anforderungen eines perspektiven-integrierenden NMG-Unterricht auseinander, der den Ansprüchen des 1. Zyklus entspricht, mit Blick auf die entwicklungsorientierten Zugänge und der nicht-fachlichen Zugangsweise der Kinder
- mit den Anforderungen, Chancen und Schwierigkeiten perspektiven-integrierenden NMG-Unterrichts auseinander.
- mit vielseitigen Instrumenten/Methoden und didaktischen Prinzipien des NMG-Unterrichts auseinander, wie das Forschende Lernen, den Möglichkeiten ausserschulischer Lernorte und dem Einbeziehen von Berufsfeldern

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar Fachdidaktik NMG 2.4 wird als Voraussetzung für das Verfassen der IAL FD NMG 2 / 4 ECTS empfohlen.

Leistungsnachweis

Wird im Modul bekannt gegeben.

Literatur

Trevisan, P., Helbling, D. (Hrsg.). (2018). Nachdenken und vernetzen. Bern, HepVerlag.

Bertschy, F., Gysin, S., Künzli David, Ch., Fahrni, D. (2017). Inter- und transdisziplinär konstituierter Sachunterricht – Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen und Implikationen für die Unterrichtspraxis. www.widerstreit-sachunterricht.de, 23, Oktober 2017

Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017). Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Lernaufgaben gestalten. S 81 - 90. Studienbuch. Bern, Schulverlag.

Neuhaus, F., (2006) Das Phänomen Zeit im Kindergarten und im Schulalltag. In 4 bis 8 Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe, Nr. 1, 2006, S 10-11

Bischof-Köhler, D. (2000) Kinder auf Zeitreise: Theory of Mind. Zeitverständnis und Handlungsorganisation. Bern, Huber Verlag

Auf weitere Literatur wird im Rahmen des Moduls hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG24.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Fraenzi Neuhaus

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

In diesem Seminar im Grundstudium setzen Sie sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei (psycho-)motorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können Sie die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet.

Sie kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Sie sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im fachlichen Kompetenzbereich des Lehrplans 21: 'Bewegen an Geräten' - dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen. Mithilfe fach-theoretischer Informationen können Sie gezielt Bewegungsspiele zur Sensomotorik sowie zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten auswählen und einsetzen.

Sie entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für Ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden Sie befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach etwa 2/3 der Lehrveranstaltungen wird ein Theorietest geschrieben. Hinzu kommt eine sportpraktische Präsentation, die Sie auf einem Video abgeben. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie dazu weitere Informationen.

Literatur

Grundlagenliteratur (wird im Seminar erarbeitet):

- Lienert, S., Sägger, J., & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Weitere Empfehlungen:

- Meinel, K., & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Franziska Ryser
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOa	Di	12:15-14:00	Solothurn	Franziska Ryser
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBa	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Barbara Hauser

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Rhythmik – Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

In diesem Proseminar im Grundstudium im Studienfach Bewegung und Sport erwerben Sie ein grundlegendes fachwissenschaftliches Verständnis der Rhythmik. Sie lernen die spezifischen Arbeitsprinzipien der Rhythmik kennen und verstehen die zentrale Bedeutung der Wechselwirkung von Musik und Bewegung bezogen auf Lehr-Lernprozesse. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzbereiche gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung und soziale Interaktion. Durch die Betrachtung dieser Kompetenzbereiche werden mögliche Inhalte wie Bewegungslieder, Wahrnehmungsspiele, Tänze sowie Body Percussion in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst.

Sie wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren gestaltet werden. Sie können die pädagogischen Mittel Musik, Bewegung, Sprache, Material und die vier Parameter als Gestaltungsmittel anwenden und kennen ihre Bedeutung in Bezug auf planerische Überlegungen in der Rhythmik. Sie sind fähig, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN besteht aus einer bewegungspraktischen Aufgabe und dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie im Proseminar.

Literatur

Grundlagenliteratur:

Bankl, I., Mayr, M., & Witoszynskyj, E. (2009). *Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache*. Wien: G&G Verlagsgesellschaft.

Danuser-Zogg, E. (2019). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater* (4. aktual. Aufl.). Zürich: Academia.

Weiterführende Literatur-Empfehlungen:

Klicpera, R. (2016). *Rhythmik – Ein fächerübergreifendes Prinzip* (3. Aufl.). Wien: Lernen mit Piff.

Stummer, B. (2019). *Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt - Musik bewegt*. Wien: Manz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOxa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Melanie Dörig

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Rhythmik – Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

In diesem Proseminar im Grundstudium im Studienfach Bewegung und Sport erwerben Sie ein grundlegendes fachwissenschaftliches Verständnis der Rhythmik. Sie lernen die spezifischen Arbeitsprinzipien der Rhythmik kennen und verstehen die zentrale Bedeutung der Wechselwirkung von Musik und Bewegung bezogen auf Lehr-Lernprozesse. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzbereiche gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung und soziale Interaktion. Durch die Betrachtung dieser Kompetenzbereiche werden mögliche Inhalte wie Bewegungslieder, Wahrnehmungsspiele, Tänze sowie Body Percussion in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst.

Sie wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren gestaltet werden. Sie können die pädagogischen Mittel Musik, Bewegung, Sprache, Material und die vier Parameter als Gestaltungsmittel anwenden und kennen ihre Bedeutung in Bezug auf planerische Überlegungen in der Rhythmik. Sie sind fähig, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN besteht aus einer bewegungspraktischen Aufgabe und dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie im Proseminar.

Literatur

Grundlagenliteratur:

Bankl, I., Mayr, M., & Witoszynskyj, E. (2009). *Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache*. Wien: G&G Verlagsgesellschaft.

Danuser-Zogg, E. (2019). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater* (4. aktual. Aufl.). Zürich: Academia.

Weiterführende Literatur-Empfehlungen:

Klicpera, R. (2016). *Rhythmik – Ein fächerübergreifendes Prinzip* (3. Aufl.). Wien: Lernen mit Piff.

Stummer, B. (2019). *Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt - Musik bewegt*. Wien: Manz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.ENAGa	Do	12:15-14:00	Windisch	Melanie Dörig
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.ENBBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Zita Bucher
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.ENBBb	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Zita Bucher

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Studienvariante QUEST: Rhythmik – Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

In diesem Proseminar im Grundstudium im Studienfach Bewegung und Sport erwerben Sie ein grundlegendes fachwissenschaftliches Verständnis der Rhythmik. Sie lernen die spezifischen Arbeitsprinzipien der Rhythmik kennen und verstehen die zentrale Bedeutung der Wechselwirkung von Musik und Bewegung bezogen auf Lehr-Lernprozesse. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzbereiche gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung und soziale Interaktion. Durch die Betrachtung dieser Lernbereiche werden mögliche Inhalte wie Bewegungslieder, Wahrnehmungsspiele, Tänze sowie Body Percussion in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst.

Sie wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von vier bis neun Jahren gestaltet werden. Sie können die pädagogischen Mittel Musik, Bewegung, Sprache, Material und die vier Parameter als Gestaltungsmittel anwenden und kennen ihre Bedeutung in Bezug auf planerische Überlegungen in der Rhythmik. Sie sind fähig, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN besteht aus einer bewegungspraktischen Aufgabe sowie dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie im Proseminar.

Literatur

Grundlagenliteratur:

Bankl, Irmgard, Mayr, Monika, & Witoszynskyj, Eleonore (2009). *Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache*. Wien: G&G Verlagsgesellschaft.

Danuser-Zogg, Elisabeth (2019). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater* (4. aktual. Aufl.). Zürich: Academia.

Weiterführende Empfehlungen:

Klicpera, Ruth (2016). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip* (3. Aufl.). Wien: Lernen mit Piff.

Stummer, Birgitta (2014). *Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt, Musik bewegt*. Wien: Manz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOqa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Melanie Dörig

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Einführung in die Technische und Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung - mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerische Gestaltung

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln - anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmitteln erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Texte der Kunstpädagogik sowie kunst- und kulturgeschichtliche Vergleiche bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technische Gestaltung

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

Das Seminar findet in Präsenzunterricht statt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis in der Technischen Gestaltung in Form einer Prüfung, die das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

Bergmann, R. (2016): Grundlagen des Gestaltens. Bern: Hauptverlag

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R.; Vögelin D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext: pädagogik FHA, 3/05.

Jensen, Hans et al. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen gestalten. Bern: Schulverlag plus AG

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Stuber, Thomas et al. (2020). Technik und Design, 1. Zyklus. Bern: hep verlag ag

Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brüttsch

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung - Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Studierenden erwerben bildsprachliches und technisch-konstruktives Wissen und Können als Grundlage für den Gestaltungsunterricht. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im sachgerechten Umgang mit den für die Zielstufe relevanten Materialien, Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren werden aufgebaut.

Bildnerisches Gestalten

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln – anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von gestalterischen Werken auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmittel erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Texte zur Kunstpädagogik sowie kunst- und kulturgeschichtliche Vergleiche bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technische Gestaltung stehen Produktgestaltung und Design im Zentrum. Dabei ist das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung im Mittelpunkt. Die eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren wird erfahren und reflektiert. Die Bearbeitung der für die Zielstufe relevanten Werkstoffe schafft eine Beziehung zum Material und fordert die Sinne. Im technischen Gestalten arbeiten Sie an der Bedeutung eines Objektes, indem Sie sich vor allem mit der Funktion und Konstruktion befassen. Die Erscheinung wird massgeblich durch diese Auseinandersetzungen geprägt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis

TG: Benoteter Leistungsnachweis im Fachbereich TG zum Themenbereich „Drehen und rollen“. Sie gestalten ein eigenes Projekt, dokumentieren und reflektieren ihre Arbeit.

BG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Lunin, S. u.a. (2004). Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik. Zürich: ilz.

Seitz, R. (2001). Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.

Stuber, T. Wyss, B. (2020). Technik und Design. 1. Zyklus. Bern: hep Verlag.

Weber, K. et al. (2001-12): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bern: BLMV.Bd. 1/2.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Angelika Krebs-Schori

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung – Einführung in die disziplinären Grundlagen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten – mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerisches Gestalten

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln – Anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmittel erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Kunstpädagogische und kunstwissenschaftliche Texte bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten werden Sie ihre eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren erproben und reflektieren. Dabei sollen die Sinne für Werkstoffe, Materialien und Techniken mit Blick auf die Zielstufe geschärft werden. Das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung in der Produktgestaltung steht dabei im Zentrum.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung und Präsentation der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis im Technischen Gestalten in Form einer Prüfung, die das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

Bergmann, R. (2016). *Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Hauptverlag.

Heigold, O. (2002). *Alle können drucken. Spuren erspüren*. Gümligen: Zytglogge.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). *Kreativität in der Schule*, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik*. Zürich: ilz.

Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Nina Zoé Trüssel
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOb	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Nina Zoé Trüssel

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.2

GestaltungsRäume - Raum und räumliche Phänomene

Die Veranstaltung beleuchtet die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche **Bildnerische Gestaltung** und **Technische Gestaltung**.

Es werden gestalterisch-praktische und theoretische Grundlagen zum Themenbereich "Raum und räumliche Phänomene" aus dem Blickwinkel der beiden Fächer Bildnerisches und Technisches Gestalten bearbeitet. Das pädagogische Potential der eigenen Gestaltungserfahrungen soll so auf der Zielstufe fruchtbar gemacht werden können.

Bildnerisches Gestalten

Die Darstellung des Räumlichen in Bilderbüchern

In praktisch gestalterischer Auseinandersetzung erforschen die Studierenden ein geeignetes Bilderbuch nach ihrer Wahl. Sie untersuchen skizzierend, zeichnend, malend, collagierend sowie dreidimensional nachinszenierend, wie sich spannende räumliche Situationen in der Bildgeschichte zeigen. Sie entwickeln ein eigenes weiterführendes Bildprojekt und setzen sich mit Grundsatzfragen zum Bilderbuch auseinander.

Technisches Gestalten

Die Natur als Inspirationsquelle: Dinge in der Natur und das Potential von Naturformen dienen als Ausgangspunkt und Basis für die Kreation, das Entwickeln und die Gestaltung eines Volumens oder Raumes.

Dabei sollen Ordnungen, Gesetzmässigkeiten und Prinzipien der Bionik bei der dreidimensionalen Umsetzung zum Tragen kommen.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung FWAEB 2.2 kann eine kleine oder grosse **IAL im Fachbereich Technisches Gestalten** absolviert werden.

Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects)

Wählen Sie ein für den Zielstufenbereich relevantes Projekt zum Themenbereich „Einen neuen Raum entwickeln – ein Volumen gestalten“. Formulieren und verfolgen Sie dazu eine eigene Projektidee, setzen Sie diese um und dokumentieren Sie den Gestaltungsprozess.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (4 Ects)

Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (Experimentierfreude, Innovationsgeist, Facettenreichtum, Nachhaltigkeit) die zu erarbeitende IAL.

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Boerboom, P. u.a.(2013). *Raum: Illusion mit Methode*. Bern:Haupt
- Graser, H. u.a.(2015). *GestaltungsRäume. Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern:Schulverlag plus
- Hill, B.(2013). *Bionik – Die Natur als Ideenschmiede*. Weimar:Knabe
- *Raum auf der Fläche*(2008). Kunst+Unterricht Heft 325/326. Leipzig:Klett
- Nachtigall, W.(2011). *Vorbild Natur. Bionik-Design für funktionelles Gestalten*. Berlin:Springer
- Sachs, A.(2007). *Natur Design. Von Inspiration zu Innovation*. Zürich:Museum für Gestaltung
- Schmitz, U.(1993). *Das Bilderbuch in der Erziehung*. Donauwörth:Auer

Bilderbücher

- Banyai, I.(2014). *Zoom*. Frankfurt:Fischer
- Janisch, H. u.a.(2004). *Herr Jemineh hat Glück*. Wien:NP
- Toyka, R. u.a.(2009). *Achtung fertig, Baustelle*. Hildesheim:Gerstenberg
- Sanna, F.(2019). *Ich und meine Angst*. Zürich:NordSüd
- Zöller, E. u.a.(2003). *Ich kann Dir kaum sagen, wie sehr ich Dich mag*. Frankfurt:Fischer
- Lawson, J.A. u.a.(2016). *Überall Blumen*. Frankfurt: Sauerländer

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/BBa	Fr	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/BBb	Fr	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.2

Raum, Bauen, Wohnen

Der Themenbereich Raum, Bauen, Wohnen prägt unmittelbar unseren Alltag. Die beiden Fachbereiche Technisches und Bildnerisches Gestalten untersuchen diesen Themenbereich auf fachspezifische Art und Weise und reflektieren dabei auch Gemeinsames und Fachübergreifendes.

Im **Bildnerisches Gestalten** bildet Urban Sketching, als freie, zeichnerische Auseinandersetzung mit Architektur und Umgebung einen besonderen Schwerpunkt.

Im **Technischen Gestalten** werden Fragen zu Design im Innenraum untersucht, die Beziehung von Raum und Licht erkundet und persönlich gestaltete Leuchtoobjekte für den Wohnbereich entwickelt.

Das Seminar findet in Präsenzunterricht statt.

IAL im Technischen Gestalten

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technisches Gestalten absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Umsetzung eines Vorhabens innerhalb der Thematik "Raum, Bauen, Wohnen".

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Umsetzung eines Vorhabens innerhalb der Thematik "Raum, Bauen, Wohnen" (erweiterte Anforderungen)

Besprechungstermin:

Am 28.2.22 um 12:15 – 13:00 treffen wir uns zu einer Online-Besprechung der IAL:

<https://fhnw.webex.com/meet/daniel.voegelin>

Weitere Informationen:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Bergmann, Roberta (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Haupt

Berner, Nicole; Rieder, Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios*. Fachdidaktik Kunst & Design. Bern: Haupt

Gaus, Elisabeth u.a. (Hg.) (2009): *Raum erfahren - gestalten. Architektur mit Kindern und Jugendlichen*. Zürich: Pestalozzianum.

Kunst+Unterricht 352/353 (2011): *Wohnen: Raum erfahren – Raum gestalten*. Velber: Friedrich

Lunin, Serge; Sinner, Marianne (2004). *Werkfelder 1. Kp. Wohnen, Bauen, Konstruieren*. Zürich: ilz

Käser, Sibylle; Somazzi, Mario (2014). *formSachen - Tonarbeit im Unterricht*. Bern: Schulverlag plus AG

Gaus, Elisabeth u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag Plus

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/AGa	Mo	08:15-12:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brüttsch

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.2

Raum, Bauen, Wohnen

Der Themenbereich Raum, Bauen, Wohnen prägt unmittelbar unseren Alltag. Die beiden Fachbereiche Technische und Bildnerische Gestaltung untersuchen diesen Themenbereich auf fachspezifische Art und Weise und reflektieren dabei auch Gemeinsames und Fachübergreifendes.

In der Technischen Gestaltung werden Fragen zu Design im Innenraum untersucht, die Beziehung von Raum und Licht erkundet und persönlich gestaltete Leuchtoobjekte für den Wohnbereich entwickelt.

IAL in der Technischen Gestaltung
In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technische Gestaltung absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Umsetzung eines Vorhabens innerhalb der Thematik "Raum, Bauen, Wohnen".

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Umsetzung eines Vorhabens innerhalb der Thematik "Raum, Bauen, Wohnen" (erweiterte Anforderungen)

Weitere Informationen:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Bergmann, Roberta (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Haupt

Berner, Nicole; Rieder, Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios*. Fachdidaktik Kunst & Design. Bern: Haupt

Gaus, Elisabeth u.a. (Hg.) (2009). *Raum erfahren - gestalten. Architektur mit Kindern und Jugendlichen*. Zürich: Pestalozzianum.

Kunst+Unterricht 352/353 (2011): *Wohnen: Raum erfahren – Raum gestalten*. Velber: Friedrich

Lunin, Serge; Sinner, Marianne (2004). *Werkfelder 1. Kp. Wohnen, Bauen, Konstruieren*. Zürich: ilz

Gaus, Elisabeth u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag Plus

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/SOa	Di	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Angelika Krebs-Schori

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.4

Erforschen von Form, Farbe, Oberfläche und Material

Unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche der Ästhetischen Bildung – Bildnerisches und Technisches Gestalten – werden die gestalterischen Grundelemente Form, Farbe, Oberfläche und Material gestalterisch-praktisch erkundet und in ihren theoretischen Grundlagen erforscht. Das pädagogische Potential der eigenen Gestaltungserfahrungen soll so auf der Zielstufe fruchtbar gemacht werden können.

Bildnerisches Gestalten: Experimentierwerkstatt Farbe und Malerei

Malwerkzeuge, Farben und Bildträger sollen aus Naturmaterialien selber hergestellt und in malerischen Experimenten erforscht werden. Ihre spezifischen bildgestalterischen Möglichkeiten sollen durch den Einsatz von Pinsel, Spachtel, industriell gefertigten Farbmaterialien, Papieren, Kartons und Leinwand kontrastiert und erweitert werden. Im bildnerischen Gestaltungsprozess sollen Eigenschaften und Wirkungen der vielfältigen Werkzeuge und Materialien erkundet und bewusst eingesetzt werden.

Technisches Gestalten: Dinge zerlegen, verfremden, interpretieren – Formenvielfalt, Formfindung in der dritten Dimension (Upcycling)

Durch bewusstes Dekonstruieren wird die Identität von gebrauchten Objekten und Dingen hinterfragt, erkundet und untersucht. Neue Funktionen und spannende Gestaltungslösungen sollen gefunden und das Rohmaterial in einen neuen Kontext gesetzt werden. Auch textile Materialien können in dieser Veranstaltung als Ressource und Inspirationsquelle dienen.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine IAL im **Fachbereich Bildnerisches Gestalten** erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects)

Wählen Sie für den Fachbereich Bildnerisches Gestalten eine für den Zielstufenbereich relevante bildnerische Auseinandersetzung mit den gestalterischen Grundelementen Form, Farbe, Oberfläche und Material. Verfolgen Sie dabei eigene gestalterische Fragestellungen.

Die IAL umfasst Skizzen, Bildstudien, Erprobungen von Materialien und Werkzeugen, Übungen, in einem kreativen Prozess erarbeitete Bildprodukte, eine Dokumentation des gestalterischen Prozesses mit seiner Kontextualisierung sowie eine Ausstellung und Präsentation anlässlich der letzten Veranstaltung.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (4 Ects)

Auftrag analog IAL (2 Ects). Experimentierfreude, Innovationsgeist, Facettenreichtum, Nachhaltigkeit sollen ausgeprägt sichtbar werden.

Informationen: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=364>
39

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Für eine einzelne Veranstaltung wird nach Möglichkeit eine Exkursion an einen ausserschulischen Lernort geplant.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Arendt, H. (2009). *Werkstatt Pflanzenfarben. Natürliche Malfarben selbst herstellen und anwenden*. Baden: AT
- Bergmann, Roberta (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Haupt
- Berner, Nicole; Rieder, Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design*. Bern: Haupt
- Boerbaum, Peter u.a. (2018). *Farbe – Material und Wirkung*. Bern: Haupt
- Graser, Hermann u.a. (2015). *GestaltungsRäume. Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern: Schulverlag plus
- Kathke, Petra (2001). *Sinn und Eigensinn des Materials*. Basel: Beltz
- <http://materialarchiv.ch/>
- Neddo, N. (2016): *Malwerkstatt Natur: Farbe, Papier, Pigmente, Federn und Stifte aus Naturmaterialien selbst herstellen*. Baden: AT
- Schuh, Claudia et al. (2014). *Die Muse küsst – und dann? Lust und Last im kreativen Prozess*. Basel/New York: Karger
- Zwimpfer, Moritz (2012): *Licht und Farbe – Physik, Erscheinung, Wahrnehmung*. Sulgen: Niggli

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
------	--------------	-----	------	----------	---------

22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB24.EN/BBa	Fr	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad
------	------------------------------	----	-------------	---------	-----------------------------------

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Deutsch 1.1

Grundlagen für Sprachförderung und Sprachbildung

Das Proseminar gibt einen Überblick über diejenigen Bereiche, die zum Verständnis von sprachlichen Entwicklungsprozessen notwendig sind. Es vermittelt die fachlichen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die zentralen sprachwissenschaftlichen und literaturästhetischen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.
- Sie verstehen Aufbau und Perspektive eines integrierten Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die berufsbezogen grundlegende Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Sie kennen die relevanten Textsorten und Medien für den Unterricht auf der Kindergarten- und Unterstufe.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Deutschschweiz.
- Sie reflektieren die Komplexität sprachlicher Realitäten in Alltag und Schule.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Isler, Dieter; Kirchhofer, Katharina; Hefti, Claudia; Simoni, Heidi und Frei, Doris (2017): Fachkonzept «Frühe Sprachbildung». In: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsplanung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Esther Wiesner
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Esther Wiesner
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Francesco Supino
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Esther Wiesner

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Deutsch 2.2

Wie Kinder lesen und schreiben lernen und wie Lehrpersonen sie dabei begleiten

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie Kinder lesen und schreiben lernen und wie diese Kompetenzen erfasst, gemessen, bewertet und gefördert werden können. Was macht es eigentlich für Kinder so schwierig, lesen und schreiben zu lernen? Eigene Erfahrungsmomente und Forschungsergebnisse sollen den Studierenden veranschaulichen, wie hoch die Hürden des Schriftspracherwerbs liegen und wie diese ausgeräumt werden können. Anhand verschiedener Stufenmodelle zur Schreibentwicklung sollen die übereinstimmenden Momente erfasst und die Befunde an Kindertexten nachvollzogen werden. Parallel dazu soll die Frage gestellt werden, was Lesekompetenz meint und wie sie strukturiert und durch gezielte Beobachtung erfasst werden kann. Ein Seitenblick zur Rechtschreibentwicklung und zum Anfangsunterricht im Bereich Grammatik runden das Seminar ab.

Ziele:

- Die Studierenden verstehen die Prozesse des Schriftspracherwerbs und der entsprechenden Vorläuferfähigkeiten.
- Die Studierenden kennen die Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs und Instrumente, um diese zu erfassen.
- Die Studierenden können schriftbasierte Kinderäusserungen im Anfangsunterricht systematisch beobachten, beurteilen und fördern.
- Die Studierenden verstehen, wie Kinder Rechtschreibung und Grammatik lernen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Verfassen eines Essays zu einem Fachartikel aus dem Reader

Hinweis: Die Veranstaltung findet alternierend im Präsenz und Distanzmodus statt.

Literatur

Es wird ein Reader zu Semesterbeginn abgegeben.

Weiterführende Literatur

- Bredel, Ursula; Furhhop, Nanna und Noack, Christine (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke.
- Dehn, Mechthild; Hüttis-Graff Petra (2013): Zeit für die Schrift – Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht. Berlin: Cornelsen.
- Graf, Ulrike (2008): Diagnostik und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht: Lernprozesse wahrnehmen, deuten und begleiten. Hohengehren: Schneider.
- Hüttis-Graf, Petra (2011): Übergänge zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter. Freiburg im Breisgau: Fillibach.
- Wildemann, Anja (2015): Heterogenität im Sprachlichen Anfangsunterricht. Von der Diagnose bis zur Unterrichtsgestaltung. Seelze: Klett Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE22.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Francesco Supino
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE22.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Francesco Supino
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE22.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Francesco Supino

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Deutsch 2.4

Sprachreflexion: Sprache untersuchen

Sprache kann man zum Gegenstand der Untersuchung machen: Wie ist Sprache aufgebaut, welchen Regelmäßigkeiten folgt sie und wie funktioniert sie überhaupt? Das Untersuchen sprachlicher Strukturen und das Reflektieren darüber sind essenzieller Teil von Sprachkompetenz.

Im Modul befassen wir uns damit, was Sprachreflexion in der Schuleingangsstufe bedeutet und wie diese initiiert und gefördert werden kann.

Anhand von Büchern, die im Rahmen der Solothurner Literaturtage 2022 präsentiert werden, konzipieren Sie dazu fachwissenschaftlich fundierte Unterrichtsideen für die Zielstufe.

Ziele:

- Die Studierenden wissen, was unter Sprachreflexion zu verstehen ist und welche Bedeutung sie beim Sprachlernen hat.
- Sie erfahren und kennen Möglichkeiten, wie Schüler:innen auf der Zielstufe Sprache erforschen können.
- Sie wissen, welche Sprachinhalte (z.B. Wörter, Schrift, Rechtschreibregeln, Satzstrukturen) sich für die Sprachreflexion eignen und kennen sich in diesen Inhalten aus.
- Sie sind in der Lage, sinnvolle und anregende Aufgaben zur Sprachreflexion als solche zu erkennen, fachwissenschaftlich zu analysieren und auch selber zu entwickeln.

Das Modul ist als Blended-Learning-Format gestaltet, wobei selbständiges Arbeiten, zum Teil in Gruppen, und Präsenzveranstaltungen (digital und vor Ort) kombiniert werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium im Fach Deutsch

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird als Service für die Solothurner Literaturtage erbracht. Zu Büchern der Solothurner Literaturtage 2022 werden zuhanden interessierter Lehrpersonen Unterrichtsideen zur Sprachreflexion für die Zielstufe entwickelt (Gruppenarbeit).

Literatur

- Budde, Monika; Riegler, Susanne & Wiprächtiger-Geppert, Maja (2011): Sprachdidaktik. Berlin: Akademie.
- Spitta, Gudrun (2012): Mit Lernspielen die Welt der Grammatik erobern. Berlin: Cornelsen.
- Bartnitzky, Horst (2005): Grammatikunterricht in der Grundschule. 1.–4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Isler, Dieter; Künzli, Sibylle und Wiesner, Esther (2014): Alltagsgespräche im Kindergarten – Gelegenheitsstrukturen für den Erwerb bildungssprachlicher Fähigkeiten. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 36/3. S. 459–479.
- Quesel-Bedrich Andrea & Senn, Fabienne (2022): Mit Bilderbüchern über Sprache nachdenken. Beispiele für Sprachreflexion im Zyklus 1. In: www.leseforum.ch 1/2022.
- Wiesner, Esther (2017): Bedeutungen (ko-)konstruieren – Multimodalität als Ressource schulischen Sprachlernens. In: Leseforum Schweiz. Literalität in Forschung und Praxis, Multimodalität, 1/17. S. 1–22. <https://www.leseforum.ch/archiv.cfm?issue=1&year=2017>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE24.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Fabienne Senn, Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Mathematik 1.1

Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik (Zahlen, Zahlbereiche und Arithmetische Gesetze, Zahlendarstellungen mit Schwerpunkt Stellenwertsystem, Primzahlen und Teilbarkeit). Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten am Ende des Semesters eine Klausur im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Büchter, A., & Padberg, F. (2019). Einführung in die Arithmetik (3. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.

Padberg, F., & Büchter, A. (2015). Einführung Mathematik Primarstufe - Arithmetik (2. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.

Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.

Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.

Müller, N., Steinbring, H. & Wittmann, E. C. (2004). Arithmetik als Prozess. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Christine Streit, Rahel Laubscher
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Kristina Hähn

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Mathematik 2.2

Aufgaben zum Argumentieren gängiger Lehrmittel betrachtet aus fachlicher Perspektive

Argumentieren ist eine von drei Handlungskompetenzen des Lehrplans 21. Um Lerngelegenheiten zum Argumentieren im Mathematikunterricht produktiv nutzen zu können, ist es unabdingbar, dass die Lehrperson den mathematischen Hintergrund von Aufgaben zum Argumentieren erkennen, beschreiben und begründen kann.

Die Studierenden

- setzen sich mit den mathematischen Grundlagen auseinander, auf denen Aufgaben zum Argumentieren basieren
- analysieren Lerngelegenheiten zum Argumentieren aus mathematischer Perspektive

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Aufträgen, Studium von Fachliteratur

Literatur

Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (2014). *Lehrplan 21 Mathematik*. Bern: D-EDK.
Krauter, S. & Bescherer, C. (2013). *Erlebnis Elementargeometrie*. Berlin: Springer.
Padberg, F. & Büchter, A. (2015). *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*. Wiesbaden: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK22.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK22.EN/AGa	Fr	16:15-18:00	Windisch	Christian Rüede

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Mathematik 2.2

Konstruktive Materialien – die Mathematik dahinter

So genannte konstruktive Materialien – wie Patternblocks, Würfel, Muggelsteine etc. – werden im Kindergarten und in der Unterstufe vielfältig eingesetzt.

Dass diese Materialien ein vielfältiges mathematisches Potential haben, wird in der Praxis oft nicht beachtet. Im Seminar soll «die Mathematik hinter den Materialien» sichtbar gemacht werden.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Materialien auf der Basis explorierender mathematischer Fragestellungen zu erproben und darauf aufbauend ausgewählte arithmetische oder geometrische Themen zu vertiefen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst neben der Literaturarbeit die Bearbeitung, Diskussion und Präsentation von materialbasierten Aufgabenstellungen.

Literatur

Gächter, A. (2012). *Figurenzahlen*. Eigenverlag mefi: St. Gallen
Haug, R. & Wittmann, G. (2013). Materialien wachsen mit. Muster und Strukturen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I. *mathematik lehren*. 176, 8-13.
Helmerich, M. & Lengnink K. (2016). *Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie*. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum.
Nelsen, R. B. (2016). *Beweise ohne Worte*, herausgegeben von N. Oswald, Springer: Berlin; Heidelberg
Wittmann, E. C. (2014). Operative Beweise in der Schul- und Elementarmathematik, *mathematica didactica*, 37, 213–230.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK22.EN/SOa	Mi	14:15-18:00	Solothurn	Kristina Hähn

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Mathematik 2.2

Konstruktive Materialien – die Mathematik dahinter

So genannte konstruktive Materialien – wie Patternblocks, Würfel, Muggelsteine etc. – werden im Kindergarten und in der Unterstufe vielfältig eingesetzt.

Dass diese Materialien ein vielfältiges mathematisches Potential haben, wird in der Praxis oft nicht beachtet. Im Seminar soll «die Mathematik hinter den Materialien» sichtbar gemacht werden.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Materialien auf der Basis explorierender mathematischer Fragestellungen zu erproben und darauf aufbauend ausgewählte arithmetische oder geometrische Themen zu vertiefen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst neben der Literaturarbeit die Bearbeitung, Diskussion und Präsentation von materialbasierten Aufgabenstellungen.

Literatur

Gächter, A. (2012). *Figurenzahlen*. Eigenverlag mefi: St. Gallen
Haug, R. & Wittmann, G. (2013). Materialien wachsen mit. Muster und Strukturen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I. *mathematik lehren*. 176, 8-13.
Nelsen, R. B. (2016). *Beweise ohne Worte*, herausgegeben von N. Oswald, Springer: Berlin; Heidelberg
Wittmann, E. C. (2014). Operative Beweise in der Schul- und Elementarmathematik, *mathematica didactica*, 37, 213–230.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK22.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Christine Streit

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Mathematik 2.4

Formales Denken am Beispiel von Rechenverfahren und Sachrechnen

Inhalt des Seminars sind Möglichkeiten, wie in der Mathematik Zusammenhänge symbolisch ausgedrückt werden können. Zum einen wird die Formalisierung von prozeduralen Zusammenhängen diskutiert (z. B. schriftliche Rechenverfahren). Zum anderen wird thematisiert, wie reale Zusammenhänge mathematisiert werden können, so wie es dann die Kinder etwa in Sachaufgaben zu machen haben.

Die Studierenden

- erschliessen sich mathematische Inhalte, indem sie sich mit mathematischen Aufgabenstellungen auseinandersetzen
- entwickeln eigene Zugänge zu mathematischen Themen mittels Lektüre von Fachliteratur

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Aufträgen, Studium von Fachliteratur

Literatur

Engel, J. (2018). *Anwendungsorientierte Mathematik: Von Daten zur Funktion*. Wiesbaden: Springer.

Padberg, F. & Büchter, A. (2015). *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*. Wiesbaden: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK24.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Christian Rüede

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Musik 2.2

Ohrenöffner – hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

Stilistisch sollen aber keine Grenzen gesetzt sein und auch auf die Vorerfahrungen der Studierenden und der Kinder aufgebaut werden.

In dieser Lehrveranstaltung werden unterschiedliche, handlungsorientierte Wege der Werkaneignung gezeigt und eingeübt, zum Beispiel der:

- bildnerische Weg
- darstellende Weg
- diskursive Weg
- emotionale Weg
- formale Weg
- kognitive Weg
- kooperative Weg
- kulturelle Weg
- motorische Weg
- narrative Weg
- perzeptive Weg
- produktive; kreative Weg
- reproduktive Weg
- soziale Weg

Aber im Zentrum bleibt das Wahrnehmen und der hörende Zugang.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörspiels für Kinder mit Musik und Text

Abgabetermin: ab Woche 17

Im Rahmen der Leistungsnachweise können Video-/Audioaufnahmen durchgeführt werden.

Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Innsbruck: Helbling

Moodle

- Fachwissenschaft 2.2 Musik
- Materialsammlung (J. Woodtli)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU22.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Reto Trittbach

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Musik 2.2

Ohrenöffner – Hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörspiels für Kinder mit Musik und Text.

Abgabetermin: ab Woche 17

Im Rahmen der Leistungsnachweise können Video-/Audioaufnahmen durchgeführt werden.

Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): *Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren*. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): *Musikdidaktik Grundschule*. Innsbruck: Helbling

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU22.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Reto Trittbach

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Musik 2.2

Ohrenöffner – Hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörbuches für Kinder mit Musik und Text

Abgabetermin: ab Woche 17

Im Rahmen der Leistungsnachweise können Video-/Audioaufnahmen durchgeführt werden.

Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): *Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren*. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): *Musikdidaktik Grundschule*. Innsbruck: Helbling

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU22.EN/AGa	Do	08:15-10:00	Windisch	Andreas Wiedmer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Musik 2.2

Ohrenöffner-hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

Stilistisch sollen aber keine Grenzen gesetzt sein und auch auf die Vorerfahrungen der Studierenden und der Kinder aufgebaut werden. In dieser Lehrveranstaltung werden unterschiedliche, handlungsorientierte Wege der Werkaneignung gezeigt und eingeübt, zum Beispiel der:

- bildnerische Weg
- darstellende Weg
- diskursive Weg
- emotionale Weg
- formale Weg
- kognitive Weg
- kooperative Weg
- kulturelle Weg
- motorische Weg
- narrative Weg
- perzeptive Weg
- produktive; kreative Weg
- reproduktive Weg
- soziale Weg

Aber im Zentrum bleibt das Wahrnehmen und der hörende Zugang.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörspiels für Kinder mit Musik und Text

Abgabetermin: ab Woche 17

Im Rahmen der Leistungsnachweise können Video-/Audioaufnahmen durchgeführt werden.

Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): *Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren*. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): *Musikdidaktik Grundschule*. Innsbruck: Helbling

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU22.EN/BBb	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Jürg Woodtli

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Musik 2.4

all' improvviso

Improvisieren mit Musik oder mit Bewegung erfordert Offenohrigkeit, Spontaneität und Spiellust. In diesem Seminar wird mit verschiedenen Methoden gearbeitet, die zum Improvisieren und zur musikalischen Interaktion anregen.

Modelle, wie z.B. Soundpainting, Rondo oder Freie Improvisation zeigen auf, wie wir Gestaltungsprozesse initiieren und begleiten oder wie wir spontane musikalische "Aussagen" weiterentwickeln können. Alle Modelle können auch für die Zielstufe adaptiert werden.

Die Aufträge in diesem Seminar beinhalten praktische Übungen, Höraufgaben, interaktive Sessions und Lektüre. Je nach Möglichkeiten werden wir in Kleingruppen mit Instrumenten, Stimme und Material improvisieren.

Kompetenzziele: Die Studierenden...

- vertiefen ihre musikalische Ausdrucksfähigkeit.
- erfahren sich im musikalischen Zusammenspiel mit anderen als kreative und reaktionsfähige MitspielerInnen.
- lernen verschiedene, auch stufenspezifische Methoden der musikalischen Improvisation kennen.
- vertiefen ihre Fähigkeit, musikalische Ideen weiterzuentwickeln und zu transformieren (in Bild, Graphik oder Bewegung).
- vertiefen und erweitern ihr spieltechnisches Repertoire auf verschiedenen Instrumenten.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Konzertbesuche und kurze Reflexionen
- Performance live/videographiert

Literatur

Schwabe, M. (2013): *expressiv & explORativ. Musikalische Improvisation in der Schule*. Herausgegeben gemeinsam mit Reinhard Gagel. Books on Demand, Norderstedt

Steffen-Wittek, M. / Dartsch, M. (2014): *Improvisation - Reflexionen und Praxismodelle aus Elementarer Musikpädagogik und Rhythmik*. ConBrio Fachbuch Band 18, Regensburg

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU24.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Edith Burkhalter, Bianca Wülser

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Musik 2.4

Vom Improvisieren zum Komponieren

Vom Improvisieren zum Komponieren

Kinder lernen Musik ähnlich wie die Alltagssprache. Durch das improvisatorische Gestalten mit bekannten Bausteinen entwickeln sich durch individuelle Kombinationen eigene Kommunikations- und Ausdrucksformen, die sich dann unter ästhetischen Gesichtspunkten zu kulturellen Traditionen ausbilden.

Sie werden in diesem Seminar Ihre Kompetenzen im kreativen Umgang mit musikalischen Elementen weiterentwickeln, um Kindern vorbildliche Zugänge zur Improvisation zu eröffnen. Durch das spielerische Finden und Erfinden von eigener Musik können Sie für sich und mit der Klasse einen authentischen musikalischen Ausdruck kultivieren.

Auf dem Weg von der intuitiven freien Äusserung zu definierten Motiven bis hin zum konstruktiv geplanten und notierten Arrangement setzen Sie sich mit zielführenden Methoden auseinander. Sie werden eine eigene Komposition mit Stimme und Instrumenten einüben und darbieten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aus Improvisierten Sequenzen ein Arrangement komponieren und notieren

Termin: ab Woche 17

Im Rahmen der Leistungsnachweise können Video-/Audioaufnahmen durchgeführt werden.

Literatur

Kotzian, R. (2015): *Musik erfinden mit Kindern, Elementares Improvisieren, Arrangieren und Komponieren*, Schott & Co., Mainz

Reitinger, R. (2008) *Musik erfinden, Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. ConBrio Verlagsgesellschaft, Würzburg

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU24.EN/AGa	Do	10:15-12:00	Windisch	Andreas Wiedmer

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten in schul- und kindergartenrelevanten Inhalten des Sachunterrichts

Im Zentrum dieses Moduls steht der multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel der Bezugsdisziplin „Biologie“ des Sachunterrichts lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen und Arbeitsweisen kennen. Dabei werden zentrale DAH praktisch mit Experimenten, Umgebungserkundungen und Diskussionsrunden umgesetzt.

In den Seminaren werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Zielstufe und der Wissenschaft. Sachverhalte aus unserer Lebenswelt werden als Ausgangspunkt zur fachwissenschaftlichen Vertiefung herangezogen.

An ausgewählten Themen formulieren die Studierenden eigene, multiperspektivische Fragestellungen und vertiefen diese sowohl theoretisch als auch über methodische Zugänge der Disziplin Biologie.

Am Schluss des Seminars können die Studierenden...

- erklären, was die Disziplin Biologie auszeichnet und typische Arbeitsweisen und Konzepte nennen und anwenden. Dazu zählen unter anderem das Experimentieren und das Darstellen von wissenschaftlichen Daten.
- selbstständig geeignete Fragestellungen formulieren und diese in einer Sachanalyse bearbeiten. Dazu zählt auch das Recherchieren nach geeigneten Quellen und die Orientierung im Lehrplan.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Sachanalyse) im Umfang von fünf bis maximal sieben Seiten. Die schriftliche Arbeit ist in der 13. Sitzung der Lehrveranstaltung abzugeben.

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Literaturauswahl:

Heitzmann A. (2013): Die «Natur» hinterfragen. In Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.- 9. Schuljahr. Labudde P. (Hrsg.). Haupt-Verlag, Bern. S. 210 – 223.

Helbling D. & Trevisan P. (2018): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus. Hep-Verlag, Bern.

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017) Lernwelten Natur – Mensch – Gesellschaft. Studienbuch. Schulverlag plus, Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Ursula Lemmenmeier Michel
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Ursula Lemmenmeier Michel
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBa	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Moritz Lüthi

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.2

«Stadt und Urbanität» Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen anhand der historischen Perspektive

Das Blockseminar (mit Exkursion) setzt sich mit dem perspektivenübergreifenden Unterricht in «Natur, Mensch und Gesellschaft» (NMG) anhand des Themas «Stadt» auseinander, wobei folgende übergeordnete Fragestellung erkenntnisleitend ist: **«Welche Auswirkungen hat die Stadt auf das Leben der Menschen?»**.

Die Klärung weiterer Fragen steht an:

- Welche gesellschaftlichen Funktionen erfüllen Städte (nicht)?
- Wie und Weshalb verändern sich Städte?
- Welche Auswirkungen haben Urbanität und urbane Veränderungen auf das Leben der Menschen?
- Wie wird die Stadt von Zeitgenossen wahrgenommen und öffentlich diskutiert?
- Zu welcher Zeit wird weshalb von wem woran und auf welche Weise(n) Stadtkritik geübt?

Seit Jahrhunderten vermag die Stadt Menschen sowohl zu faszinieren als auch abzuschrecken. Städte fungieren im Modernisierungsprozess als Motor. Sie waren (und sind es noch immer) Stätten der Bildung, wiesen ein hohes innovatives, ökonomisches und kulturelles Potential auf, wodurch sie eine Art Magnetwirkung auf ihr Umland erzielten. Insbesondere im ausgehenden 19. Jahrhundert – einer Zeit massiven Städtewachstums und starker gesellschaftlicher Verwerfungen – gewann die Auseinandersetzung um Stadt und Land an Zugkraft und wurde zu einem zentralen Topos der Zeit. Konservative Lager setzten dem «guten und bodenständigen Land (...) die Verderbtheit der Stadt» entgegen. (Fritzsche 1998, S. 90). In urbanen Räumen degeneriere der Mensch, entarte und gerate durch die städtischen Verlockungen in ‚moralische Schief lagen‘. Andererseits fanden Menschen in der Stadt ihr Glück.

Das Thema «Stadt» hat einen Stufenbezug Kindergarten-/Unterstufe. Dieser steht allerdings nicht im Vordergrund, sondern die Erlangung bzw. Vertiefung sachwissenschaftlicher Kompetenzen der Studierenden innerhalb der historischen Perspektive.

Die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (innerhalb) der Bezugsdisziplin ‚Geschichte‘ wird exemplarisch am Thema «Stadt» verdeutlicht. Anhand dieses inhaltlichen Fokus‘ kann einerseits die Mehrperspektivität des Sachunterrichts aufgezeigt werden, andererseits zeigt sich die Mehrperspektivität innerhalb der Disziplin ‚Geschichte‘ selbst mit ihrem breiten Themenspektrum, ihren verschiedenen Forschungsansätzen und methodischen Zugängen.

Vorbesprechung am Sa, 21.05. von 10.15-12.00 Uhr (per Zoom)

Blockwochendaten **KW 26:**

- Mo, 27.06. (09.15 – 16.45)
- Di, 28.06. (09.15 – 16.45)
- Mi, 29.06. (14.15 – 16.45 per Zoom)
- Fr, 01.07. (09.15 – 16.45)

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Hauptstudium.

Abgeschlossenes Grundstudium
Fachwissenschaft NMG
Exkursionsgebühren in der Höhe von ca. Fr. 30.- an.

Leistungsnachweis

Eine Präsentation (inkl. Handout) eines ausgewählten Aspekts zum Thema «Stadt und Urbanität» erfolgt entweder an der Exkursion selbst (bzw. anhand einer vorgefertigten Videoaufzeichnung einer Basel-Exkursion) oder im regulären Unterricht in Muttenz vor Ort bzw. per Zoom.

Literatur

Empfohlene Literatur:

Fritzsche, B. (1998). Stadt und Land im 19. und 20. Jahrhundert. In: Pfister, U. (Hrsg.). Stadt und Land in der Schweizer Geschichte: Abhängigkeiten – Spannungen – Komplementaritäten. Basel, S. 80–109.

Habicht, P. (2008). Basel – mittendrin am Rande: eine Stadtgeschichte. Basel: Merian.

Lüthi, Ch. (2011). Soziale Schichten und Gruppen in Stadt und Land. In: Martig, P. (Hrsg.). Berns moderne Zeit. Das 19. und 20. Jahrhundert neu entdeckt. Bern 2011, S. 148–154.

Lüthi, Ch. (1998). Sozialgeschichte der Zuwanderung in die Stadt Bern 1850–1914. In: Itinera 19/1998, S. 180–212.

Kreis, G. (2000). Basel – Geschichte einer Städtischen Gesellschaft. Print.

Kersting, F.-W. & Zimmermann, C. (Hrsg.) (2015). Stadt-Land-Beziehungen im 20. Jahrhundert: Geschichts- und kulturwissenschaftliche Perspektive. Paderborn: F. Schöningh. (HIS Wc 4081)

Simmel, G. (1902). Die Grossstädte und das Geistesleben. In: Jahrbuch der Gehe-Stiftung zu Dresden, Bd. VIII. Dresden, S. 185–206.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Zu lesende Texte und Dokumente werden in

einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG22.EN/BBa		-	Muttenz	Manuel Kretz

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.2

Fragwürdig – Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen aus ethisch-philosophischer Perspektive

Im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft wird die vielgestaltige Welt zum Thema. Gleichzeitig können wir uns aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven dieser vielgestaltigen Welt nähern. In diesem Seminar nehmen wir sie aus einer ethisch-philosophischen Perspektive in den Blick.

Ausgangspunkt des Seminars ist die Beobachtung, dass unser schulisches und ausserschulisches Leben durch unterschiedlichste Arten von Normen und Werten geprägt ist. Der Lehrplan fordert denn auch unter anderem, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Werte und Normen zu prüfen sowie Handlungen ethisch zu beurteilen. Sie sollen auch lernen, Standpunkte begründet zu vertreten. Normen und Werte sollen also nicht nur oder nicht primär als gegeben gelernt, sondern durchaus auch als befragbar, und damit als fragwürdig, verstanden werden.

Im Seminar werden wir uns fragen, was eine ethische Perspektive auf Werte und Normen genau von anderen Perspektiven unterscheidet und nach welchen Gesichtspunkten Handlungen ethisch beurteilt werden können. Darüber hinaus wollen wir auch allgemeiner klären, was es heisst, philosophische Fragen zu stellen. Das werden wir in exemplarischer Weise ausgehend von ausgewählten Themen und Problemstellungen tun.

Ziele des Seminars:

Die Studentinnen und Studenten

- verstehen, was eine philosophische Perspektive auszeichnet.
- werden mit zentralen philosophischen Arbeitsweisen vertraut und können sie anwenden.
- lernen exemplarisch ausgewählte philosophische Fragen kennen und bearbeiten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium
Fachwissenschaft NMG

Leistungsnachweis

Die Art der Studienleistung und des Leistungsnachweises wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur

Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn vorgelegt. Wer sich im Vorfeld einarbeiten will, kann sich sehr gerne beim Dozenten nach geeigneter Literatur erkundigen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die zu lesenden Texte und Unterlagen werden auf Moodle zugänglich gemacht.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG22.EN/SOa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Hubert Schnüriger
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG22.EN/AGa	Mi	14:15-18:00	Windisch	Hubert Schnüriger

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.4

Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen in relevanten Inhalten des Sachunterrichts für den 1. Zyklus – Perspektive Geografie

Im Zentrum dieses Moduls stehen die Geografie als Wissenschaft und ihre Untersuchungsgegenstände, der ihr inhärente multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel des Themenfeldes „Wald“ lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen sowie Arbeits-, Denk- und Handlungsweisen aus geografischer Sicht kennen.

Das Interesse der Kinder an und deren Fragen zu Alltagsphänomenen bilden den Ausgangspunkt zu Vertiefungen fachwissenschaftlicher Kompetenzen. Es werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Lebenswelt der Kinder der Zielstufen und wissenschaftlichen Konzepten und Arbeitsweisen.

An ausgewählten und für die Zielstufen relevanten Themen formulieren die Studierenden exemplarisch Fragestellungen und begründen auch die Verortung geografischer Arbeitsfelder im Lehrplan 21.

Die Veranstaltung besteht aus Präsenzteilen am Campus Muttenz sowie Teilen, welche an Videokonferenzen und über einen Moodle-Kursraum behandelt werden. Die genauen Daten und Modalitäten werden den Teilnehmenden rechtzeitig mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Modul Fachwissenschaft NMG 2 wird als Voraussetzung für das Verfassen des IAL in FW NMG empfohlen.

Leistungsnachweis

- Aufträge im Moodle-Kursraum
- Schriftlicher Input und Handout

Über die genauen Inhalte und die Form wird in der ersten Veranstaltung informiert.

Literatur

Eine Literaturliste mit Grundlagenwerken zur Konsultation wird zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Die Studierenden werden dort über weitere Aktivitäten informiert.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG24.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Dominik Tanner

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaften Transversales Unterrichten 1.1

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichtens – Vorlesung FW TU 1.1

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass dieser Anfangsunterricht nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder soll die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die Spezifika des Unterrichtens sowie in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichtens eingeführt.

Dieses Modul findet online statt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lese- und Lerngruppen
- Prüfung (online 35')

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOxa		-	Solothurn	Manuel Kretz
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOqa		-	Solothurn	Manuel Kretz

Erstellt am 23.03.2022

Fachwissenschaften Transversales Unterrichten 1.1

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichtens – Vorlesung FW TU 1.1

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass dieser Anfangsunterricht nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder soll die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die Spezifika des Unterrichtens sowie in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichtens eingeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lese- und Lerngruppen
- Prüfung (online 35')

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/AGa	Fr	12:15-14:00	Windisch	Manuel Kretz
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Manuel Kretz
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Manuel Kretz

Erstellt am 23.03.2022

Forschung gestalten 3.1

Forschung gestalten

Die Studierenden arbeiten in diesem Online-Seminar als ein Forschungsteam zusammen und bearbeiten eine (oder mehrere) gemeinsame Forschungsfrage(n) für ein Forschungsprojekt im Themenfeld „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern“ (Elternarbeit).

Die Studierenden erfahren im Rahmen dieser Projektarbeit einerseits den gesamten Forschungsprozess (von der Planung bis zur Präsentation/Publikation), andererseits üben sie sich in verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Zudem erfahren sie sich als Teil eines Forschungsteams und erproben sich in verschiedenen Rollen.

In diesem Modul erwerben die Studierenden anwendungsbezogen vertiefte Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden und erweitern ihre forschungsgestützte Methodenkompetenz. Die weiterführende wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) wird vorbereitet und unterstützend sichergestellt. Darüber hinaus eignen sich die die Studierenden in diesem Modul durch ihre Forschung vertiefte Kenntnisse zum Themenfeld Zusammenarbeit mit Eltern an.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch der Forschungsmodule 1 und 2

Leistungsnachweis

Sie erheben Daten für Ihr Forschungsprojekt und werten diese aus. Sie schreiben einen Forschungsbericht zum Projekt.

Literatur

Philipp Mayring (2016). Einführung in die qualitative Inhaltsanalyse. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Beltz Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Jürgen Lehmann

Erstellt am 23.03.2022

Forschung gestalten 3.1

Unterrichtshandeln beobachten, analysieren, beurteilen und kommunizieren

Im Seminar steht das Unterrichtshandeln im Fokus: Seine Qualität ist ausschlaggebend für das Herstellen gemeinsamer Sinnherstellung (= Verstehen) und damit für das Sprachlernen. Unterrichtshandeln zu beobachten und zu erfassen ist Grundlage für fachwissenschaftlich und fachdidaktisch sinnvolle Unterrichtsgestaltung und somit für Sprachförderung.

Dazu nutzen wir das Mittel der Videografie aus interaktionslinguistischer Perspektive: Wir analysieren Sequenzen und reflektieren das Unterrichtshandeln vielfältig hinsichtlich Sprachförderung. Die Erkenntnisse verorten wir fachwissenschaftlich und fachdidaktisch. Auf dieser Basis befassen wir uns sodann mit dem formativen Beurteilen.

Parallel dazu arbeiten wir ausgiebig an Fragen der (schriftbasierten) Kommunikation von Erkenntnissen. Auf diese Weise üben wir eine fachwissenschaftliche und fachdidaktische Haltung auf Unterricht ein, die sich konkret im professionalisierten Handeln als Lehrperson umsetzen lässt.

Ziele:

Die Studierenden ...

- werden in die Videografie eingeführt.
- lernen, Gespräche als Gelegenheiten für die Sprachförderung zu erkennen, zu analysieren, zu beurteilen und für den eigenen Unterricht zu nutzen.
- reflektieren Unterrichtshandeln.
- lernen, einzelne Schritte im Erkenntnisprozess schriftlich festzuhalten, zu überarbeiten und zu kommunizieren.
- lernen, Peer-to-Peer-Feedback für ihre Arbeit zu nutzen (Analyse und Mentoring zu Unterrichtshandeln, Feedback zu Texten).

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Erfüllen der Analyse-, Lektüre- und Schreibaufträge

Literatur

Pflichtlektüre in der Veranstaltung

Literatur wird im Kurs abgegeben und auf Moodle bereitgestellt.

Isler, Dieter; Wiesner, Esther und Künzli, Sibylle (2016): «Jaaa ... beschreiben!» Ein Kreisgespräch im Kindergarten als Erwerbskontext schulischer Formen der Kommunikation. In: Leseforum Schweiz. Literalität in Forschung und Praxis, Heft Literalität im Medium der Mündlichkeit, 1/16. S. 1–15. [www.leseforum.ch].

Tuma, René; Knoblauch, Hubert und Schnettler, Bernt (2013): Einführung in die interpretative Videoanalyse sozialer Situationen. Wiesbaden: Springer VS.

Wiesner, Esther und Isler, Dieter (2015): Stand-Punkte beziehen – multimodale Unterstützung des Erwerbs sprachlich-kognitiver Fähigkeiten im Kindergarten. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften 3/1. S. 75–91.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Esther Wiesner

Erstellt am 23.03.2022

Forschungsatelier 2.2

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen. Bereits im Kindergarten gilt es, Vorläuferkompetenzen des Schreibens (z. B. Formulierungswortschatz) zu fördern, bevor ab der Primarstufe im eigentlichen Schreibunterricht basale und erweiterte Schreibkompetenzen wie Handschrift, Schreibstrategien oder Genrewissen direkt vermittelt werden. Schliesslich sind insbesondere auf der Sekundarstufe auch in nicht-sprachlichen Fächern fachspezifische Schreibkompetenzen aufzubauen, um Fachinhalte schreibend verarbeiten und angeeignetes Wissen in schriftlichen Prüfungen schreibend zeigen zu können.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ziel ist es, dass ausgehend von Befunden der Schreibforschung in Kleingruppen eine eigene Forschungsfrage entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt wird. Dazu wird je nach Bedarf und Vorwissen auf Fragen wie die folgenden näher eingegangen: Welche Rolle spielen Vorstellungen vom Schreiben (z. B. bereits im Kindergarten)? Wie lassen sich Vorläuferkompetenzen des Schreibens wirksam fördern? Was kennzeichnet lernförderliche Schreibaufgaben? Wie können Schreibprodukte adäquat beurteilt werden? Wie lassen sich Schreibprozesse erfassen? Welche Rolle spielt das Medium beim Schreiben (Hand vs. Computer)? Welche Adaptionen werden im Unterricht für schwach schreibende SchülerInnen vorgenommen? Welche Herausforderungen im Schreibunterricht erleben Lehrpersonen? Wie kann das Schreiben das fachliche Lernen unterstützen? Was wissen Lehrpersonen über das Schreiben im Fachunterricht?

Ziele

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Forschungsfrage im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Forschungsfrage mittels empirischer Methoden zu bearbeiten.
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Forschungsatelier richtet sich an Studierende IKU, IP und Sek II. Es erstreckt sich i.d.R. über mehrere Semester.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Samstagen, 26. Februar, 9. April und 21. Mai 2022
- Erstellung eines schriftlichen Berichts

Literatur

- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J. & Steinhoff, T. (Hrsg.) (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Waxmann.
- Sturm, A. (2019). Forschungsfelder im Bereich Schreiben – Fragestellungen theoriegeleitet entwickeln. In W. Dannecker & A. Schmitz (Hrsg.), *Deutschunterricht auf dem Prüfstand: Empirisches Arbeiten im Master of Education* (S. 277–281). Springer VS.
- Sturm, A. & Weder, M. (2016). *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Sa	09:00-16:00	Muttenz	Nadja Lindauer

Erstellt am 23.03.2022

Gesellschaft und Kultur 1.1

Sozialstruktur und Lehrperson – Sichtweisen und Einsichten

Lehrpersonen des Zyklus 1 übernehmen als Akteur*innen relevante Aufgaben der Gesellschaft. Sie vermitteln den Kindern Wissen und unterstützen sie in ihren Bildungsprozessen, was für eine zukunftsgerichtete Lebensplanung und gesellschaftliche Teilhabe bedeutsam ist. Aber Lehrpersonen reproduzieren mit ihrer Bewertung und Zuweisung von Schülerinnen sowie Schülern auch bestehende gesellschaftliche Strukturen und soziale Ungleichheiten. Die Sozialstruktur kann beschrieben werden als ein Bedingungsgefüge, in dem sich verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit (Alter, Geschlecht, Ethnie etc.) gegenseitig beeinflussen. Dementsprechend haben gesellschaftliche Veränderungen, wie z.B. im Bildungssystem, bedeutsame Auswirkungen auf den einzelnen Menschen, aber ebenso auf die gesamte Sozialstruktur.

Die Einführungsveranstaltung im Grundstudium befasst sich mit den Themenbereichen Sozialstruktur, soziale Ungleichheit, Bildungsungleichheit, Lehrpersonen-SchülerInnen-Beziehung sowie Machtverhältnisse in pädagogischen Beziehungen und vermittelt so grundlegende Sichtweisen aber auch Einsichten zu den gesellschaftlichen Wirkmechanismen inklusive der eigenen Rolle als Lehrperson. Sie ermöglicht damit eine professionsbezogene Auseinandersetzung mit den Ursachen und Auswirkungen von Bildungsungleichheiten und deren vielfältigen Rückwirkungen auf den eigenen Beruf. Nach einem Überblick über wesentliche Fragestellungen werden empirische Befunde zur Sozialstruktur der Schweiz (und in Exkursen auch anderer Länder) vorgestellt und diskutiert.

Zu den Grundfragen dieses Moduls gehören daher:

- Wie stellt sich die Sozialstruktur und das Bildungssystem der Schweiz dar?
- Welche Funktionen erfüllen Lehrpersonen innerhalb des Bildungssystems?
- Welche weiteren Faktoren wirken sich auf den Bildungserfolg der Kinder aus?
- Welchen Einfluss hat die Lehrpersonen-SchülerInnen-Beziehung auf Bildungsungleichheiten?
- Welche Rolle spielen Macht und Herrschaft in Kindergarten und Schule?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung aller Arbeitsaufträge

Verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Sarah Stommel
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Sarah Stommel

Erstellt am 23.03.2022

Gesellschaft und Kultur 2.1

Sozialisation

In der Modulgruppe «Gesellschaft und Kultur» werden in beiden Studienphasen schulpädagogische Problemstellungen in Bezug auf Sozialisationsprozesse bearbeitet. Das Modul führt unter Berücksichtigung soziologischer und pädagogischer Zusammenhänge in das Problemfeld «Sozialisation» ein. Nebst einer Erarbeitung grundlegender Fachbegriffe und Problembestände werden für das Studium zentrale wissenschaftliche Arbeitsformen vermittelt und wo immer möglich angewendet.

Das Thema «Sozialisation» wird in einer soziologischen Perspektive mit einem erziehungswissenschaftlichen Begriffsverständnis gerahmt, wobei zentrale Fachbegriffe, Systematisierungen sowie Problem- und Anwendungshorizonte erarbeitet werden.

Im ersten Teil werden ausgewählte Sozialisationstheorien skizziert und Implikationen auf einer gesamtgesellschaftlichen, institutionellen sowie interaktionalen Ebene thematisiert. Dabei interessiert Sozialisation in verschiedenen Lebensphasen (insbesondere im Zyklus 1) und sich daraus ergebende Problemfelder wie bspw. Übergangskrisen oder Selbstentfremdung. Exemplarisch werden hierbei Medien – unter besonderer Berücksichtigung digitaler Medien – als Sozialisationsinstanz aufgegriffen. In einem zweiten Teil erfolgt eine erziehungswissenschaftliche Kontextualisierung von Sozialisationsprozessen zu Erziehungs- und Bildungsprozessen, um darauf aufbauend die Verhältnissetzung von Sozialisationsprozessen zu schulpädagogischer Lehrtätigkeit und unterrichtsrelevanten Sozialisationsformen (z.B. «Spiel/Spielen») vorzunehmen. Dabei werden Sozialisationsprozesse im Schulkontext aufgezeigt und auf berufsfeldrelevante Probleme bezogen.

Für angehende Lehrpersonen werden dadurch Grenzen und Möglichkeiten von Sozialisationsprozessen im schulpädagogischen Handlungsfeld sichtbar gemacht. Durch problemorientierte und wissenschaftsorientierte Arbeitsweisen werden Urteilskompetenz mit Bezug auf aktuelle Beispiele aus dem Berufsfeld geschärft und Anwendungsfragen für die Zielstufe einer Klärung zugeführt.

Zielsetzungen:

Die Studierenden...

- kennen zentrale Begriffe aus Gesellschaft und Kultur und können diese in der Modulgruppe verorten.
- erarbeiten sich ein wissenschaftsgestütztes und professionsorientiertes Wissen in Bezug auf pädagogisches Handeln im Horizont von gesellschaftstheoretischen Fragen.
- werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs im Horizont von Sozialisation bekannt.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf Prozesse der Sozialisierung bei Kindern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit. Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWKG21.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Benjamin Abplanalp
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWKG21.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Benjamin Abplanalp

Erstellt am 23.03.2022

Gesellschaft und Kultur 2.1

Sozialisation - soziale Integrationsprozesse in der Kindheit

Die Einführungsveranstaltung stellt die Frage, wie Kinder sich in in den sozialen Zusammenhängen einfinden, die sie umgeben, wie sie diese zu nutzen lernen, und wie sie dabei ihr Selbstkonzept entwickeln. Auf welche Weise tragen Erwachsene absichtlich und unabsichtlich zu diesem Prozess der „Sozialisation“ bei, speziell Lehrpersonen im Zyklus 1? Es wird zudem gefragt, inwiefern diese Erwachsenen selbst noch Sozialisationsprozessen unterliegen, und wie das alles mit dem Lernen von Kindern zusammenhängt.

Nach einer grundlegenden Konturierung moderner Gesellschaften werden insbesondere die Rollen, Normen, Paradoxien, Konflikte, Interaktionen und Bühnen der Pädagogik fokussiert, wo sich Lehrpersonen und Kinder in Strukturen, die sie nicht selbst geschaffen haben, handelnd und reflexiv bewegen und diese neu ausdeuten.

In verschiedenen Vertiefungsfeldern widmen wir uns konkreten Fragen zu Wechselwirkungen der Sozialisation: Wie wird die Lebenswelt von Kindern in der Schule wirksam? Welche heimlichen Lehrpläne gelten im Kindergarten? Welche Rollenkonflikte müssen Lehrpersonen bearbeiten? Wieso sollte man alltäglich Selbstverständliches als Lehrperson in Frage stellen? Wie verändert die Medienrezeption von Kindern deren Selbstkonzept? Inwiefern ist die Kindheit „erfunden“? Wie kann das Spiel dazu beitragen, Kindern neue Felder, Rollen und Identitäten zu erschliessen?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit in den Präsenzveranstaltungen und bei Gruppenarbeiten
- Kontinuierliche Bearbeitung verschiedener Formen von Arbeitsaufträgen

Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Als vorbereitende (und zugleich in der Lehrveranstaltung eingesetzte) Literatur wird empfohlen:

Abels, Heinz und König, Alexandra (2016): Sozialisation: Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität. 2. Edition Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Hurrelmann, Klaus und Bauer, Ullrich (2019): Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 13. Edition Aufl. Beltz.

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EW GK21.EN/AGa	Mi	12:15-14:00	Windisch	Mark Weisshaupt
22FS	0-22FS.P-B-KU-EW GK21.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Mark Weisshaupt

Erstellt am 23.03.2022

Gesellschaft und Kultur 3.2

Wissens- und Erkenntnistransformation im digitalen Zeitalter – oder in welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?

Als Armin Pongs sich Anfang der 2000er in seinem gleichlautenden Buch fragte, «In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?», verband er damit zugleich mehrere Fragestellungen: die Frage nach der Organisationslogik mit der Frage nach der Integrationskraft von modernen Gesellschaften, aber ebenso mit der Frage nach dem Spannungsverhältnis von Individuum und Gesellschaft.

Das Modul nähert sich diesen Fragestellungen aus einer ungleichheits- und modernisierungstheoretischen Perspektive. Ausgehend von konzeptionellen Überlegungen zum Gesellschaftsbegriff und zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen wird zunächst nachvollzogen, welche Innovationen und damit einhergehenden tiefgreifenden Veränderungen der Teilsysteme jeweils zu einer neuen gesellschaftlichen Entwicklungsstufe geführt haben und welche Herausforderungen in puncto Lebensführung damit an die Menschen herangetragen wurden.

Darauf aufbauend werden verschiedene Theorien im Hinblick auf die Beschreibung des Ist-Zustandes von Gesellschaft betrachtet und in ihrem Aktualitätsbezug für die Lebenswelt der Kinder überprüft. So stehen prominente Ansätze wie bspw. die Gespaltene Gesellschaft, die Verantwortungsgesellschaft, die Netzwerkgesellschaft und nicht zuletzt auch die digitale Gesellschaft oder die Mediengesellschaft im Zentrum der Betrachtungen. Dabei sollen insbesondere die Folgen der digitalen Transformation sowie neueste Studien zu den Auswirkungen der veränderten Schulrealität infolge der Corona-Pandemie diskutiert werden – und zwar sowohl für Kinder als auch für Lehrpersonen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Arbeitsteilige Sitzungsgestaltung inkl. Präsentationen

Angaben zu Leistungsnachweis sowie den Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Pongs, Armin (1999/ 2000). In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich? Gesellschaftskonzepte im Vergleich. 2. Bde., München: Dilemma Verlag.

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK32.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Katja Maischatz
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK32.EN/SOa	Fr	14:15-18:00	Solothurn	Katja Maischatz
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK32.EN/AGa	Do	08:15-10:00	Windisch	Katja Maischatz

Erstellt am 23.03.2022

Gesellschaft und Kultur 3.4

Reproduktion von Differenz – Soziale Ordnungsprozesse abseits der Kontrolle von Lehrpersonen? Handlungsmöglichkeiten für den Lehrberuf im Zyklus 1

Die Modulgruppe «Gesellschaft und Kultur» behandelt schulpädagogische Problemstellungen in Bezug auf gesellschaftliche und kulturelle Fragen der Lehrtätigkeit. Das Seminar, dem Studienbereich Erziehungswissenschaft zugeordnet, schliesst an Fragestellungen des Grundstudiums an und vertieft als Moduleinheit im Hauptstudium das Thema «Reproduktion von Differenz».

In der Bildungssoziologie werden Reproduktionsprozesse oftmals auf soziale Ungleichheit bezogen und sind eher negativ konnotiert. Reproduktion im Pädagogischen umfasst aber auch Prozesse der Stabilisierung, Erneuerung und gar des Fortschritts. Dies erfolgt durch kulturelle, soziale und intergenerationale Reproduktion von spezifischen Differenzen. Das Seminar erarbeitet in einem ersten Schritt aus bildungssoziologischer Perspektive das mit Reproduktionsfragen verbundene Problemfeld im Kontext von Bildung, Unterricht und Schule. Darauf aufbauend werden für die Lehrtätigkeit auf Kindergarten-/Unterstufe relevante Reproduktionsbereiche betrachtet: Zweitens wird kulturelle Reproduktion in Subkulturen bei Kinder- und Jugendlichen (Spielkulturen, Freizeitkulturen) betrachtet. Zudem werden Problemaspekte zur digitalen Reproduktion von Überzeugungen am Beispiel sogenannter «Filterblasen» thematisiert, nicht zuletzt, weil sich im Zuge der Digitalisierung abgeschirmte Kommunikationsnetzwerke vermehrt auch zwischen Kindern- und Jugendlichen etablieren.

Für die jeweiligen Phänomenbereiche zum Thema «Reproduktion von Differenz» werden pädagogische Handlungsansätze für den Unterricht auf der Zielstufe anhand aktueller Beispiele aus dem schweizerischen und internationalen Kontext diskutiert, dies in Berücksichtigung von Grenzen und Möglichkeiten der erarbeiteten Wissensbestände für Fragen zum Unterricht im Zyklus 1.

Zielsetzungen

Die Studierenden

- können zentrale Begriffe des Fachbereichs Gesellschaft und Kultur auf konkrete Anwendungsfragen beziehen.
- werden mit systematisch-strukturellen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.
- erarbeiten sich ein wissenschaftsgestütztes und professionsorientiertes Wissen in Bezug auf pädagogisches Handeln im Horizont von gesellschafts- und kulturtheoretischen Fragen.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf Reproduktionsfragen und bildungssoziologische Aspekte von Bildungs-, Erziehungs-, und Sozialisationsprozessen bei Kindern.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf die Relevanz von sozialen Reproduktionsprozessen im Horizont des Lehrberufs.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit. Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK34.ENBBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Stefan Emmenegger

Erstellt am 23.03.2022

Gesellschaft und Kultur 3.4

Reproduktion von Differenz in der Bildungsbiographie: Kooperation als innovativer Lösungsansatz

Das Bildungssystem der Schweiz weist im Bildungsverlauf bereits im Zyklus 1 Spezifika auf, die

mit dazu beitragen, dass sich soziale Unterschiede langfristig als Bildungsungleichheiten reproduzieren. Diese Reproduktion von Differenzverhältnissen geschieht auf mehreren Ebenen: zum einen liegen makrostrukturelle Begründungen vor, etwa die gesellschaftlichen Funktionen von Schule im Bildungssystem. Andererseits finden sich mikrostrukturelle Begründungen, etwa die Einstellungen, Haltungen und Erfahrungen von Lehrpersonen. Die Kooperation unter Lehrpersonen, mit Erziehungsberechtigten und im multiprofessionellen Team gilt im Kontext von Schule und Kindergarten dabei als innovativer Ansatz, um die Reproduktion von Differenz in der Bildungsbiographie zu reduzieren.

In diesem Seminar stehen im ersten Teil verschiedene Ungleichheits- und Differenzkategorien im Fokus, wie sozialer Hintergrund, Geschlecht, Migration und Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Im zweiten Teil des Seminares wird das Thema der Kooperation im Bildungsbereich behandelt. Die verschiedenen Ungleichheits- und Differenzkategorien werden unter der Kooperationsperspektive erneut aufgegriffen und im Einzelnen analysiert und reflektiert, wie Kooperation unter Lehrpersonen, im multiprofessionellen Team und mit Erziehungsberechtigten gestaltet werden kann, um Reproduktionsprozessen von Differenz zu begegnen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung von zwei Arbeitsaufträgen

Verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: bestanden/nicht bestanden

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK34.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Sarah Stommel

Erstellt am 23.03.2022

Gesellschaft und Kultur 4.2

Kindliche Selbstkonzepte und Identitätsbildung

Die Modulgruppe «Gesellschaft und Kultur», dem Studienbereich Erziehungswissenschaft zugeordnet, ist im Grund- und Hauptstudium des Studiengangs KU verortet und behandelt schulpädagogische Problemstellungen in Bezug auf gesellschaftliche und kulturelle Fragen der Lehrtätigkeit. Das Seminar thematisiert als Moduleinheit im Hauptstudium kindliche Selbstkonzepte und Fragen der Identitätsbildung unter Berücksichtigung soziologischer Zusammenhänge und Anwendungsbezüge für den Unterricht auf der Zielstufe.

Im Seminar wird in einem ersten Teil der pädagogische Zusammenhang von «Selbstkonzept» und «Identität» geklärt und gesellschafts- und kulturtheoretisch gerahmt. Da das Attribut «kindlich» meistens von Erwachsenen – und nicht von Kindern selbst – verwendet wird, werden in einem zweiten Teil verschiedene gesellschaftliche Vorstellungen von «kindlich sein», kindlicher Selbstkonzepte sowie Kindheit problematisiert. Konzepte von «Selbst» sind stets gesellschaftlich, historisch und kulturell bedingt. Vor diesem Hintergrund werden spezifisch Phänomene für schulpädagogische Fragen untersucht: Einerseits Fragen der Normierung kindlicher Selbstkonzepte sowie deren historischem Hintergrund; andererseits werden pädagogische und unterrichtsbezogene Vorstellungen kindlicher Lebens- und Erfahrungswelten kennengelernt und hinsichtlich Kindergarten-/Unterstufe eingeordnet. Dabei wird ein besonderer Fokus auf digitalisierte Lebensweltbezüge (z.B. Interaktion via Touchscreens in der kindlichen Lebenswelt) gelegt und Implikationen für Selbstkonzepte werden einer pädagogischen Bewertung unterzogen.

In allen Seminarteilen erfolgt eine Einordnung zu berufsfeldbezogenen Anwendungsfragen auf der Zielstufe. Angehende Lehrpersonen lernen dadurch ein für die Zielstufe zentrales soziologisches Grundproblem in seiner Komplexität kennen und hinsichtlich dem schulischem Unterricht sowie der Lehrtätigkeit einzuordnen.

Zielsetzungen

Die Studierenden

- vertiefen zentrale Begriffe des Fachbereichs Gesellschaft und Kultur und können diese in der Modulgruppe verorten.
- erarbeiten sich ein wissenschaftsgestütztes und professionsorientiertes Wissen in Bezug auf pädagogisches Handeln im Horizont von gesellschafts- und kulturtheoretischen Fragen.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf soziostrukturelle Aspekte von kindlichen Selbstkonzepten.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf die Relevanz von kindlichen Selbstkonzepten im Horizont des Lehrberufs.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit. Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK42.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Stefan Emmenegger

Erstellt am 23.03.2022

Gesellschaft und Kultur 4.2

Kindliche Selbstkonzepte und Identitätsbildung

Die Modulgruppe «Gesellschaft und Kultur», dem Studienbereich Erziehungswissenschaft zugeordnet, ist im Grund- und Hauptstudium des Studiengangs KU verortet und behandelt schulpädagogische Problemstellungen in Bezug auf gesellschaftliche und kulturelle Fragen der Lehrtätigkeit. Das Seminar thematisiert als Moduleinheit im Hauptstudium kindliche Selbstkonzepte und Fragen der Identitätsbildung unter Berücksichtigung soziologischer Zusammenhänge und Anwendungsbezüge für den Unterricht auf der Zielstufe.

Im Seminar wird in einem ersten Teil der pädagogische Zusammenhang von «Selbstkonzept» und «Identität» geklärt und gesellschafts- und kulturtheoretisch gerahmt. Da das Attribut «kindlich» meistens von Erwachsenen – und nicht von Kindern selbst – verwendet wird, werden in einem zweiten Teil verschiedene gesellschaftliche Vorstellungen von «kindlich sein», kindlicher Selbstkonzepte sowie Kindheit problematisiert. Konzepte von «Selbst» sind stets gesellschaftlich, historisch und kulturell bedingt. Vor diesem Hintergrund werden spezifisch Phänomene für schulpädagogische Fragen untersucht: Einerseits Fragen der Normierung kindlicher Selbstkonzepte sowie deren historischem Hintergrund; andererseits werden pädagogische und unterrichtsbezogene Vorstellungen kindlicher Lebens- und Erfahrungswelten kennengelernt und hinsichtlich Kindergarten-/Unterstufe eingeordnet. Dabei wird ein besonderer Fokus auf digitalisierte Lebensweltbezüge (z.B. Interaktion via Touchscreens in der kindlichen Lebenswelt) gelegt und Implikationen für Selbstkonzepte werden einer pädagogischen Bewertung unterzogen.

In allen Seminarteilen erfolgt eine Einordnung zu berufsfeldbezogenen Anwendungsfragen auf der Zielstufe. Angehende Lehrpersonen lernen dadurch ein für die Zielstufe zentrales soziologisches Grundproblem in seiner Komplexität kennen und hinsichtlich dem schulischem Unterricht sowie der Lehrtätigkeit einzuordnen.

Zielsetzungen

Die Studierenden

- vertiefen zentrale Begriffe des Fachbereichs Gesellschaft und Kultur und können diese in der Modulgruppe verorten.
- erarbeiten sich ein wissenschaftsgestütztes und professionsorientiertes Wissen in Bezug auf pädagogisches Handeln im Horizont von gesellschafts- und kulturtheoretischen Fragen.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf soziostrukturelle Aspekte von kindlichen Selbstkonzepten.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf die Relevanz von kindlichen Selbstkonzepten im Horizont des Lehrberufs.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit. Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK42.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Stefan Emmenegger
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK42.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Stefan Emmenegger

Erstellt am 23.03.2022

Gesellschaft und Kultur 4.4

Mediatisierte Sozialisationsprozesse

Möchte man verstehen, wie sich kindliche Identität im Kontext multimedialer Gesellschaft herausbildet, gilt es Sozialisationsprozesse angesichts einer permanent voranschreitenden Technologisierung und Mediatisierung zu betrachten.

Dementsprechend wird sich im Modul dieser Problematik von zwei Seiten angenähert: zum einen aus Perspektive der Mediatisierung, zum anderen aus Perspektive der Mediensozialisation. Mediatisierung wird dabei als Restrukturierungsprozess der Lebensbedingungen infolge des Wandels der Informations- und Kommunikationstechnologien verstanden, der rasant sämtliche Lebensbereiche der Menschen durchdrungen und dabei zu neuen Abhängigkeiten geführt hat. Mit dem Fokus auf Mediensozialisation von Kindern geraten zugleich die Folgen des Restrukturierungsprozess in den Blick.

Ausgehend von der zentralen Fragestellung, wie sich (Veränderungen von) Medienumgebung, Medienform und Medienbedeutung auf den Sozialisationsprozess auswirken, werden im Modulverlauf verschiedene theoretische Ansätze zur Mediensozialisation erarbeitet und im Kontext aktueller Forschungsprojekte zu verschiedenen Medien oder Medieninhalten, der Medienaneignung und Mediennutzung in spezifischen Settings (Familie, Peers, Medienbildung in der Schule), Milieus (sozial benachteiligte Kinder) sowie damit verbundenen medialen Praktiken (u.a. Medienhandeln und Medienkompetenz, Kommunikationskompetenz; Medienrituale) erarbeitet und diskutiert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Arbeitsteilige Sitzungsgestaltung inkl. Präsentationen

Angaben zu Leistungsnachweis sowie den Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK44.EN/BBa	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Katja Maischatz
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK44.EN/BBb	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Katja Maischatz

Erstellt am 23.03.2022

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert erkennen und benennen zu können. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist **nur im 1. Einschreibefenster (ESP)** möglich.
- Diese 4 ECTS sind nur im 1. Einschreibefenster ausgewiesen, im 2. Einschreibefenster fehlen sie im Total der Gesamtübersicht, da das Modul nicht mehr aufgeschaltet ist.
- Studierende, die das Fokuspraktikum nicht bestehen, werden durch die Admin BpSt von der IAL abgemeldet.
- Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Abgabetermin IAL BpSt (über SWITCHtube):

Montag, 09.05.2022, 12:00 Uhr

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/AGa		-	Windisch	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOa		-	Solothurn	Thomas Bühler

Erstellt am 23.03.2022

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio (Flex)

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert erkennen und benennen zu können. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist **nur im 1. Einschreibefenster (ESP)** möglich.
- Diese 4 ECTS sind nur im 1. Einschreibefenster ausgewiesen, im 2. Einschreibefenster fehlen sie im Total der Gesamtübersicht, da das Modul nicht mehr aufgeschaltet ist.
- Studierende, die das Fokuspraktikum nicht bestehen, werden durch die Admin BpSt von der IAL abgemeldet.
- Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Abgabetermin IAL BpSt (über SWITCHtube):

Montag, 09.05.2022, 12:00 Uhr

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Thomas Bühler

Erstellt am 23.03.2022

IAL Bildung und Unterricht (2 ECTS)

Wolfgang Klafki Begriff der «kategorialen Bildung» - eine Annäherung aus bildungstheoretischer sowie didaktischer Perspektive

Die Überarbeitung wie auch Einführung und Umsetzung neuer Lehrpläne bringt zahlreiche bildungspolitische und öffentliche Diskussionen mit sich, wie sich dies bspw. am Lehrplan 21 für die Volksschule der deutsch- und mehrsprachigen Kantone der Schweiz zeigt. Diese Debatten werfen u. a. folgende Frage auf – gestellt von pädagogischer Fachwelt wie auch (gesellschaftlich-politischer) Öffentlichkeit: Welches Wissen ist gegenwärtig sowie in Zukunft (für die Kinder) bedeutsam und soll bzw. muss im Unterricht thematisiert werden? Oder anders gefragt: Über welche Inhalte muss ein Individuum verfügen und Bescheid wissen, damit er/sie als gebildet angesehen wird? Gerade solche Fragen sind es, die einen zentralen Konflikt in der bildungstheoretischen Auseinandersetzung mit Lehrplänen offenbaren. Denn umgekehrt liesse sich ebenso gut die (Gegen-)Frage stellen, ob es denn für eine Befähigung zum Leben in einer (zukünftigen) Gesellschaft überhaupt noch **Bildungsinhalte** braucht? Sind es nicht vielmehr **Schlüsselqualifikationen** bzw. **Kompetenzen**, die einen gebildeten Menschen (heute und auch zukünftig) ausmachen?

Diese Gegenüberstellung von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» lassen auf zwei grundsätzlich **verschiedene Verständnisse von Bildung** schliessen, welche die Diskussionen in Erziehungswissenschaft, Öffentlichkeit und Schule früher wie auch heute noch dominieren. Der deutsche Erziehungswissenschaftler Wolfgang Klafki (1927–2016) hat sich mit diesen unterschiedlichen Verständnisweisen von Bildung intensiv auseinandergesetzt und versucht, das durchaus problematische Verhältnis der Gegenüberstellung bzw. Opposition von «Inhalten» vs. «Kompetenzen» ein Stück weit aufzulösen.

Im Rahmen dieser IAL soll eine inhaltliche Auseinandersetzung mit diesen verschiedenen Verständnisweisen von Bildung stattfinden. Durch die Lektüre und Bearbeitung ausgewählter wissenschaftlich-pädagogischer Fachliteratur nehmen sich die Studierenden u. a. der Klärung des Begriffs der von Klafki (1959) begründeten **«kategorialen Bildung»** an. Zum einen soll dieses Verständnis von Bildung in der öffentlich kontrovers geführten Debatte rund um den Lehrplan 21 verortet, zum anderen durch die Analyse eines selbst ausgewählten Lehrmittels im Rahmen der BNE-Lehrmittelreihe «Querblicke» (BNE steht für «**B**ildung für eine **N**achhaltige **E**ntwicklung») kritisch vertieft und in Form eines Produkts schriftlich festgehalten werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Belegung nach Abschluss des Grundstudiums.

Diese IAL knüpft inhaltlich an das Modul EW BU 1.1 (im Grundstudium) an.

Es ist **keine** individuelle Begleitung der IAL durch eine Betreuungsperson vorgesehen.

Leistungsnachweis

Hinweis: Es findet **keine** Einführung (z. B. im Sinne einer Präsenzveranstaltung) in die IAL statt. **Diese wird vollständig im Selbststudium erarbeitet.** Alle Informationen und Unterlagen zur IAL (inkl. **Abgabe**) finden sich im **Moodle-Raum zur IAL** (bezeichnet mit der jeweiligen **Anlassnummer** der IAL).

Literatur

Herzog, W. (2013). *Bildungsstandards - eine kritische Einführung*. Praxiswissen Bildung. Stuttgart: Kohlhammer.

Klafki, W. (2007). Klafki: Abschied von der Aufklärung? In F. Baumgart (Hrsg.), *Erziehungs- und Bildungstheorien. Erläuterungen - Texte - Arbeitsaufgaben* (3., durchgesehene Auflage, Bd. 1, S. 267–279). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt Verlag.

Muheim, V., Künzli David, C., Bertschy, F., Wüst, L., Buchs, C., Bänninger, C., ... Isler-Wirth, P. (2018). *Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung vertiefen. Grundlagenband aus der Reihe «Querblicke»*. (2. Aufl.). Herzogenbuchsee: Ingold Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Eine **detaillierte Arbeitsanleitung** wie auch die zu bearbeitende **Literatur** für diese IAL finden sich in dem für die IAL angelegten **Moodle-Raum** (bezeichnet mit der jeweiligen **Anlassnummer** der IAL).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/AGa		-	Windisch	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch

22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch

Erstellt am 23.03.2022

IAL Bildung und Unterricht (4 ECTS)

«Auf der Suche nach der guten Lehrperson» - Pädagog(inn)en in Film, Fernsehen und Literatur und ihre erziehungswissenschaftliche Legitimation

«Unterricht hat angefangen!», brüllt Zeki Müller. Auf den nett gemeinten Hinweis seiner Kollegin Frau Schnabelstedt, «du, deine Schülerin weint», weiss Zeki mit behutsamem und empathischem Zuruf die Tränen der Schülerin zu trocknen: «Chantal, heul leise!». Die Unterrichtsszene stammt aus dem Kino-Kassenschlager «Fack ju Göthe» und ist eine der viel belachten und populären Szenen des Films.

Zeki Müller aus «Fack ju Göthe» ist nur eine von zahlreichen Lehrpersonencharakteren, die sich in der letzten Zeit auf deutschsprachigen Leinwänden tummeln. Filme mit Pädagog(inn)en in der Hauptrolle sind sehr erfolgreich. Neben Zeki Müller sind auch Stefan Vollmer und dessen Nachfolger, David Ritter, aus der RTL-Serie «Der Lehrer» Protagonisten mit heldenhaften Zügen. Bodenständiger wird es z. B. mit Frau Müller («Frau Müller muss weg») und dem Dokumentarfilm «Neuland» über eine Schweizer Flüchtlingsklasse.

Nebst dem Unterhaltungsfaktor solcher Filme kann man sich als Zuschauer/-in durchaus die Frage stellen «sind die Charaktere und Szenen aus Klassenzimmern realistisch?» - insbesondere Zeki Müller und Stefan Vollmer werden hier als erfolgreiche und «gute» Lehrer dargestellt. Aber was zeichnet denn real und im (schulischen) Alltag eine pädagogisch professionelle und «gute» Lehrperson aus? Welche Erkenntnisse liefert uns hierzu die Bildungsforschung? Und, decken sich diese Ergebnisse mit den «Bildschirm-Lehrer(inne)n»? Empirisch gewiss ist insofern, dass sich in bisherigen Studien spezifische «Lehrermerkmale [...] als Prädiktoren für den Lernerfolg von Schülern identifizieren liessen» (Lipowsky, 2006, S. 47) und es somit durchaus auf den/die Lehrer(in) ankommt, wenn es um das Lernen und den Bildungserfolg der Schüler(innen) geht.

Im Rahmen dieser IAL nehmen die Studierenden eine wissenschaftliche Recherche zu einem selbst gewählten Lehrer(innen)-Merkmal vor, das für die sogenannte «gute Lehrperson» steht und erarbeiten sich hierzu fundiertes Fachwissen. Die aufgearbeiteten theoretischen bzw. empirischen Erkenntnisse werden unter Einbezug von Szenen aus Film, Fernsehen und/oder Literatur – in denen Pädagog(inn)en auftreten – kritisch analysiert und diskutiert: Welche Merkmale und Verhaltensweisen der «Bildschirm-Lehrperson» decken sich mit den fachwissenschaftlichen Erkenntnissen bzw. stehen mit diesen in Opposition? Die recherchierten sowie aufgearbeiteten Aspekte und Szenen fliessen als abzugebendes Produkt in einen schriftlich zu verfassenden Essay ein.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Belegung idealerweise parallel zum oder nach dem Besuch eines der Seminare EW BU im Hauptstudium.

Es ist **keine** individuelle Begleitung der IAL durch eine Betreuungsperson vorgesehen.

Leistungsnachweis

Hinweis: Es findet **keine** Einführung (z. B. im Sinne einer Präsenzveranstaltung) in die IAL statt. **Diese wird vollständig im Selbststudium erarbeitet.** Alle Informationen und Unterlagen zur IAL (inkl. **Abgabe**) finden sich im **Moodle-Raum zur IAL** (bezeichnet mit der jeweiligen **Anlassnummer** der IAL).

Literatur

Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft*, 51, 47–70.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Eine **detaillierte Arbeitsanleitung** wie auch die zu bearbeitende **Literatur** für diese IAL finden sich in dem für die IAL angelegten **Moodle-Raum** (bezeichnet mit der jeweiligen **Anlassnummer** der IAL).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/AGa		-	Windisch	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOa		-	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/BBa		-	Muttenz	Stefanie Hilda Gysin, +41 32 628 67 38, stefanie.gysin@fhnw.ch

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Bewegung und Sport (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung FD Bewegung und Sport: Entwicklung einer sportdidaktischen Forschungsfrage

Sie verfassen die Individuelle Arbeitsleistung im Studienfach Bewegung und Sport im Hauptstudium. Dazu erarbeiten Sie auf der Basis sportdidaktischer Theorie eine Unterrichtseinheit und legen diese in Form einer schriftlichen Hausarbeit vor. Sie können wahlweise zu zweit oder zu dritt arbeiten. Weiterführende Informationen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung persönlich per Email (bis Ende der dritten Semesterwoche).

Abgabefrist: bis Ende Prüfungswoche.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls FDBS11.

Literatur

Literaturangaben erhalten Sie mit den Unterlagen zur IAL.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Elke Gramespacher Claudia Klostermann
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/AGa		-	Windisch	Elke Gramespacher, Claudia Klostermann
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOa		-	Solothurn	Elke Gramespacher Barbara Hauser
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/BBa		-	Muttenz	Elke Gramespacher, Barbara Hauser

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Bewegung und Sport (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung FD Bewegung und Sport: Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten

Sie können die Individuelle Arbeitsleistung im Studienfach Bewegung und Sport im Hauptstudium belegen. In dieser Arbeit befassen Sie sich in dreifacher Hinsicht mit dem Thema "Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten": Erstens erarbeiten Sie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten anhand von Literatur und auf die Praxis bezogenen Leitfragen. Zweitens untersuchen Sie anhand empirischer Methoden, wie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten an einer Primarstufe auf Stufe Kindergarten und auf der Unterstufe umgesetzt wird. Drittens erlernen Sie selbst ein für Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten relevantes bewegungspraktisches Element (Rope Skipping oder Body Percussion) und dokumentieren Ihren Bewegungs-Lernprozess in einem Lernjournal und das Ergebnis auf einem Video.

Dazu erarbeiten Sie erstens ein Dokument, in dem Sie Ihre Arbeitsergebnisse festhalten und geben zweitens ein Video ab. Weitere Informationen zu dieser IAL erhalten Sie im StudiPortal und persönlich (bis Ende der dritten Semesterwoche).

Abgabefrist: bis Ende Prüfungswoche.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Sie erhalten zu dieser IAL in der 3. Semesterwoche ein Dokument mit weiteren Hinweisen. Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss aller Module des Grundstudiums im Studienfach Bewegung und Sport.

Literatur

In diesen Texten erhalten Sie erste Hinweise auf das Thema dieser IAL:

Klupsch-Sahlmann, R. (1995). Bewegte Schule. *Sportpädagogik* 19(6), 14-22.

Schwarz, R., & Weigand, C. (2011). Bewegungskindergärten: empirische Befunde und praktisches Wissen. In S. Baadte, K. Bös, S. Scharenberg, R. Stark, & A. Woll (Hrsg.), *Kinder bewegen – Energien nutzen* (S. 65-75). Landau: Empirische Pädagogik.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/AGa		-	Windisch	Elke Gramespacher
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Elke Gramespacher
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/BBa		-	Muttenz	Elke Gramespacher, Barbara Hauser
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOa		-	Solothurn	Elke Gramespacher

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen, denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen, denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Deutsch (2 ECTS)

Didaktisierung eines Bilderbuchs

Die Studierenden entwickeln in Partnerarbeit auf der Basis eines Bilderbuchs eine Unterrichtsumgebung für den Kindergarten oder die Unterstufe. Sie demonstrieren damit, dass sie in der Lage sind, die Schülerinnen und Schüler didaktisch und methodisch sinnvoll, fachlich begründet und auf der Basis des Lehrplans 21 in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern.

Alle IAL-Informationen sind im öffentlich zugänglichen Info-Raum auf Moodle zu finden.

Folgende Bilderbücher stehen zur Wahl:

- Borando, Silvia (2019): Pass auf! Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.
- Ellis, Carson (2017): Wazn Teez? Zürich: NordSüd.
- Henriquez, Carlos; Droz, Nadia u. Bertschy, Christoph (2013): La rivière de Julien. Lilly und der Fluss. Zürich: SJW.
- Janssen, Mark (2017): Nichts passiert. Frankfurt am Main: Sauerländer.
- Schärer, Kathrin (2018): Johanna im Zug. Zürich: Atlantis.
- Ungerer, Tomi (2007): Die drei Räuber. Zürich: Diogenes.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabe Ende KW 46

Literatur

Literatur gemäss Liste (Info-Raum auf Moodle) und Thema

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39913>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Deutsch (4 ECTS)

Didaktisierung eines Bilderbuchs

Die Studierenden entwickeln in Partnerarbeit auf der Basis eines Bilderbuchs eine Unterrichtsumgebung für den Kindergarten oder die Unterstufe. Sie demonstrieren damit, dass sie in der Lage sind, die Schülerinnen und Schüler didaktisch und methodisch sinnvoll, fachlich begründet und auf der Basis des Lehrplans 21 in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern.

Alle IAL-Informationen sind im öffentlich zugänglichen Info-Raum auf Moodle zu finden.

Folgende Bilderbücher stehen zur Wahl:

- Borando, Silvia (2019): Pass auf! Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.
- Ellis, Carson (2017): Wazn Teez? Zürich: NordSüd.
- Henriquez, Carlos; Droz, Nadia u. Bertschy, Christoph (2013): La rivière de Julien. Lilly und der Fluss. Zürich: SJW.
- Janssen, Mark (2017): Nichts passiert. Frankfurt am Main: Sauerländer.
- Schärer, Kathrin (2018): Johanna im Zug. Zürich: Atlantis.
- Ungerer, Tomi (2007): Die drei Räuber. Zürich: Diogenes.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Abgabe Ende KW 46

Literatur

Literatur gemäss Liste (Info-Raum auf Moodle) und Thema

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39913>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/AGa		-	Windisch	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/BBa		-	Muttenz	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/AGa		-	Windisch	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/BBa		-	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOa		-	Solothurn	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Mathematik (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die theoriebasierte Analyse diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.). Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und entsprechende Literatur zu vereinbaren. Die analysierten Schülermaterialien sind als Anhang beizulegen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6-10 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekanntgegeben.

Abgabetermin ist der 31. Mai 2022. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Juli 2022.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- ein Modul Fachdidaktik Mathematik im Hauptstudium belegt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/AGa		-	Windisch	Rahel Laubscher
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Kristina Hähn, Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOa		-	Solothurn	Kristina Hähn, Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/BBa		-	Muttenz	Stefan Garcia

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Mathematik (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst das Sammeln diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.) und die theoriebasierte Analyse des Lernstandes. Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Alle gesammelten Daten sind im Original als Anhang beizulegen, von Gesprächen ist ein Transkript anzufertigen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 12-15 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekannt gegeben.

Abgabetermin ist der 31. Mai 2022. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Juli 2022.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- ein Modul Fachdidaktik Mathematik im Hauptstudium belegt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/AGa		-	Windisch	Kristina Hähn, Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/BBa		-	Muttenz	Kristina Hähn, Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOa		-	Solothurn	Kristina Hähn, Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Kristina Hähn, Thomas Royar

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Musik (2 ECTS)

Musikdidaktische Perspektiven

Aufgabenstellung

Sie wählen ein musikbezogenes Thema aus und gestalten dazu eine Unterrichtsumgebung mit verschiedenen Lerneinheiten im Umfang von ca. 120 Minuten. Thematische Anknüpfungspunkte bieten der LP 21, die eigene Praxis oder die Themen der Modulgruppen FD oder FW Musik. In einer mündlichen Prüfung referieren Sie während 20–25 Minuten über drei musikdidaktische Perspektiven des gewählten Themas.

1. Perspektive: Didaktische Analyse und Sachanalyse
2. Perspektive: Präsentation der Lerneinheiten
3. Perspektive: Videobeispiel aus der Praxis, Analyse und Reflexion

Im Anschluss an Ihr Referat findet ein Kolloquium von 10 Minuten Dauer statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Modul FDMU2 abgeschlossen oder zeitgleich belegt

Leistungsnachweis

Termin: Prüfungswoche

Es werden Video- und Audioaufnahme gemacht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951#section-7>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Musik (4 ECTS)

Musikalisches Projekt mit Kindern

Aufgabenstellung

Sie entwickeln ein musikalisches Produkt, bei dem Sie Ihre Stimme, Instrumente (PH-Instrument und/oder andere), Elektronik etc. einsetzen. Bei der Umsetzung des Projektes nutzen Sie Ihre unterschiedlichen Kompetenzen und stellen sich den projektimmanenten Herausforderungen. Ihre Auseinandersetzungen während des Arbeitsprozesses und die zugehörigen Teilreflexionen dokumentieren Sie in einem Arbeitsjournal. Das Projekt besteht aus: Kreation/Realisation (ca. 80h), Dokumentation (ca. 20h), Reflexion (ca. 20h).

Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Modul FDMU2 abgeschlossen oder zeitgleich belegt

Wir empfehlen, vor der Belegung dieses Moduls Kontakt mit einer Dozentin/einem Dozenten der FW/FD aufzunehmen.

Leistungsnachweis

Abgabe der Arbeit: Woche 24

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951#section-9>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (2 ECTS)

IAL Fachdidaktik NMG (2 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel- oder Partnerarbeit) zwischen 2'000 und 4'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Es stehen den Studierenden zwei Aufgabenstellungen zur Auswahl:

- Die Studierenden analysieren auf der Grundlage von NMG-spezifischen Kriterien ein bereits vorhandenes NMG-Lernmedium bzw. Lernmaterial. Die Kriterien werden aus der Fachliteratur herausgearbeitet und offengelegt. Auf der Grundlage der Kriterien entwickeln die Studierenden anschliessend zwei Lernaufgaben, die das analysierte Lernmedium optimieren oder/und ergänzen.
- Die Studierenden setzen sich mit dem Potenzial eines ausserschulischen Lernorts (AL) für die Bearbeitung einer Fragestellung zu einem NMG-Thema auseinander. Auf der Grundlage von Fachliteratur und NMG-spezifischen Kriterien wird ein AL analysiert und auf eine sinnvolle Realisierung im Rahmen einer NMG-Unterrichtsumgebung hin überprüft. Auf Basis der Analyse werden zwei Lernaufgaben für die Zielstufe entwickelt, welche vor dem Besuch des AL, währenddessen oder im Anschluss daran gestellt werden könnten.

Abgabetermin: Ende KW 24.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FD.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Literatur

In Absprache mit den Dozentinnen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FD.NMG 2 ECTS».

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/AGa		-	Windisch	Bertschy Franziska, Lüscher Andrea, Neuhaus Fraenzi
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Bertschy Franziska, Lüscher Andrea, Neuhaus Fraenzi
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Bertschy Franziska, Lüscher Andrea, Neuhaus Fraenzi
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Bertschy Franziska, Lüscher Andrea, Neuhaus Fraenzi

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (4 ECTS)

IAL Fachdidaktik NMG (4 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit) zwischen 4'000 und 8'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Die Studierenden entwickeln auf der Grundlage von konzeptionellen Überlegungen eine Unterrichtsumgebung im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft. Die Bildungsrelevanz für die gewählte Zielstufe muss deutlich aufgezeigt werden. Ausgehend von den konzeptionellen Vorüberlegungen ist eine eigenständige Unterrichtsumgebung bzw. Lernmaterial zu entwickeln oder eine bestehende Unterrichtsumgebung weiterzuentwickeln bzw. zu optimieren.

Abgabetermin: Ende KW 24.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FD.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FD.NMG 4 ECTS».

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/AGa		-	Windisch	Bertschy Franziska, Lüscher Andrea, Neuhaus Fraenzi
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/BBa		-	Muttenz	Bertschy Franziska, Lüscher Andrea, Neuhaus Fraenzi
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Bertschy Franziska, Lüscher Andrea, Neuhaus Fraenzi
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOa		-	Solothurn	Bertschy Franziska, Lüscher Andrea, Neuhaus Fraenzi

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen, denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen, denn die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft.

Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/AGa		-	Windisch	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/BBa		-	Muttenz	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOa		-	Solothurn	Barbara Wyss

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Deutsch (2 ECTS)

Einen Fachartikel für die Community schreiben

Die Studierenden schreiben einen Fachartikel für Fachkolleg*innen. Eine Themenliste und alle relevanten Unterlagen sind im Info-Raum zur IAL auf Moodle abgelegt.

Die Studierenden demonstrieren mit ihrem Fachartikel, dass sie in der Lage sind, ein für die Berufspraxis relevantes Thema fachwissenschaftlich zu beleuchten. Sie nutzen dazu geeignete fachwissenschaftliche Quellen, arbeiten die zentralen Aussagen heraus und zeigen in ihrem Artikel auf, weshalb Lehrpersonen etwas über dieses Thema wissen müssen. Sie adressieren damit fachwissenschaftlich interessierte Lehrpersonen.

Infos und nötige Unterlagen finden sich im Info-Raum auf Moodle (allen zugänglich).

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Verbindlicher Abgabetermin Erstfassung: im FS Ende KW13 / im HS Ende KW44

Verbindlicher Abgabetermin Endfassung: im FS Ende KW15 / im HS Ende KW46

Literatur

Eigene Literaturrecherche gemäss Auftrag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39913>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/AGa		-	Windisch	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOa		-	Solothurn	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/BBa		-	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Deutsch (4 ECTS)

Einen Fachartikel für die Community schreiben

Die Studierenden schreiben einen Fachartikel für Fachkolleg*innen. Eine Themenliste und alle relevanten Unterlagen sind im Info-Raum zur IAL auf Moodle abgelegt.

Die Studierenden demonstrieren mit ihrem Fachartikel, dass sie in der Lage sind, ein für die Berufspraxis relevantes Thema fachwissenschaftlich zu beleuchten. Sie nutzen dazu geeignete fachwissenschaftliche Quellen, arbeiten die zentralen Aussagen heraus und zeigen in ihrem Artikel auf, weshalb Lehrpersonen etwas über dieses Thema wissen müssen. Sie adressieren damit fachwissenschaftlich interessierte Lehrpersonen.

Infos und nötige Unterlagen finden sich im Info-Raum auf Moodle (allen zugänglich).

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Verbindlicher Abgabetermin Erstfassung: im FS Ende KW13 / im HS Ende KW44

Verbindlicher Abgabetermin Endfassung: im FS Ende KW15 / im HS Ende KW46

Literatur

Eigene Literaturrecherche gemäss Auftrag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39913>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/AGa		-	Windisch	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/BBa		-	Muttenz	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Käser-Leisibach Ursula, Quesel-Bedrich Andrea, Ritzau Ursula, Supino Francesco, Wiesner Esther
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/AGa		-	Windisch	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/BBa		-	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOa		-	Solothurn	Ursula Käser-Leisibach, Andrea Quesel-Bedrich, Ursula Ritzau, Franco Supino, Esther Wiesner

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Mathematik (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6 bis 8 Seiten.

Abgabetermin ist der 31. Mai 2022. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Juli 2022.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Informationen unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/AGa		-	Windisch	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOa		-	Solothurn	Kristina Hähn
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/BBa		-	Muttenz	Christian Rüede

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Mathematik (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben sowie ein Kolloquium.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Für die schriftliche Arbeit gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 8 bis 10 Seiten. Abgabetermin ist der 31. Mai 2022. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Zusätzlich findet in der Prüfungswoche ein 15-minütiges Kolloquium statt.

Die Bewertung erfolgt bis spätestens 31. Juli 2022.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Informationen unter
<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/AGa		-	Windisch	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/BBa		-	Muttenz	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOa		-	Solothurn	Kristina Hähn
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Thomas Royar

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Musik (2 ECTS)

Musikalische Performance

Aufgabenstellung

Zusammenhängend gestaltete Performance in einer Vierergruppe.

Jede Gruppe erarbeitet eine musikalische Performance, zusammengesetzt aus Liedern, Rhythmusstücken, Bewegungsfolgen oder Tänzen, instrumentalen Begleitungen, etc.. Die Performance soll auf vielfältige Art und Weise die musikalischen Fähigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder aufzeigen.

Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Modul FWMU2 abgeschlossen oder zeitgleich belegt

Leistungsnachweis

Termin: Prüfungswoche

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951#section-6>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Musik (4 ECTS)

Musikalische Kreation

Aufgabenstellung

Sie entwickeln ein musikalisches Produkt, bei dem Sie Ihre Stimme, Instrumente (PH-Instrument und/oder andere), Elektronik etc. einsetzen. Bei der Umsetzung des Projektes nutzen Sie Ihre unterschiedlichen Kompetenzen und stellen sich den projektimmanenten Herausforderungen. Ihre Auseinandersetzungen während des Arbeitsprozesses und die zugehörigen Teilreflexionen dokumentieren Sie in einem Arbeitsjournal. Das Projekt besteht aus: Kreation/Realisation (ca. 80h), Dokumentation (ca. 20h), Reflexion (ca. 20h).

Beurteilungskriterien

- Kreation: Kreativität, Originalität, Eigenleistung
- Einsatz musikalischer Gestaltungsmittel: Qualität, Vielfalt
- Dokumentation und Arbeitsjournal: Anschaulichkeit, ersichtlicher Workload
- Reflexion: Differenziertheit und Relevanz von Aussagen zu Produkt und Arbeitsprozess
- Formales: Sprache, Struktur, ggf. Quellen

Es werden Video- und Audioaufnahmen gemacht.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Modul FWMU2 abgeschlossen oder zeitgleich belegt

Wir empfehlen, vor der Belegung dieses Moduls Kontakt mit einer Dozentin/einem Dozenten der FW/FD aufzunehmen.

Leistungsnachweis

Abgabe der Arbeit: Woche 24

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6951#section-8>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/AGa		-	Windisch	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOa		-	Solothurn	Jürg Zurmühle
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/BBa		-	Muttenz	Jürg Zurmühle

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (2 ECTS)

IAL Fachwissenschaft NMG (2 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel- oder Partnerarbeit) zwischen 2'000 und 4'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Ausgehend von einer lebensweltlich relevanten Fragestellung vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden eine fundierte und umfassende Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die Darstellung grundlegender inhaltlicher Konzepte sowie darauf basierend eine Akteuranalyse, bei welcher die mehrdimensionalen Interessen relevanter Akteur/e/innen in Bezug auf die gewählte Fragestellung herausgearbeitet werden. Es folgt eine entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1.

Abgabetermin: Ende KW 24

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FW.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Literatur

In Absprache mit dem Dozenten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FW.NMG 2 ECTS».

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/AGa		-	Windisch	Dominik Tanner, Moritz Lüthi, Frank Rosenkränzer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOa		-	Solothurn	Dominik Tanner, Moritz Lüthi, Frank Rosenkränzer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Dominik Tanner, Moritz Lüthi, Frank Rosenkränzer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/BBa		-	Muttenz	Dominik Tanner, Moritz Lüthi, Frank Rosenkränzer

Erstellt am 23.03.2022

IAL Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (4 ECTS)

IAL Fachwissenschaft NMG (4 ECTS)

Die Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft besteht aus dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards. Der Umfang der Arbeit variiert je nach Arbeitsform (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) zwischen 4'000 und 8'000 Wörtern (ohne Anhang und Verzeichnisse).

Ausgehend von einer lebensweltlich gesellschaftlich relevanten Fragestellung vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden aus mehreren disziplinären Perspektiven eine fundierte Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die fachwissenschaftliche Darstellung und deren entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gemäss Lehrplan 21, Zyklus 1.

Abgabetermin: Ende KW 24

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen, die IAL zeitgleich oder nach dem Besuch des Moduls FW.NMG.2 im Hauptstudium zu belegen.

Literatur

In Absprache mit dem Dozenten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailliertere Informationen finden Sie ab Semesterbeginn im Moodle-Kursraum «IAL FW.NMG 4 ECTS».

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/AGa		-	Windisch	Dominik Tanner, Moritz Lüthi, Frank Rosenkränzer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Dominik Tanner, Moritz Lüthi, Frank Rosenkränzer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOa		-	Solothurn	Dominik Tanner, Moritz Lüthi, Frank Rosenkränzer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/BBa		-	Muttenz	Dominik Tanner, Moritz Lüthi, Frank Rosenkränzer

Erstellt am 23.03.2022

IAL Gesellschaft und Kultur (2 ECTS)

Literaturgestützte Seminararbeit

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) der Modulgruppe Gesellschaft und Kultur mit 2 ECTS-Punkten wird als eine schriftlich verfasste Seminararbeit gestaltet, d.h. als Literaturarbeit mit einer wissenschaftsgestützten Problemstellung. Dazu werden soziologische Fragestellungen und Problemhorizonte zur Bearbeitung ausgeschrieben, die für die Zielstufe bedeutsame Themen formulieren. Anmeldung bitte via des entsprechenden moodle-Raums <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=41049>. Hier können Einzelheiten zu den verschiedenen Themen entnommen werden. Die Anmeldung erfolgt unabhängig des Studienstandortes.

Die Seminararbeit umfasst zwischen 6 und max. 10 Seiten und wird als **Einzelarbeit** verfasst.

Auf die IAL EWGK2A angemeldete Studierende erhalten **vor** Semesterbeginn schriftlich weitere Informationen.

Kenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten werden vorausgesetzt. Es gilt ferner die «Handreichung Quellenangaben und Zitate in wissenschaftlichen Texten» der PH FHNW.

Abgabe der schriftlichen Seminararbeit: 19.06.2022.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=41049>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Katja Maischatz, katja.maischatz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/AGa		-	Windisch	Katja Maischatz (Leitung), Mark Weisshaupt
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/BBa		-	Muttenz	Katja Maischatz, katja.maischatz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOa		-	Solothurn	Katja Maischatz, katja.maischatz@fhnw.ch

Erstellt am 23.03.2022

IAL Gesellschaft und Kultur (4 ECTS)

Literaturgestützte Seminararbeit mit feldbezogenem Empirieteil

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) der Modulgruppe Gesellschaft und Kultur mit 4 ECTS-Punkten wird als eine schriftlich verfasste Seminararbeit gestaltet, d.h. Literaturarbeit mit einer wissenschaftsgestützten Problemstellung und einem empirischen Feld- oder Fallbezug. Die Studierenden suchen sich selbständig und in Absprache mit den ihnen zugeteilten Mitarbeitenden soziologische Fragestellungen und Problemhorizonte, die aus soziologischer Perspektive für die Zielstufe bedeutsame Themen formulieren. Die Anmeldung erfolgt unabhängig des Studienstandortes. Zur Findung von einem interessierenden Themenfeld und aktuellen Problemhorizonten **kann** die unter der IAL GK (2ECTS-P.) angeführte moodle-Plattform konsultiert werden.

Die Seminararbeit umfasst zwischen 10 und max. 13 Seiten und kann auch als Gruppenarbeit mit einer entsprechenden (nicht-linearen) Erhöhung des Umfangs verfasst werden.

Auf die IAL EWGK2B angemeldete Studierende erhalten **vor** Semesterbeginn schriftlich weitere Informationen.

Kenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten werden vorausgesetzt. Es gilt ferner die «Handreichung Quellenangaben und Zitate in wissenschaftlichen Texten» der PH FHNW.

Abgabe der schriftlichen Seminararbeit: **19.06.2022**.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWGK.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK2B.EN/AGa		-	Windisch	Katja Maischatz, katja.maischatz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Katja Maischatz, katja.maischatz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOa		-	Solothurn	Katja Maischatz, katja.maischatz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK2B.EN/BBa		-	Muttenz	Katja Maischatz, katja.maischatz@fhnw.ch

Erstellt am 23.03.2022

IAL Individuum und Lebenslauf (2 ECTS)

Literaturgestützte Seminararbeit

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) der Modulgruppe Individuum und Lebenslauf mit 2 ECTS-P. wird als eine schriftlich verfasste Seminararbeit (Literaturarbeit mit einer wissenschaftsgestützten Problemstellung) gestaltet. Es werden Frage- und Problemhorizonte aus den disziplinären Bereichen Entwicklungspsychologie und/oder Pädagogischer Psychologie zur Bearbeitung ausgeschrieben (moodle-Raum: <https://moodle.fhnw.ch/user/index.php?id=47731>), die für die Zielstufe bedeutsame Themen formulieren. Die Anmeldung erfolgt unabhängig des Studienstandortes.

Die Seminararbeit umfasst zwischen 6 und max. 10 Seiten und wird als **Einzelarbeit** verfasst.

Auf die IAL EWIL2A angemeldete Studierende erhalten vor Semesterbeginn schriftlich weitere Informationen.

Kenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten werden vorausgesetzt.

Abgabe der schriftlichen Seminararbeit: **26.06.2022..**

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/user/index.php?id=47731>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL2A.EN/AGa		-	Windisch	Daniel Schmerse (Hauptleitung), Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Daniel Schmerse (Hauptleitung), Erich Koch, Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL2A.EN/SOa		-	Solothurn	Daniel Schmerse (Hauptleitung), Erich Koch, Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL2A.EN/BBa		-	Muttenz	Daniel Schmerse (Hauptleitung), Erich Koch, Michael Mittag, Sabine Campana, Astrid Marty

Erstellt am 23.03.2022

IAL Individuum und Lebenslauf (4 ECTS)

Literaturgestützte Seminararbeit mit feld- oder fallbezogenem Empirieteil

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) der Modulgruppe Individuum und Lebenslauf mit 4 ECTS-P. wird als eine schriftlich verfasste Seminararbeit (Literaturarbeit mit einer wissenschaftsgestützten Problemstellung und einem empirischen Feld- oder Fallbezug) gestaltet. Die Studierenden suchen selbständig Frage- und Problemhorizonte, die in entwicklungspsychologischer oder pädagogisch psychologischer Perspektive für die Zielstufe bedeutsame Themen formulieren. Die Anmeldung erfolgt unabhängig des Studienstandortes.

Die Seminararbeit umfasst zwischen 10 und max. 13 Seiten und **kann auch als Gruppenarbeit** mit einer entsprechenden (nicht-linearen) Erhöhung des Umfangs verfasst werden.

Auf die IAL EWIL2B angemeldete Studierende erhalten vor Semesterbeginn schriftlich weitere Informationen. Kenntnisse in wissenschaftlichem Arbeiten werden vorausgesetzt.

Abgabe der schriftlichen Seminararbeit: **26.06.2022**

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Daniel Schmerse, +41 56 202 73 08, daniel.schmerse@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL2B.EN/AGa		-	Windisch	Daniel Schmerse (Hauptleitung), Erich Koch, Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL2B.EN/BBa		-	Muttenz	Daniel Schmerse (Hauptleitung), Erich Koch, Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL2B.EN/SOa		-	Solothurn	Daniel Schmerse, +41 56 202 73 08, daniel.schmerse@fhnw.ch

Erstellt am 23.03.2022

IAL Inklusive Bildung (2 ECTS)

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 2. und 6.5.22 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster per Mail oder über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Eine Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 2.-6.5.22.

Literatur

Siehe Moodlekurs der IAL Inklusive Bildung Klausur.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/BBa		-	Muttenz	Sandra Bucheli

Erstellt am 23.03.2022

IAL Inklusive Bildung (2 ECTS)

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer schriftlichen Klausur überprüft. Die Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 02. und 06. Mai 2022 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster per Mail oder über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Eine schriftliche Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 02.-06.05.22.

Literatur

Siehe Moodlekurs der IAL Inklusive Bildung Klausur.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOa		-	Solothurn	Sandra Bucheli

Erstellt am 23.03.2022

IAL Inklusive Bildung (2 ECTS)

IAL Inklusive Bildung Klausur

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung von Fachliteratur zu Themen der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diese IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten dieser Fachliteratur zu setzen und zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit der Literatur erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Eine obligatorische Probeprüfung zur Testung der Technik, nicht des Inhalts, muss im Zeitraum zwischen dem 02. und 06. Mai 2022 absolviert werden.

Genauere Angaben zu Literatur und Prüfung werden den angemeldeten Studierenden jeweils nach dem zweiten Anmeldefenster per Mail oder über einen Link zum entsprechenden Moodleraum zur Verfügung gestellt.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Eine Klausur findet online im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht. Obligat. Probeprüfung: 02.-06.05.22.

Literatur

Siehe Moodlekurs der IAL Inklusive Bildung Klausur.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die angemeldeten Studierenden erhalten nach dem zweiten Anmeldefenster Zugriff zum Moodlekurs IAL Inklusive Bildung Klausur. Sie finden darin Angaben zum Inhalt der IAL, der Literatur und der Prüfung.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Sandra Bucheli
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/AGa		-	Windisch	Sandra Bucheli

Erstellt am 23.03.2022

IAL Inklusive Bildung (4 ECTS)

IAL Inklusive Bildung: Seminararbeit

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Seminararbeit, welche den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Inklusive Bildung ermöglicht. In der Seminararbeit behandeln die Studierenden eine Fragestellung, welche den Ausgangspunkt an einem konkreten Material persönlichen Interesses nimmt und ein Spannungsfeld im Kontext Inklusiver Bildung bearbeitet, um zu fassbaren Schlüssen und praktischen Handlungsvorstellungen für das Berufsfeld zu kommen.

Die Seminararbeit hat einen Umfang von 10-12 Seiten und wird spätestens am 31.03.22 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.2022.

Die IAL kann jederzeit, auch bereits vor der Einschreibung, begonnen werden.

Den Link zum Moodlekurs mit weiteren Informationen zur IAL finden Sie in diesem Ausschreibungstext in der rechten Spalte unter «Moodle» (bitte nach unten scrollen). Er ist über die Semestergrenze hinweg öffentlich zugänglich. Eine Abgabe der IAL ist erst nach Anmeldung möglich.

Am **01.03.22** findet um **17.30 Uhr** ein fakultativer Austausch zur IAL via Zoom statt (Link vgl. Moodlekurs).

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen die IAL in der veranstaltungsfreien Zeit, vor der tatsächlichen Einschreibung, zu beginnen.

Leistungsnachweis

Seminararbeit:

Umfang: 10-12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Literaturverzeichnis, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis usw.)

Abgabetermin: 31.03.22 per Mail an sandra.bucheli@fhnw.ch und gleichzeitig an leticia.depaula.venancio@fhnw.ch

Rückmeldung: Zustellung Beurteilungsraster.

Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Ein hochschulöffentlicher Moodlekurs mit Informationen (Anleitung, Formalia, Bewertungskriterien, Termine) und einem Forum für die Beantwortung von Fragen ist vorhanden; <https://t1p.de/IALIB>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/AGa		-	Windisch	Sandra Bucheli, Leticia de Paula Venâncio
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Sandra Bucheli, Leticia de Paula Venâncio
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOa		-	Solothurn	Sandra Bucheli, Leticia de Paula Venâncio
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/BBa		-	Muttenz	Sandra Bucheli, Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 23.03.2022

IAL Transversales Unterrichten (2 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung (iAL) im Institutionellen Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Der Transversale Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann. Die Individuelle Arbeitsleistung umfasst die Konzeption und Planung einer stufengerechten transversalen Unterrichtseinheit ausgehend vom fachlichen und fachdidaktischen Wissen in zwei Fächern. Die Studierenden arbeiten dazu in kleinen Gruppen und erarbeiten eine schriftliche Planungsunterlage. Betreut wird die IAL von einer/einem Lehrenden bzw. von Lehrenden aus dem Modul Umsetzung. Bewertet wird eine individuelle mündliche Prüfung (15 Minuten) mit der/dem betreuenden Lehrenden bzw. von Lehrenden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2A.EN/AGa		-	Windisch	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDTU2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU2A.EN/AGa		-	Windisch	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU2A.EN/BBa		-	Muttenz	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch

22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU2A.EN/SOa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch

Erstellt am 23.03.2022

IAL Transversales Unterrichten (4 ECTS)

Individuelle Arbeitsleistung (iAL) im Institutionellen Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Der Transversale Unterricht (TU) auf Kindergarten- und Unterstufe

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann. Die Individuelle Arbeitsleistung umfasst die Konzeption und Planung einer stufengerechten transversalen Unterrichtseinheit ausgehend vom fachlichen und fachdidaktischen Wissen in zwei Fächern. Die Studierenden arbeiten dazu in kleinen Gruppen und erarbeiten eine schriftliche Planungsunterlage. Betreut wird die IAL von einer/einem Lehrenden bzw. von Lehrenden aus dem Modul Umsetzung. Bewertet wird eine individuelle mündliche Prüfung (15 Minuten) mit der/dem betreuenden Lehrenden bzw. den Lehrenden.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Lehrenden TU.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/AGa		-	Windisch	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/BBa		-	Muttenz	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOxa		-	Solothurn	Manuel Kretz, +41 31 631 47 79, manuel.kretz@fhnw.ch

Individuum und Lebenslauf 1.1

Veränderungen auf der Spur - Psychologische Grundlagen kindlicher Entwicklung und kindlichen Lernens

Ein Kind lernt täglich Neues über sich selbst, seine Mitmenschen und seine Umwelt. Dem Kind wird immer klarer, dass auch andere über eine Innenwelt verfügen. Es entwickelt Gedächtnisstrategien und steigert damit seine Gedächtnisleistung. Es verändert sich, wird selbstständiger, «reifer», geschickter. Es fordert sich selbst heraus und es kann ihm oft nicht schnell genug dabei gehen, gross zu werden. Welch spannende Zeit!

In dieser Einführungsveranstaltung des Grundstudiums werden psychologische Einsichten und Erkenntnisse in Entwicklungs- und Lernprozesse 4- bis 9-jähriger Kinder diskutiert.

Sie erarbeiten die Grundbegriffe zu Lernen, Entwicklung, Reifung, Anlage und Umwelt und befassen sich mit der sozialen, kognitiven, emotionalen und moralischen Entwicklung. Entwicklung und Lernen verlaufen nicht immer gradlinig. Sie lernen Risiken und Resilienzfaktoren kennen, welche die individuellen Verläufe beeinflussen. Anhand von Fallbeispielen identifizieren Sie zentrale Lerntheorien und Lernformen. Das Spiel und seine Entwicklung stehen dabei als zentrale Lernform des 1. Zyklus speziell im Fokus.

Im Modul werden die einzelnen Themen jeweils zuerst theoriegeleitet vorgestellt und anschliessend anhand von Beispielen gemeinsam diskutiert. Phasen des individuellen Selbststudiums (Input und Texte) und Phasen des gemeinschaftlichen Austausches (Beispiele, Diskussion, Vertiefung) wechseln sich so ab. Das Modul schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Beelmann, W. & Rosowski, E. (Hrsg.) (2011). Übergänge im Lebenslauf bewältigen und förderlich gestalten. Berlin: Lit Verlag.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Schneider, W. & Lindenberger, U. (2018). Entwicklungspsychologie. Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Sabine Campana Schleusener
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Astrid Marty
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBb	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Astrid Marty
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOa	Di	10:15-12:00	Solothurn	Erich Koch

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 1.1

Veränderungen auf der Spur - Psychologische Grundlagen kindlicher Entwicklung und kindlichen Lernens

Ein Kind lernt täglich Neues über sich selbst, seine Mitmenschen und seine Umwelt. Dem Kind wird immer klarer, dass auch andere über eine Innenwelt verfügen. Es entwickelt Gedächtnisstrategien und steigert damit seine Gedächtnisleistung. Es verändert sich, wird selbstständiger, «reifer», geschickter. Es fordert sich selbst heraus und es kann ihm oft nicht schnell genug dabei gehen, gross zu werden. Welch spannende Zeit!

In dieser Einführungsveranstaltung des Grundstudiums werden psychologische Einsichten und Erkenntnisse in Entwicklungs- und Lernprozesse 4- bis 9-jähriger Kinder diskutiert.

Sie erarbeiten die Grundbegriffe zu Lernen, Entwicklung, Reifung, Anlage und Umwelt und befassen sich mit der sozialen, kognitiven, emotionalen und moralischen Entwicklung. Entwicklung und Lernen verlaufen nicht immer gradlinig. Sie lernen Risiken und Resilienzfaktoren kennen, welche die individuellen Verläufe beeinflussen. Anhand von Fallbeispielen identifizieren Sie zentrale Lerntheorien und Lernformen. Das Spiel und seine Entwicklung stehen dabei als zentrale Lernform des 1. Zyklus speziell im Fokus.

Im Modul werden die einzelnen Themen jeweils zuerst theoriegeleitet vorgestellt und anschliessend anhand von Beispielen gemeinsam diskutiert. Phasen des individuellen Selbststudiums (Input und Texte) und Phasen des gemeinschaftlichen Austausches (Beispiele, Diskussion, Vertiefung) wechseln sich so ab. Das Modul schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Beelmann, W. & Rosowski, E. (Hrsg.) (2011). Übergänge im Lebenslauf bewältigen und förderlich gestalten. Berlin: Lit Verlag.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Schneider, W. & Lindenberger, U. (2018). Entwicklungspsychologie. Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOxa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Schmerse

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 2.2

Positive Psychologie in Unterricht und Schule

Menschen entwickeln sich – Kinder oft schneller und erkennbarer als Erwachsene. Psycholog*innen haben viele Theorien aufgestellt, wie diese Entwicklung bei Kindern vor sich geht und wie wir zu komplexen, sozialen und glücklichen Menschen werden. Wir schauen in drei «Sprints» drei Aspekte an:

- Entwicklungspsychologie: Wie entwickeln Menschen ein positives Selbstbild von sich als fähigen Menschen in einer Gemeinschaft, von der sie sich getragen fühlen?
- Neuropsychologie: Was sagt die Gehirnforschung zur positiven Entwicklung? Was muss gegeben sein, damit sich (junge) Gehirne optimal entwickeln? Wie können wir Erkenntnisse aus der Gehirnforschung verwenden, um entsprechende pädagogische Massnahmen zu begründen?
- Projekt: Wie können wir in Kindergarten und Schule ein Umfeld schaffen, in dem Kinder sich optimal entwickeln können und somit zu fähigen und glücklichen Menschen heranwachsen?

Die Studierenden erhalten fortlaufend schriftliches Feedback auf Produkte, welche sie im Rahmen ihrer Auseinandersetzung mit den Themen erstellen. Ausserdem finden pro Studierende 2-4 Einzelgespräche mit dem Dozenten statt, in denen auf spezifische Anliegen eingegangen werden kann.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar wird mit eduScrum geführt. Die Studierenden erarbeiten sich in Gruppen die für sie relevanten Themen anhand von zur Verfügung stehenden Medien und im 1:1-Austausch mit dem Dozenten. Es gibt keine verpflichtenden Präsenzzeiten und auf spezielle Bedürfnisse kann eingegangen werden.

Leistungsnachweis

Den Studierenden stehen elektronische Boards zur Verfügung, auf denen sie die Auseinandersetzung mit den Themen festhalten. Der Inhalt der Boards gilt als Leistungsnachweis respektive Studienleistung.

Literatur

EduScrum:

<https://www.michaelmittag.ch/filme/?&cat=selbstorganisiert&vid=v0-HYUogYKk>

Esch, Tobias: *Neurobiologie des Glücks. Wie die Positive Psychologie die Medizin verändert*. Thieme, Stuttgart 2013

Fritz-Schubert, Ernst: Praxisbuch Schulfach Glück: Grundlagen und Methoden. Herder, 2015.
Gabriel, Thomas: Resilienz – Kritik und Perspektiven. Zeitschrift für Pädagogik 51 (2005) 2, S. 207-217

Seifert, Anne: *Resilienzförderung an der Schule: Eine Studie zu Service-Learning mit Schüler aus Risikolagen*. VS, 2011

Seligman, Martin: *Flourish: Wie Menschen aufblühen*. Kösel, 2012

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL22.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL22.EN/SOa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL22.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Michael Mittag

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 2.4

Entwicklungspsychologische Grundlagen Frühkindlicher Bildungsprozesse

Im Seminar werden die emotionalen, sozialen, kognitiven und motivationalen Grundlagen frühkindlicher Lern- und Bildungsprozesse vertiefend adressiert. Einige der Fragestellungen, die Sie anhand von Impulsreferaten, Diskussionsformaten und praxisbezogenen Fallbeispielen aktiv bearbeiten, sind u.a.:

- Wie lernen Kinder Emotionen verstehen und regulieren?
- Wie hängen Bindungserfahrungen und Lernen zusammen?
- Welche sozial-emotionalen Basiskompetenzen fördern positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag? Wie lassen sich diese erkennen und fördern?
- Warum ist Spiel so bedeutsam für die Lernentwicklung?
- Wie wird im Verlauf der Kindheit Sprache zum mentalen Werkzeug?
- Welche Rolle spielt das Arbeitsgedächtnis für Lernprozesse und kann man es gezielt fördern?
- Wie hängen Selbstregulationsfähigkeiten mit schulischen Leistungen zusammen und sollte auf der Förderung von Selbstregulationskompetenzen ein gezielter Unterrichtsschwerpunkt im Zyklus 1 liegen?

Der Fokus für diese Themen liegt auf dem Altersbereich 4 bis 8 Jahre (zu ausgewählten Themen auch jüngere Altersbereiche). Ziel des Seminars ist es, dass Sie die entwicklungspsychologischen Grundlagen (früh)kindlichen Lernens kennen, diese in Bezug auf kindliche Handlungsweisen einordnen und fachgruppengerecht kommunizieren können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

- aktive Mitgestaltung und Beteiligung in den Arbeitsformaten des Seminars
- selbstständiges Studium der Literatur
- (arbeitsteilige) Gestaltung einer Sitzung (inkl. Präsentationen und Co-Moderation bzw. einer Bearbeitung von Fallbeispielen in Kleingruppen)

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Einen verständlichen Überblick über die im Seminar behandelten Themen liefern:

- Höhl, S., & Weigelt, S. (2015). *Entwicklung in der Kindheit (4-6 Jahre)*. Reinhardt.
- Ehm, J.-H., Lonnemann, J., & Hasselhorn, M. (2017). *Wie Kinder zwischen 4 und 8 Jahren lernen*. Kohlhammer.

Eine Vertiefung einzelner Themenbereiche liefern ausgewählte Kapitel aus:

- Hauser, B. (2021). *Spiel in Kindheit und Jugend: Der natürliche Modus des Lernens*. UTB.
- Tomasello, M. (2021). *Mensch werden. Eine Theorie der Ontogenese*. Suhrkamp.

Eine Auswahl an empirischen Studien für einzelne Themen wird in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL24.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Daniel Schmerse

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 3.2

Missbrauch und Gewalt an Schulen: kindliche Entwicklung und Selbstwerdung unter prekären Bedingungen

Im Zentrum des Moduls EWIL32 stehen psychosoziale Problemstellungen des Schulalltags und ihre Bedeutung für das Individuum. Das Modul EWIL32 befasst sich mit Mobbing, Missbrauch und Gewalthandeln im schulischen Umfeld und orientiert sich dabei an nachfolgenden Fragen: Wie entstehen Konstellationen und Beziehungsformen, in denen es zu Mobbing, Missbrauch oder Gewalt kommt? Was bedeuten sie für die kindliche Entwicklung und (wie) können sie – im Sinne von Präventionsmassnahmen – systematisch verhindert werden?

Die Lehrveranstaltung fokussiert auf Missbrauch (bspw. sexuellen) und Gewalthandeln in schulischen Kontexten und untersucht deren Einfluss auf kindliche Entwicklung und Individuation in der Kindergarten- und Unterstufe. Im Spannungsfeld Nähe-Distanz pädagogischer Beziehungen ermöglicht dies die Befragung von Grenzen pädagogisch Professioneller als Bezugspersonen und eröffnet Einblick in Grundfragen pädagogischen Geschehens und darin handelnder Individuen. Was kindliche Entwicklung betrifft, geraten Brüche, Stillstand, Sprünge oder auch Regression durch traumatische Erlebnisse als (prekäre) Ausdrucksformen von Entwicklung und Selbstwerdung in den Blick.

Die Veranstaltung führt in einer durch Fallbeispiele ergänzten begrifflich-systematisierenden Vorgehensweise durch das Thema. Die Diskussion und Problematisierung unterschiedlicher theoretischer Konzepte ermöglicht einen vertieften Einblick in pädagogisch-psychologische Aspekte des Lehrberufs.

Zielsetzungen:

Die Studierenden...

- können Wissen zu Missbrauch und Gewalt in Schule und Unterricht im Horizont von kindlichen Entwicklungsprozessen erläutern.
- identifizieren und vertiefen zentrale Problemlagen pädagogisch-professioneller Handlungsmöglichkeiten innerhalb pädagogischer Beziehungen im Rahmen des Seminarthemas.

erarbeiten wissenschaftsgestützte Positionen, anhand derer Fragen zu Missbrauch und sexueller Gewalt in Schule und Unterricht zielstufenorientiert beantwortet und beurteilt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit

Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL32.EN/SOxa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Erich Koch

Erstellt am 23.03.2022

Individuum und Lebenslauf 3.2

Schule ohne Angst

Fast alle Menschen erwerben im Lauf der Schulkarriere Angst vor bestimmten schulischen Inhalten oder Situationen, was das schulische Lernen wie auch möglicherweise ihre Entwicklung beeinträchtigt. Studien zeigen, dass Lernen besser funktioniert, wenn keine Angst vorhanden ist.

Eigentlich weiss man seit etwa 1924, wie man Angst mit psychologischen Methoden zuverlässig behandeln kann und die Angstbehandlung ist ein Glanzlicht der modernen Psychotherapie. Deshalb ist es eigentlich höchste Zeit, dass wir und überlegen, wie wir im Unterricht Angst vermeiden können. Das Seminar besteht aus drei Teilen (drei «Sprints»):

- Wie Angst funktioniert: Neuronale Grundlagen, Leistungsangst, Sozialangst, Auswirkungen von Angst auf Lernen, Handlungsplanung und Informationsverarbeitung.
- Wirksame Mittel gegen Angst – Theater spielen, therapeutische Interventionsmöglichkeiten, didaktische Gestaltungsmöglichkeiten, Tierpädagogik.
- In einem Projekt werden konkrete Umsetzungen für den Unterricht erarbeitet.

Die Studierenden erhalten fortlaufend schriftliches Feedback auf Produkte, welche sie im Rahmen ihrer Auseinandersetzung mit den Themen erstellen. Ausserdem finden pro Studierende 2-4 Einzelgespräche mit dem Dozenten statt, in denen auf spezifische Anliegen eingegangen werden kann.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar wird mit eduScrum geführt. Die Studierenden erarbeiten sich in Gruppen die für sie relevanten Themen anhand von zur Verfügung stehenden Medien und im 1:1-Austausch mit dem Dozenten. Es gibt keine verpflichtenden Präsenzzeiten und auf spezielle Bedürfnisse kann eingegangen werden.

Leistungsnachweis

Den Studierenden stehen elektronische Boards zur Verfügung, auf denen sie die Auseinandersetzung mit den Themen festhalten. Der Inhalt der Boards gilt als Leistungsnachweis respektive Studienleistung.

Literatur

Filme:

Eduscrum: <https://www.michaelmittag.ch/filme/?&cat=selbstorganisiert&vid=v0-HYUogYKk>

Neuropsychologie der Angst: <https://www.michaelmittag.ch/filme/?&cat=paed&vid=8emVOb2toH4>

Angstreduktion im Unterricht: <https://www.michaelmittag.ch/filme/?cat=paed&vid=SYZ4tTQDffE>

Literatur:

Hattie, John: *Lernen sichtbar machen*. Schneider, 2013. Kapitel «Die Beiträger der Lernenden»
Jeck, Stephan: *Mehrdimensionale Beratung und Intervention bei Angstproblemen in der Schule*. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 52 (2003) 6, S. 387-408

Gerlach, A. L. (2019). Verhaltenstherapie, kognitive Verhaltenstherapie. In: M.A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch-Lexikon der Psychologie*.

Caspar, F. (2016). Systematische Desensibilisierung. In: M.A. Wirtz (Hrsg.), *Dorsch-Lexikon der Psychologie*.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL32.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL32.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL32.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Michael Mittag

Individuum und Lebenslauf 3.4

Leistung und Wohlbefinden

Schule funktioniert dramatisch besser, wenn Lehrpersonen wissen, wo die Lernenden stehen – sowohl bezüglich Leistung als auch bezüglich Wohlbefinden. Das Seminar besteht aus drei Teilen (drei «Sprints»):

- Psychopathologie: Welche psychischen Beeinträchtigungen existieren im Kindesalter und wie kann man sie erkennen?
- Lernpsychologie und Noten: Wie funktioniert Lernen und wie kann man den aktuellen Lernstand überprüfen? Weshalb sind Noten dafür nicht besonders gut geeignet? Und was tut man, wenn man trotzdem Noten geben muss?
- Wie setzen wir Feedbackmethoden so ein, dass Lernstand und Wohlbefinden zu jeder Zeit erkennbar sind und die Lehrperson auf den Stand der Klasse wie auch der einzelnen Lernenden reagieren kann?

Das Seminar wird mit eduScrum geführt. Die Studierenden erarbeiten sich in Gruppen die für sie relevanten Themen anhand von zur Verfügung stehenden Medien und im 1:1-Austausch mit dem Dozenten. Es gibt keine verpflichtenden Präsenzzeiten und auf spezielle Bedürfnisse kann eingegangen werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

Den Studierenden stehen elektronische Boards zur Verfügung, auf denen sie die Auseinandersetzung mit den Themen festhalten und fortlaufend Feedback erhalten. Der Inhalt der Boards gilt als Leistungsnachweis respektive Studienleistung.

Literatur

Eduscrum:

<https://www.michaelmittag.ch/filme/?&cat=selbstorganisiert&vid=v0-HYUogYKk>

Resch, Franz; Parzer, Peter und Brunner, Roland M.: Entwicklungspsychopathologie des Kindes- und Jugendalters. Beltz (1999)

www.philippe-wampfler.ch (für Diskussionen rund um Sinn von Noten)

<https://www.michaelmittag.ch/filme/?cat=paed> (Feedbackmethoden)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Lernkurve>

Beywl, Wolfgang und andere: Das Luuise-Praxisbuch. In Arbeit.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL34.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Michael Mittag

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einflussreichen Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft. Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität, Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden: <https://www.szh.ch/themen/schule-undintegration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Anja Blechschmidt

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs und sie können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- Die Studierenden verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität und Inklusion und sie kennen zentrale Forschungsergebnisse
- Die Studierenden kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und sie können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der 3 Teilprüfungen, die während des Semesters geschrieben werden.

Bewertung: 6er Skala.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB11.ENAGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Katrin Petra Kuntner

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht,.

Leistungsnachweis

Die Studierende gestalten zu zweit ein Ritual oder eine Lerneinheit und schreiben dazu eine Reflexion in Betrachtung eines Themas der inklusiven Bildung.

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

- Prengel, Annedore (2019): *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206

Grundlagenliteratur für das Seminar sind folgende Werke:

- Weltzien, Dörte und Albers, Timm. (2014). I. *Was bedeutet Vielfalt – Was bedeutet Inklusion? Kindergarten heute* (167) 2014. S. 4-17.
- Weltzien, Dörte. (2014). II. *Eine inklusive Haltung entwickeln. Kindergarten heute* (167) 2014. S. 18-25.
- Fröhlich-Gildhoff, Klaus. (2014). V. *Herausforderndes Verhalten – auch ein Inklusionsthema. Kindergarten heute* (167) 2014. S. 40-47.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht.

Leistungsnachweis

Die Studierende gestalten zu zweit ein Ritual oder eine Lerneinheit und schreiben dazu eine Reflexion in Betrachtung eines Themas der inklusiven Bildung.

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

- Prengel, Annedore (2019): *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206

Grundlagenliteratur für das Seminar sind folgende Werke:

- Weltzien, Dörte und Albers, Timm. (2014). I. *Was bedeutet Vielfalt – Was bedeutet Inklusion? Kindergarten heute* (167) 2014. S. 4-17.
- Weltzien, Dörte. (2014). II. *Eine inklusive Haltung entwickeln. Kindergarten heute* (167) 2014. S. 18-25.
- Fröhlich-Gildhoff, Klaus. (2014). V. *Herausforderndes Verhalten – auch ein Inklusionsthema. Kindergarten heute* (167) 2014. S. 40-47.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten zu dritt oder zu viert einen Unterrichtstag für eine heterogene Klasse. Sie berücksichtigen dazu die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler und suchen nach kreativen und integrativen Formen.

Abgabetermin: 24.06.2022.

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

Prenzel, Annedore (2019): *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten zu dritt oder zu viert einen Unterrichtstag für eine heterogene Klasse. Sie berücksichtigen dazu die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler und suchen nach kreativen und integrativen Formen.

Abgabetermin: 24.06.2022.

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

Prenzel, Annedore (2019): Pädagogik der Vielfalt. *Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Unterrichts: Individualisierte Arbeitsorganisation im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von räumlicher und zeitlicher Strukturierung werden in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz die Strukturierung von Lerngelegenheiten durchdacht. Die Studierenden setzen sich mit dem Thema der Arbeitsorganisation im inklusiven Unterricht auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, bestehende Lernarrangements zu analysieren und für die Gestaltung des eigenen Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen Möglichkeiten für die individualisierte Organisation von Aufgaben in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert planen und gewählte Sozialformen begründen
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von individualisierter Arbeitsorganisation

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten in Kleingruppen im Laufe des Semesters ein Lernarrangement in Betrachtung eines Themas der inklusiven Bildung. In der vorletzten Woche wird dieses kurz präsentiert, in der letzten Semesterwoche ist die schriftliche Dokumentation dazu abzugeben (Bewertung mit 6er-Skala).

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

Prenzel, Annedore (2019). *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, S. 175-206.

Grundlagenliteratur für das Seminar sind folgende Werke:

Weltzien, Dörte und Albers, Timm. (2014). *I. Was bedeutet Vielfalt – Was bedeutet Inklusion? Kindergarten heute* (167), S. 4-17.

Weltzien, Dörte (2014). *II. Eine inklusive Haltung entwickeln. Kindergarten heute* (167), S. 18-25.

Fröhlich-Gildhoff, Klaus (2014). V. *Herausforderndes Verhalten – auch ein Inklusionsthema. Kindergarten heute* (167), S. 40-47.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Katrin Petra Kuntner

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 3.2

Die Bedeutung der Werte und Haltung der Lehrperson in kooperativen Prozessen im Kontext inklusiven Unterrichts

Das Zusammenwirken verschiedener Akteursgruppen stellt eine wesentliche Bedingung für die inklusive Unterrichtsentwicklung dar. Die Unterrichtsgestaltung für eine sehr heterogene Gruppe von Schüler*innen erfordert kooperative Prozesse auf verschiedenen Ebenen: Kooperation zwischen der Schule und anderen Institutionen, Kooperation zwischen den Lehrpersonen untereinander und mit weiteren internen/externen Fachpersonen, Kooperation der Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern und die Kooperation der Schülerinnen und Schüler untereinander.

Für eine gelingende Kooperation ist es grundlegend, dass sich Lehrpersonen der Werthaltung der Kultur, in der sie leben, ihrer eigenen Wertvorstellungen, der Werte der Schule sowie der Werthaltungen der Kinder und Familien bewusst sind. Aufgrund der Vielfalt der Wertesysteme innerhalb der Gesellschaft erleben Kinder in der Schule möglicherweise ein Wertesystem, das sich von dem ihrer Familie unterscheidet. Wenn sich Kinder mit ihrem familiären Wertesystem in der Schule akzeptiert fühlen, gelingt es ihnen besser, sich auch mit Werten anderer kritisch auseinanderzusetzen. Der Umgang mit unterschiedlichen Werthaltungen stellt eine Herausforderung für die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Schulkontext dar und birgt Konfliktpotenzial.

Im Seminar reflektieren die Studierenden ihre eigenen Überzeugungen, Werte und Haltungen in Bezug auf inklusiven Unterricht. Sie lernen, wie sie diese Werthaltungen auf den eigenen Unterricht übertragen können, indem konkrete Unterrichtssequenzen entworfen und Wertekonflikte diskutiert werden, die in kooperativen Prozessen mit verschiedenen Akteuren auftreten können.

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- kennen unterrichtsbezogene Kooperationsmodelle- und -formen
- wissen, unter welchen Bedingungen gute Kooperation gelingt
- reflektieren ihre eigenen Werte, Überzeugungen und Haltungen
- kennen die Bedeutung der eigenen Werthaltung für die Erfüllung des inklusiven Bildungsauftrags
- können Unterrichtssequenzen zur Förderung der Wertekompetenz entwerfen
- üben sich im Umgang mit Wertekonflikten in kooperativen Prozessen mit verschiedenen Akteuren

Mittwoch, 10-12 Uhr, 3.2 FLEX: 23.02.22, 16.03.22, 30.03.22, 13.04.22, 27.04.22, 11.05.22, 25.05.22

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis wird ein Reflexionspapier verfasst.

Abgabetermin: 18.06.22

Bewertung binär (erfüllt/nicht erfüllt).

Literatur

Es wird keine Literatur vorausgesetzt. Literatur wird im Seminar als Vorbereitung auf die jeweiligen Lehrveranstaltungen gelesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB32.EN/SOxa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Janine Brühwiler

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 3.2

Kooperation im Team als Ressource für guten Unterricht

Kooperation ist nicht ein «nice-to-have,» welches man nach jahrelanger Lehrpraxis einmal ausprobiert, sondern ein Bekenntnis zu lernorientiertem Unterricht. Inputs zur Kooperation im Team aus Aus- und Weiterbildungseinheiten finden ihren Weg nur mühsam in die Praxis, denn Kooperation findet im Schulteam meist nur begrenzt statt (Muckenthaler et al., 2019). Damit Kooperation gelingt braucht es das Bewusstsein ihrer Notwendigkeit und den Beitrag jeder einzelnen beteiligten pädagogischen Fachperson.

In diesem Seminar wird untersucht, welchen Beitrag die einzelne Lehrperson zur Förderung und Umsetzung der Zusammenarbeit im Team leisten kann. Die theoretische Konzeption der Kooperation im ersten Teil des Seminars bildet die Grundlage zur anschliessenden Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Formen von Zusammenarbeit. Es wird thematisiert, weshalb Kooperation gefordert wird und welche Vor- und Nachteile dem Team durch die Zusammenarbeit erwachsen. Weiter werden die Gelingensbedingungen von Kooperation und Voraussetzungen, welche die Pädagog*innen und Therapeut*innen mitbringen oder entwickeln sollten, diskutiert. Schliesslich werden Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis entworfen und reflektiert.

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- lernen theoretische Modelle und unterschiedliche Formen der Kooperation im Team kennen
- analysieren Gelingensbedingungen der Kooperation im Team
- reflektieren ihre persönlichen Kooperations-Voraussetzungen
- diskutieren konkrete Beispiele für kooperative Zusammenarbeit im Team
- entwickeln Handlungsmöglichkeiten zur Förderung der Kooperation in einer Schulumgebung

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Video und Reflexion eines praxisbezogenen Materials zum Co-Planning in der Ko-Konstruktion (Gruppenarbeit). Abgabetermin: 20.04.22.

Präsentation zur Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche in Schulteams (Gruppenarbeit). Abgabetermin: 04.05.22.

Bewertung erfüllt/nicht erfüllt.

Literatur

Pflichtlektüre während des Semesters:

- Muckenthaler, M; Tillmann, T.; Weiß, S.; Hillert, A. und Kiel, E. (2019). *Belastet Kooperation Lehrerinnen u. Lehrer? Ein Blick auf unterschiedliche Kooperationsgruppen und deren Belastungserleben*. *Journal for educational research online*, 11(2), 147–168.
- Pröbstel, C. H. und Soltan, A. (2012). *Wieso Lehrkräfte (nicht) kooperieren. Die Bedeutung "personaler Faktoren" in der Zusammenarbeit am Arbeitsplatz Schule*. In Elisabeth Baum, Till Sebastian Idel und Heiner Ullrich (Eds.), *Kollegialität und Kooperation in der Schule. Theoretische Konzepte und empirische Befunde* (pp. 55–75). VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Werner, S. (2012). *Wie kommt Kooperation in die Schule? Zum Spannungsverhältnis zwischen Interventionsidee und schulpraktischer Umsetzung*. In Elisabeth Baum, Till Sebastian Idel und Heiner Ullrich (Eds.), *Kollegialität u. Kooperation in der Schule: Theoretische Konzepte und empirische Befunde* (pp. 135–148). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB32.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Philomena Endner

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 3.2

Sprachstandserfassung für kooperative Sprachförderung nutzen: Beitrag der Lehrperson im pädagogischen Team

Die Inklusion sprachauffälliger Kinder stellt Lehrpersonen vor grosse Herausforderungen. Die Sprache ist nämlich nicht nur Bildungsziel, sondern auch ein Werkzeug, das Lehrpersonen in unterschiedlichen Settings täglich benutzen. Der Zyklus 1 als Übergang von der mündlichen Sprache zum Erwerb der Schriftsprache stellt dabei für viele Kinder eine besondere Herausforderung dar. Nur durch gezielte Zusammenarbeit, Vernetzung und individueller Unterstützungsmassnahmen können Kinder mit besonderen rezeptiven oder/ und produktiven sprachlichen Fähigkeiten curriculäre Kompetenzziele trotzdem erreichen. Die Erfassung individueller sprachlicher Ressourcen und Barrieren der Kinder ist in diesem Prozess von zentraler Bedeutung. Für eine sorgfältige und umfassende Sprachstandserfassung ist die Zusammenarbeit von Lehrkräften untereinander und die Kooperation zwischen verschiedenen Disziplinen wie Logopädie, Psychomotorik, Sonderpädagogik, Schulsozialarbeit oder Schulpsychologischer Dienst wichtig und dient dem pädagogischen Team als Grundlage für die Planung von individuellen Unterstützungsmassnahmen.

Der Fokus dieses Seminars liegt in der diagnostischen Kompetenz der Lehrperson. Eigene Wertehaltungen, sowie Möglichkeiten und Grenzen der Rolle als Lehrperson in der Diagnostik zu kennen ist für die Planung gezielter und individueller pädagogischer Massnahmen zur sprachlichen Entwicklung der Kinder zentral. Anhand von Praxisbeispielen und eigener Erprobung werden diagnostische Möglichkeiten der Lehrperson und ihr Nutzen für das ganze pädagogische Team aufgezeigt. Dabei steht die Beobachtung, die Beschreibung und die Beurteilung sprachlicher Handlungen im Vordergrund.

Die Studierenden

- wissen, wie Kooperation für die Erfassung sprachlicher Ressourcen und Barrieren der Kinder genutzt werden kann
- reflektieren das Rollenverständnis der Lehrperson im pädagogischen Team für den diagnostischen Prozess
- können Kooperationsformen für die Diagnostik nutzen und ihre Grenzen erkennen
- kennen diagnostische Möglichkeiten sprachliche Handlungen zu beobachten, zu beschreiben und zu beurteilen

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden beteiligen sich aktiv am Seminar und erstellen als Gruppe einen Podcast zu einem Vertiefungsthema mit Praxisbezug in der inklusiv gestalteten Sprachstandserfassung.

Bewertung binär.

Literatur

Es wird keine Literatur vorausgesetzt. Literatur wird im Seminar als Vorbereitung auf die jeweiligen Lehrveranstaltungen gelesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB32.EN/SOa	Di	12:15-14:00	Solothurn	Katrin Ruth Remund Schnyder

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 3.2

Vom Beobachten zum Fördern: Diagnostische Kompetenzen für die Kooperation in einer inklusiven Schule

Die inklusive Schule begrüsst alle Kinder und schätzt ihre Vielfalt. Diese Schule fördert die Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt dazu nicht nur das fachliche Lernen, sondern die holistische Entfaltung der Kinder. Diese Arbeit verlangt verschiedene Kompetenzen von Lehrpersonen, sowie eine enge Zusammenarbeit mit Eltern und Fachpersonen.

In diesem Seminar werden die diagnostischen Kompetenzen von Lehrpersonen für eine inklusive Schule fokussiert. Von dem alltäglichen Beobachten bis zur Beschreibung, Beurteilung und Förderung werden unterschiedliche Strategien und Instrumente diskutiert und analysiert. Die Reflexion der eigenen Haltung gegenüber dieser Aufgabe steht im Zentrum und leitet den Umgang mit der Literatur und den Materialien. Die Relevanz solcher Kompetenzen für die Kooperation und Kommunikation mit Familien und anderen schulischen Fachpersonen wird dann in Bezug darauf reflektiert.

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Perspektiven zum Thema Diagnostik in der Schule
- analysieren verschiedene Materialien und Instrumente für das Beobachten, Beurteilen und Beschreiben in dem schulischen Kontext
- verstehen die Relevanz ihrer diagnostischen Kompetenzen für eine gelungene Zusammenarbeit in der Schule
- diskutieren die eigene Haltung als Bestandteil diagnostischer Prozesse

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden entwickeln zu zweit Materialien für die Gewinnung diagnostischer Informationen in einer inklusiven Schule.

Abgabetermin: 24.06.2022.

Die Bewertung ist binär.

Literatur

Das Seminar baut schwerpunktmässig auf folgendem Werk auf:

Graf, Ulrike & Moser Opitz, Elisabeth. (2007). *Diagnostik und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB32.EN/AGa	Do	12:15-14:00	Windisch	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 3.4

Alle in der Schule, aber nicht alle gleich: Kooperation als Möglichkeit für die Förderung der Chancengleichheit in der Schule

Das Recht auf Bildung beschreibt nicht nur den Zugang zur Schule, sondern auch die Forderung nach einer hochwertigen Bildung für die vollständige Entfaltung aller Schülerinnen und Schüler. Die inklusive Schule strukturiert sich daher nicht nur durch didaktische Massnahmen und Methoden, sondern berücksichtigt die verschiedenen Faktoren, die den Lernprozess und die Entwicklung der Kinder beeinflussen.

In diesem Seminar wird die Chancenungleichheit in der schulischen Bildung thematisiert, indem schulinterne und schulexterne Faktoren analysiert werden. Familie, soziales Umfeld und das Bildungssystem werden bezüglich ihrer Chancen und Herausforderungen diskutiert. Gleichzeitig werden deren Akteure - Erziehungsberechtigte, schulische Fachpersonen, SozialarbeiterInnen – als relevante Bestandteile für den Umgang und Abbau der Ungleichheit im schulischen Alltag betrachtet.

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Erklärungsmodelle der Chancenungleichheit in der Schule
- verstehen die Rollen der verschiedenen Akteure in den Prozessen der Chancenungleichheit in der Schule
- analysieren und diskutieren die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit diesen Akteuren für den Abbau der Chancenungleichheit
- Reflektieren die Rolle von Lehrpersonen und pädagogischen Fachpersonen in solchen Prozessen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden planen Massnahmen oder Materialien für die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, schulischen Fachpersonen und SozialarbeiterInnen, um die Chancenungleichheit in der Schule entgegenzuwirken.

Literatur

Als Basis im Hintergrund:

Ramseger, Jörg und Wagener, Matthea (Hrsg.). (2008). *Chancenungleichheit in der Grundschule. Ursachen und Wege aus der Krise*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB34.EN/AGa	Do	14:15-16:00	Windisch	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 23.03.2022

Inklusive Bildung 3.4

Kooperation in inklusiven Übergängen - von der inklusiven KiTa in den inklusiven Zyklus

1

Übergänge sind für Schüler:innen und ihre Eltern sowie für die Mitarbeitenden der jeweiligen Institutionen herausfordernde Handlungszusammenhänge, welche nur kooperativ bewältigt werden können. Familien-, Lern- und Bildungsbiographien werden durch die Verhältnisse zwischen Schule und anderen Lebenswelten geprägt. Das jeweilige kooperative Handeln und die Gestaltung von pädagogischen Beziehungen eröffnen Möglichkeiten, in schulischen Situationen Barrieren von Partizipation und Inklusion in ihrer Komplexität zu verstehen und dadurch erweiterte Deutungs- und Handlungsressourcen für schulische Handlungssituationen im Zyklus 1 zu erschliessen.

In dieser Lehrveranstaltung wird die Komplexität von Übergängen beleuchtet, die Beteiligten Personen mit ihren jeweiligen Rollen werden beispielhaft erkundet.

Die schulischen Handlungsbedingungen und deren durch das Konkordat Sonderpädagogik respektive die kantonalen Sonderpädagogikkonzepte geprägten Anforderungen werden systematisch mit Ansätzen kooperativer Problemlösung und Prävention in Verbindung gebracht (z.B. Index für Inklusion, soziales und ethisches Lernen etc.) und bezogen auf konkrete Handlungsdimensionen thematisiert (Zusammenarbeit mit verschiedenen Professionsgruppen, Eltern, Diensten).

Die Veranstaltung ist im Hauptstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Situationen wechselseitiger Abhängigkeiten in Schule und Unterricht wahrzunehmen und zu analysieren und daraus erweiterte Handlungskapazitäten abzuleiten
- Die Studierenden kennen Kooperationsmodelle für Schule und Unterricht sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Professionsforschung und sie können diese mit dem Anspruch an kooperatives und partizipatives Handeln im Lehrberuf in einen Zusammenhang stellen und beispielhaft konkretisieren.
- Die Studierenden verfügen über Vorgehensweisen, um kooperatives Handeln bezogen auf Schüler:innen und Schüler, Eltern und Familienangehörige, Kolleginnen und Kollegen und andere schulinterne und -externe Fachpersonen zu realisieren und sie können dies beispielhaft an einer inklusionsrelevanten Frage- und Problemstellung aufzeigen.
- Die Studierenden können Spannungsfelder von Kooperation benennen, reflektieren und konstruktiv mit Selbst- und Fremderwartungen in Verbindung bringen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Lehrveranstaltung erarbeiten die Studierenden als Leistungsnachweis inklusionsorientierte kooperative Lernanlässe, die Barrieren für die Übergänge zwischen KiTa, Kindergarten und Primarstufe abbauen helfen.

Literatur

Literatur im Seminar:

Brunner, Julia (2018): Professionalität in der Frühpädagogik. Kapitel 4.3 Inklusive Bildung als pädagogisches Konzept. S. 112-132.

Pregel, Annedore (2020): Ethische Pädagogik in Kitas und Schulen. Kapitel 1. Interdisziplinäre Grundlagen. S. 20-27.

Pröbstel, Ch.H. & Soltan, A. (2012): Wieso Lehrkräfte (nicht) kooperieren. Die Bedeutung „personaler Faktoren“ in der Zusammenarbeit am Arbeitsplatz Schule. In: Baum, E. et al. (Hrsg.), Kollegialität und Kooperation in der Schule. S. 55-76.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB34.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Anja Blechschmidt

Erstellt am 23.03.2022

International Campus 1.1

International Classroom and Global Education - Core Course International Campus (Incomings & PH FHNW Students)

This is the School of Education Core course for Incoming Students in the International Programme of FHNW School of Education and a free choice option for FHNW Students interested in intercultural competence. For Incoming Students, as the place to meet, this course is mandatory. FHNW Students can replace other courses along with the rules of their institute (via Learning Agreement).

Based on specific inputs and a series of mutual classroom experiences, students will develop competencies in the field of comparative and global education. The international Classroom gives the opportunity to reflect on personal experiences and deepen knowledge about the role of institutions, teachers, and students. While combining self-observations, literature, databases, and reflection, participants will establish relevant competencies as professionals for dealing with diversity, e.g. when working with children with different cultural backgrounds. In parallel, with a focus on democratic education and global citizenship, participants will develop knowledge of the Swiss cultural landscape, school system, and teaching traditions compared to other traditions and countries.

Contents and Competencies

Developing skills, knowledge, values, and attitudes

- to examine local, global and intercultural issues
- to understand and appreciate the perspectives and world views of other
- to engage in open, appropriate, and effective interactions with people from different cultures
- to act for collective well-being and sustainable development
- to prepare students for an inclusive and sustainable world

During the Semester a variety of in-class and online tasks for reflection and practical application will be used in flipped classroom situations.

ECTS

4

Art der Veranstaltung

International Programme

Voraussetzungen/Empfehlungen

Required English level: B2 (The language of instruction is English). The course is a good opportunity as well to foster fluency in English conversation.

Leistungsnachweis

This course includes a variety of preparatory, in-class, and online tasks for reflection and practical application. Submission via Moodle. Detailed task description, rubric for evaluation, and template retrievable on Moodle .

Literatur

- Cslovjceksek, M., & Zulauf, M. (Hrsg.). (2018). Integrated Music Education – Challenges of Teaching and Teacher Training. Peter Lang.
- Fan, M. (2004). The Idea of Integrated Education: From the point of view of Whitehead s philosophy of Education. Forum for Integrated Education and Educational Reform, Santa Cruz, CA.
- Tiven, M. B., Fuchs, E. R., Bazari, A., & MacQuarrie, A. (2018). Evaluating Global Digital Education: Student Outcomes Framework. Bloomberg Philanthropies and the Organisation for Economic Co-operation and Development.
- Wächter, B. (2003). An Introduction: Internationalisation at Home in Context. *Journal of Studies in International Education*, 7(1), 5–11.

Downloads:

- PISA Global Competence <https://www.oecd.org/pisa/innovation/global-competence>
- OECD Learning Compass 2030 https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Learning_Compass_2030_Concept_Note_Series.pdf
- Education GPS - the world education at your fingertips <https://gpseducation.oecd.org/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

No textbook is required. All resources are accessible on Moodle.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
------	--------------	-----	------	----------	---------

22FS	0-22FS.P-X-PH-INCAM11.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Markus Cslovjecsek, Carsten Quesel, Diana Sahrai
------	------------------------------	----	-------------	---------	--

Erstellt am 23.03.2022

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2.2

Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch - kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Der Kursbesuch von Modul 1 KVTP ist Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. Die im Modul 1 eingeschriebenen TN werden automatisch für die Lehrveranstaltung 2 angemeldet.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kunstvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen. Ein Fokusthema wird Diversity sein.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden, Theorien und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden erhalten ein neues Bewusstsein, wie die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern im Unterricht neue Bildungsgelegenheiten schaffen kann.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller drei Module wird vorausgesetzt. (Gesamtkonzept)

Hinweis Sek2 Studierende:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Wahlbereich-SekII.aspx>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PH-KVTP22.EN/BBa	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Sascha Willenbacher
22FS	0-22FS.P-B-PH-KVTP22.EN/AGa	Mi	18:15-20:00	Windisch	Andrina Jörg
22FS	0-22FS.P-B-PH-KVTP22.EN/SOa	Mi	18:15-20:00	Solothurn	Georges Pfruender

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat 1.2 (Basisphase)

Mentorat 1.2

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten. In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende verstehen Portfolioarbeit als individuellen Lernprozess, der die Grundlage dafür legt, die professionelle Entwicklung zu verstetigen. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein. Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Dieser 1 ECTS fehlt im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Eine Abmeldung führt zu Verzögerungen im Studienablauf, weil die Vertiefungsphase an Partnerschulen nur mit vollständig und erfolgreich absolvierter Basisphase studiert werden kann.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 1.1.

Leistungsnachweis

Studierende legen weitere Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab, sie verdichten die bisherige Arbeit zum Ende des Semesters zu einer Zwischenbilanz, die auch konkrete Perspektiven für das Hauptstudium bzw. die Vertiefungsphase in den Berufspraktischen Studien enthält.

.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGa	Di	12:15-14:00	Windisch	Sabine Campana Schleusener
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGb	Di	12:15-14:00	Windisch	Katja Maischatz
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGc	Di	12:15-14:00	Windisch	Sarah Stommel
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Tatjana Vasiljevic
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOb	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Francesco Supino
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBa	Do	12:00-13:45	Muttenz	Erna Bojt
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBb	Do	12:00-13:45	Muttenz	Kristina Hähn
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBc	Do	12:00-13:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBd	Do	12:00-13:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer

Mentorat 1.2 (Basisphase)

Mentorat 1.2 (Flex)

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten. In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende verstehen Portfolioarbeit als individuellen Lernprozess, der die Grundlage dafür legt, die professionelle Entwicklung zu verstetigen. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein. Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Dieser 1 ECTS fehlt im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Eine Abmeldung führt zu Verzögerungen im Studienablauf, weil die Vertiefungsphase an Partnerschulen nur mit vollständig und erfolgreich absolvierter Basisphase studiert werden kann.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 1.1.

Leistungsnachweis

Studierende legen weitere Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab, sie verdichten die bisherige Arbeit zum Ende des Semesters zu einer Zwischenbilanz, die auch konkrete Perspektiven für das Hauptstudium bzw. die Vertiefungsphase in den Berufspraktischen Studien enthält.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOxa	Mo	10:15-12:00	Solothurn	Regula Blöchliger
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOxb	Mo	10:15-12:00	Solothurn	Zita Bucher

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat 2.2 (Vertiefungsphase)

Mentorat 2.2

Das Mentorat 2 begleitet das Vertiefungspraktikum an der Partnerschule. Die in der Basisphase identifizierten Entwicklungsfelder werden mit bedarfsgerechter Begleitung durch den Mentor/die Mentorin im Rahmen der beiden Semester des Vertiefungspraktikums bearbeitet. Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie im Portfolio dokumentieren. Rückmeldungen von Mitstudierenden, den beteiligten Praxislehrpersonen und der Mentorin/dem Mentor ergänzen und erweitern die eigenen Perspektiven.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Dieser 1 ECTS fehlt im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Eine Abmeldung führt zu Verzögerungen im Studienablauf, da das MN 2.2 nur einmal jährlich angeboten wird.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 2.1.

Leistungsnachweis

Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie als Belege im Portfolio dokumentieren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGa	Di	-	Windisch	Doris Kunz Heim
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGb	Di	-	Windisch	Marcel Bühlmann
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGc	Di	-	Windisch	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGd	Di	-	Windisch	Benjamin Betschart
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGe	Di	-	Windisch	Benjamin Abplanalp
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Regula Blöchliger
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/SOb	Mo	-	Solothurn	Annemarie Ruess
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/SOc	Mo	-	Solothurn	Hanspeter Müller
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBa	Do	-	Muttenz	Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBb	Do	-	Muttenz	Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBc	Do	-	Muttenz	Astrid Marty
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBd	Do	-	Muttenz	Elke Gramespacher
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBe	Do	-	Muttenz	Doris Kunz Heim
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBf	Do	-	Muttenz	Jürgen Lehmann
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBg	Do	-	Muttenz	Jean-Luc Düblin
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBh	Do	-	Muttenz	Marion Zinniker
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBi	Do	-	Muttenz	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN22.EN/SOd	Mo	-	Solothurn	Benjamin Betschart

Erstellt am 23.03.2022

Mentorat 3.2 (Fokusphase)

Mentorat 3.2

Im letzten Mentorat steht der Berufseinstieg bevor oder ist bereits in Teilen erfolgt. In beiden Fällen ist es sinnvoll, den Gewinn des Studiums aktiv zu sichern, Unklares und Uneindeutiges zu klären und auf offen gebliebene Grundfragen von professionellem pädagogischen Handeln eigene fundierte Antworten zu finden. Mentorinnen und Mentoren wirken an dieser Stelle als "critical friends", die für Rückmeldungen und Anfragen zur Verfügung stehen und zugleich die Ansprüche der Institution (dokumentiert in den 8 Kompetenzfeldern der PH FHNW) als Grundlage der Einschätzung vertreten.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Dieser 1 ECTS fehlt im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Die Abmeldung vom Mentorat ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Eine Abmeldung führt zu Verzögerungen im Studienablauf, da das MN 3.2 nur einmal jährlich angeboten wird.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 3.1.

Leistungsnachweis

Die Studierenden schliessen im MN 3.2 ihre Arbeit am Entwicklungsportfolio ab, und bilanzieren anhand der acht Kompetenzfelder der PH sowohl den Ertrag als auch weitere Aufgaben pädagogischer Professionalisierung im Verlauf der Berufstätigkeit unter Bezugnahme auf das Fokuspraktikum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGa	Di	14:15-16:00	Windisch	Doris Kunz Heim
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGb	Di	14:15-16:00	Windisch	Marcel Bühlmann
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGc	Di	14:15-16:00	Windisch	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGd	Di	14:15-16:00	Windisch	Benjamin Betschart
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGe	Di	14:15-16:00	Windisch	Annemarie Mächler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBa	Do	14:00-15:45	Muttenz	Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBb	Do	14:00-15:45	Muttenz	Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBc	Do	14:00-15:45	Muttenz	Astrid Marty
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBd	Do	14:00-15:45	Muttenz	Elke Gramespacher
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBe	Do	14:00-15:45	Muttenz	Doris Kunz Heim
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBf	Do	14:00-15:45	Muttenz	Jürgen Lehmann
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBg	Do	14:00-15:45	Muttenz	Jean-Luc Döblin
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBh	Do	14:00-15:45	Muttenz	Marion Zinniker
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Regula Blöchliger
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOb	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Annemarie Ruess
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOc	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Hanspeter Müller
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBi	Do	14:00-15:45	Muttenz	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOd	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Benjamin Betschart

Erstellt am 23.03.2022

Systematisierungen: Erkenntniswege 2.1

Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul „Systematisierungen: Erkenntniswege“ erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungszugänge der beiden etablierten Forschungsparadigmen (Erklären - Verstehen). Das Modul führt in die Grundlagen quantitativer und qualitativer Methoden ein. Die Studierenden lernen die je Forschungsparadigma eigenen Fragestellungen und Vorgehensweisen kennen und werden in die wichtigsten Methoden eingeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufgaben (z.B. Interview-Transkript / Fragebogen / Auswertungssequenz / Ergebnisinterpretation quantitativer Daten) während des Semesters.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FESY21.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Ursula Ritzau
21HS	0-21HS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Karolin Heckemeyer, Sog Yee Mok
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Jürgen Lehmann, Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/BBb	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Jürgen Lehmann, Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOa	Mi	12:15-14:00	Solothurn	Christine Bänninger, Stefan Emmenegger
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Christine Bänninger, Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOqa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Christine Bänninger, Erich Koch

Erstellt am 23.03.2022

Transversales Unterrichten 2.2

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und kulturelle Bildung im Bildungsgarten

Ausgangspunkt des Moduls bildet das Bildungskonzept «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» (BNE). Dieses Bildungskonzept ist konstituierend fächerverbindend angelegt - oftmals dominieren in der Umsetzung kognitiv-rationale Weltzugänge. Aber gerade für den Kindergarten und die ersten Klassen der Primarschule ist es wichtig, dass neben kognitiven Herangehensweisen auch sinnliche und emotionale Wahrnehmungsprozesse die kindliche Welterschliessung anleiten und unterstützen. Auch im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit Fragen einer Nachhaltigen Entwicklung können ästhetische Weltzugänge gewinnbringend sein. Aus diesem Grund wird im Modul mit den Studierenden herausgearbeitet, wie Unterrichtsumgebungen einer BNE durch Aspekte aus den Bereichen der kulturellen und ästhetischen Bildung, exemplarisch am Beispiel Musik, für den ersten Zyklus ergänzt und erweitert werden können.

Das vorliegende Modul zur Verbindung von BNE, kultureller und ästhetischer Bildung bezieht sich inhaltlich auf ein sich in Entwicklung befindendes BNE-Lehrmittel zum Bildungsgarten. Die Studienleistung umfasst die Erarbeitung von Umsetzungsbeispielen zum Lehrmittel in Verbindung mit Musik.

Ziele

Die Studierenden ...

- lernen die Konzepte BNE, Kulturelle Bildung und Ästhetische Bildung in ihren verschiedenen Ausprägungen kennen.
- erkennen, wie BNE-Unterrichtsumgebungen mit Aspekten aus der Kulturellen und der Ästhetischen Bildung am Beispiel Musik für Schülerinnen und Schüler des ersten Zyklus gewinnbringend ergänzt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Modul; Literaturstudium, Referate oder Verfassen von Papers

Literatur

Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU22.EN/Soa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Hanspeter Müller, Corine Vez

Erstellt am 23.03.2022

Transversales Unterrichten 2.2

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und kulturelle Bildung im Bildungsgarten

Ausgangspunkt des Moduls bildet das Bildungskonzept «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» (BNE). Dieses Bildungskonzept ist konstituierend fächerverbindend angelegt - oftmals dominieren in der Umsetzung jedoch kognitiv-rationale Weltzugänge. Aber gerade für den Kindergarten und die ersten Klassen der Primarschule ist es wichtig, dass neben kognitiven Herangehensweisen auch sinnliche und emotionale Wahrnehmungsprozesse die kindliche Welterschliessung anleiten und unterstützen. Auch im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit Fragen einer Nachhaltigen Entwicklung können ästhetische Weltzugänge gewinnbringend sein. Aus diesem Grunde wird im Modul mit den Studierenden herausgearbeitet, wie Unterrichtsumgebungen einer BNE durch Aspekte aus den Bereichen der kulturellen und ästhetischen Bildung für den ersten Zyklus ergänzt und erweitert werden können.

Das vorliegende Modul zur Verbindung von BNE, kultureller und ästhetischer Bildung bezieht sich inhaltlich auf Unterricht, der in einem Bildungsgarten durchgeführt werden kann.

Ziele

Die Studierenden ...

- lernen die Konzepte BNE, Kulturelle Bildung und Ästhetische Bildung in ihren verschiedenen Ausprägungen kennen.
- erkennen, wo sich die Bildungskonzepte unterscheiden und wo es Übereinstimmungen gibt.
- erkennen, wie BNE-Unterrichtsumgebungen mit Aspekten aus der Kulturellen und der Ästhetischen Bildung für Schülerinnen und Schüler des ersten Zyklus gewinnbringend ergänzt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Modul; Literaturstudium, Referate oder Verfassen von Papers

Literatur

Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU22.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Hanspeter Müller

Erstellt am 23.03.2022

Transversales Unterrichten 2.2

Die Garten-Schule: Transversales Unterrichten im Bildungsgarten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Das vorliegende Vertiefungsseminar zum Transversalen Unterrichten beschäftigt sich mit Unterricht, der in einem Bildungsgarten durchgeführt wird. Das Lernen in einem solchen Unterricht konzipiert sich in einem ausgewiesenen und fundierten Gartenbezug, d.h. es geht dabei um ein Lernen, das den Garten als pädagogische Ressource und als komplexe Unterrichtsthematik nutzt. Ausgehend von einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wird im Seminar nach jenen Inhalten und Ressourcen gesucht, die ein Bildungsgarten bietet und sich dort transversal bearbeiten lassen.

Blockwoche 20. – 25. Juni

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU22.ENAGa		-	Windisch	Hanspeter Müller

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Modul; Literaturstudium, Referate oder Verfassen von Papers

Literatur

Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Erstellt am 23.03.2022

Transversales Unterrichten 2.2

Formen der Verbindung von Fachbereichen im Rahmen Transversalen Unterrichtens

Die Frage, wie Fachbereiche und damit verbunden fachgebundenes Wissen sowie fachspezifische Erkenntnis- und Ausdrucksweisen so aufeinander bezogen werden können, dass ein Mehrwert gegenüber ihrer isolierten Behandlung entsteht, steht im Zentrum transversalen Unterrichtens.

In der Diskussion um fächerverbindendes Lernen hat sich die Einsicht etabliert, dass eine lediglich additive Zusammenstellung von Wissensbeständen, Erkenntnis- und Ausdrucksweisen aus den diversen Fachbereichen einen solchen Mehrwert noch nicht garantiert. Für den Anfangsunterricht kommt als Frage hinzu, wie ein verbindender Ansatz in einer Lernumgebung möglich ist, wo das Fachprinzip noch nicht vorausgesetzt werden kann. Diesen Fragen widmet sich das Seminar ausgehend von unterschiedlichen Formen interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Wissenschaften (Natur- Sozial- und Geisteswissenschaften), zwischen Kunstbereichen sowie zwischen Künsten und Wissenschaften. Die unterschiedlichen Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit werden anschliessend auf ihr Potential, Typen der Verbindung von Fachbereichen im schulischen Kontext zu beschreiben und zu konkretisieren, befragt. Diese Überlegungen bilden die Grundlage für die Erarbeitung von konkreten fachbereichsverbindenden Unterrichtsbeispielen für den Zyklus 1.

Veranstaltungs- bzw. Museumsbesuch (je nach Corona-Situation vor Ort oder online)

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- TU-Unterrichtsbeispiele in drei Formen von Fachbereichsverbindungen entwickeln
- Mitentwicklung einer Matrix transversalen Unterrichtens
- Aktive Mitarbeit im Unterricht

Literatur

- Fachlektüre (die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU22.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Manuel Kretz

Erstellt am 23.03.2022

Transversales Unterrichten 2.4

«Transversale Unterrichtssettings im Zyklus 1»

Bemerkung zur Änderung der Seminaurausschreibung:

Aufgrund der Corona bedingten Verschiebung der TU-Fachtagung vom März 2022 auf den 05. November 2022 wird das Seminar nun quasi regulär ausgeschrieben und nicht in Verbindung mit einer TU-Fachtagung.[1]

Formen der Verbindung von Fachbereichen im Rahmen Transversalen Unterrichtens

Die Frage, wie Fachbereiche und damit verbunden fachgebundenes Wissen sowie fachspezifische Erkenntnis- und Ausdrucksweisen so aufeinander bezogen werden können, dass ein Mehrwert gegenüber ihrer isolierten Behandlung entsteht, steht im Zentrum transversalen Unterrichtens.

In der Diskussion um fächerverbindendes Lernen hat sich die Einsicht etabliert, dass eine lediglich additive Zusammenstellung von Wissensbeständen, Erkenntnis- und Ausdrucksweisen aus den diversen Fachbereichen einen solchen Mehrwert noch nicht garantiert. Für den Anfangsunterricht kommt als Frage hinzu, wie ein verbindender Ansatz in einer Lernumgebung möglich ist, wo das Fachprinzip noch nicht vorausgesetzt werden kann. Diesen Fragen widmet sich das Seminar ausgehend von unterschiedlichen Formen interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Wissenschaften (Natur- Sozial- und Geisteswissenschaften), zwischen Kunstbereichen sowie zwischen Künsten und Wissenschaften. Die unterschiedlichen Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit werden anschliessend auf ihr Potential, Typen der Verbindung von Fachbereichen im schulischen Kontext zu beschreiben und zu konkretisieren, befragt. Diese Überlegungen bilden die Grundlage für die Erarbeitung von konkreten fachbereichsverbindenden Unterrichtsbeispielen für den Zyklus 1.

[1] In der ursprünglichen Ausschreibung dieses Seminars war folgende inhaltliche Ausrichtung geplant: «Das Seminar rahmt eine Fachtagung, auf welche sich die Studierenden inhaltlich vorbereiten, an der Fachtagung teilnehmen, die Tagungsergebnisse und -erkenntnisse verdichten sowie beispielhaft weiterdenken.»

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- TU-Unterrichtsbeispiele in drei Formen von Fachbereichsverbindungen entwickeln
- Veranstaltungs- bzw. Museumsbesuch (je nach Corona-Situation vor Ort oder online)
- Mitentwicklung einer Matrix transversalen Unterrichtens

Literatur

Fachlektüre (die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU24.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Manuel Kretz

Erstellt am 23.03.2022

Transversales Unterrichten 3.2

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten.

Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben.

Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 3 – Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt.

Ausgehend von den Didaktiken mehrerer Fachbereiche werden Strategien zur Verbindung, Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben.

Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Teamteaching von Fachdidaktiker*innen sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/ einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten in der Transversalen Verbindung der Fachbereiche NMG (Sachunterricht) – Deutsch (Sprache).

DATEN (unregelmässig):

25.02. / 18.03. / 01.04 / 22.04 / 06.05 / 20.05.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die IAL TU im darauffolgenden Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU32.EN/SOa	Fr	14:15-18:00	Solothurn	Manuel Kretz, Francesco Supino, Franziska Bertschy

Erstellt am 23.03.2022

Transversales Unterrichten 3.2

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 3 – Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten in der Transversalen Verbindung der Fachbereiche Bildnerisches Gestalten sowie Mathematik.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die IAL TU im darauffolgenden Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU32.EN/AGa	Mo	08:15-12:00	Windisch	Stefan Garcia, Gabriela Brütsch, Manuel Kretz

Erstellt am 23.03.2022

Transversales Unterrichten 3.2

Transversales Unterrichten: Umsetzung ausgehend von Kunst (BG) und Philosophie

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt. Ausgehend von den Didaktiken jeweils zweier Fächer/Fachbereiche werden Strategien zur Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben. Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Team-Teaching von Didaktikerinnen und Didaktikern zweier Fächer sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten aus den Perspektiven von Kunst (BG) und Philosophie.

Blockwoche 27. Juni – 02. Juli 2022

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Modul; Literaturstudium, Referate oder Verfassen von Papers

Literatur

Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU32.EN/BBa		-	Muttenz	Hanspeter Müller, Andrina Jörg

Erstellt am 23.03.2022

Transversales Unterrichten 3.4

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten.

Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben.

Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichtens 3 – Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt.

Ausgehend von den Didaktiken mehrerer Fachbereiche werden Strategien zur Verbindung, Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben.

Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Teamteaching von Fachdidaktiker*innen sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/ einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten in der Transversalen Verbindung der Fachbereiche Mathematik – Rhythmik.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester und die IAL TU im darauffolgenden Semester zu belegen. Dieses Seminar schliesst an das Rhythmik Proseminar FWBS 2.1 an.

Leistungsnachweis

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU34.EN/BBa	Di	08:00-11:45	Muttenz	Thomas Royar, Manuel Kretz, Melanie Dörig

Erstellt am 23.03.2022

Vertiefungspraktikum Teil 1

Vertiefungspraktikum Teil 1 an Partnerschulen 2022/23 (Kontrollanlass)

Das erste Halbjahr in der Partnerschule dient dazu, sich anlässlich des Schulbeginns mit den spezifischen Aufgaben von Lehrpersonen auseinanderzusetzen, die erforderlich sind, um eine Klassengemeinschaft und schulische Arbeitsfähigkeit zu entwickeln. Auch der Kontakt zu den Eltern als zentralen weiteren Akteuren kommt zum Schuljahresbeginn besonders in den Blick. Die Studierenden gestalten diese Prozesse in enger Abstimmung mit der Praxislehrperson mit. Lehr-Lern-Sequenzen werden gemeinsam mit der Praxislehrperson vorbereitet, die Studierenden übernehmen aber zunehmend eigenständig Anteile des Unterrichts. Im ersten Halbjahr wird auch ein fachdidaktischer Schwerpunkt entsprechend des Leitfadens zur Praxisphase bearbeitet, wobei sich der Blick von der Lerneinheit zur grösseren zusammenhängenden Unterrichtsumgebung verschiebt. Auf Basis der Wahrnehmung der alltäglichen Unterschiedlichkeit der Kinder und der Herausforderungen, die daraus für die Führung der Klasse und die Ermöglichung individueller Lernerfolge und Bildungsgewinne entstehen, erproben die Studierenden Verfahren der Differenzierung und Individualisierung, um die Wirkungen und Grenzen derselben im Reflexionsseminar mit diesbezüglichen theoretischen Konzepten abzugleichen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist **nur** im 1. Einschreibefenster (ESP) möglich.
- Flex-Studierende melden sich auf den Anlass des Studienstandortes an, für den sie sich im Herbst 2021 entschieden haben.
- Der Workload von 9 ECTS-Punkten wird bei erfolgreichem Praktikum **erst im HS 22 verbucht** - dies ist nur ein Kontrollanlass zur Bestimmung der Anzahl Praxisplätze.

ECTS

9

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung für das Praktikum wird im Leitfaden zum Vertiefungspraktikum an Partnerschulen ausgewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPPR21.EN/AGa		-	Windisch	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPPR21.EN/BBa		-	Muttenz	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPPR21.EN/SOa		-	Solothurn	Thomas Bühler

Erstellt am 23.03.2022

Vertiefungspraktikum Teil 2

Vertiefungspraktikum Teil 2

Im Vertiefungspraktikum partizipieren die Studierenden kontinuierlich an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. Im zweiten Schulhalbjahr wechseln die Studierenden dabei jeweils die Stufe. Auf der Basis gemeinsamer Planungen gestalten sie den Unterricht zunehmend eigenständig. Die Anforderungen an die Planungs- und Gestaltungsfähigkeiten der Studierenden steigern sich im Verlauf des Vertiefungspraktikums quantitativ und qualitativ. Im zweiten Teil des Praktikums sind die Studierenden in der Lage, Unterrichtsumgebungen mit mehreren zusammenhängenden Lerneinheiten fachlich fundiert eigenständig zu realisieren und einzelne Praktikumshalbtage zu gestalten. Studierende beteiligen sich weiterhin intensiv an Anlässen des schulischen Alltags im Kollegium, im Kontakt mit Eltern, der Schulleitung oder der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson über ein halbes Schuljahr hinweg ermöglicht auch die gezielte Beobachtung und Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler.

Hinweise:

- Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.
- Diese 9 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Eine Abmeldung vom Vertiefungspraktikum ist bis Ende der Blockwochen möglich. Sie führt zur gleichzeitigen Abmeldung vom Vertiefungsreflexionsseminar Teil 2. Beide können frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

9

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss Vertiefungspraktikum Teil 1.

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/AGa	Di	-	Windisch	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/BBa	Do	-	Muttenz	Thomas Bühler

Erstellt am 23.03.2022

Vertiefungsreflexionsseminar Teil 2

Vertiefungsreflexionsseminar Teil 2

Im Reflexionsseminar zum Vertiefungspraktikum setzen sich Studierende mit Dokumenten und Protokollen der schulischen Wirklichkeit auseinander. Dabei treten sie in Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis und vertiefen zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen und Verstehensprozesse finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Reflexionsseminars resultieren aus dem abgestimmten Bedarf vor Ort, dem Ausbildungsinteresse der Hochschule und der zielgruppenspezifisch relevanten Expertise der Leitenden des Reflexionsseminars. Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Diese 2 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird.
- Eine Abmeldung vom Vertiefungsreflexionsseminar ist bis Ende der Blockwochen möglich. Sie führt zur gleichzeitigen Abmeldung vom Vertiefungspraktikum Teil 2. Beide können frühestens im Folgejahr erneut belegt werden.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Vertiefungsreflexionsseminar Teil 1.

Leistungsnachweis

Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte. Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase in Partnerschulen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGa	Di	-	Windisch	Marco Friedmann
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGb	Di	-	Windisch	Marcel Bühlmann
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGc	Di	-	Windisch	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGd	Di	-	Windisch	Benjamin Betschart
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGe	Di	-	Windisch	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBa	Do	-	Muttenz	Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBb	Do	-	Muttenz	Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBc	Do	-	Muttenz	Stefan Garcia
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBd	Do	-	Muttenz	Astrid Marty
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBe	Do	-	Muttenz	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBf	Do	-	Muttenz	Jürgen Lehmann
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBg	Do	-	Muttenz	Edith Burkhalter
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBh	Do	-	Muttenz	Marion Zinniker
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/SOa	Mo	-	Solothurn	Franziska Ryser
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/SOb	Mo	-	Solothurn	Sabine Amstad
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/SOc	Mo	-	Solothurn	Hanspeter Müller
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBi	Do	-	Muttenz	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/SOd	Mo	-	Solothurn	Benjamin Betschart

Wissenschaftliches Denken und Erkennen 1.1

Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 24. Juni 2022.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Benjamin Betschart
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBa	Di	16:00-17:45	Muttenz	Ursula Ritzau

Erstellt am 23.03.2022